Preis 50 Pfennig
einschl. Ortszuschlag.

Nr. 27 Berlin, den 6. Juli 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Bedingungslose Annahme!!

Clémenceau-Shylock: Ich stehe hier auf meinen Schein —

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0355

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 5,90 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 5,65 M., für alle and. Länder 6,00 M. Einzelne Nummer 50 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 6. 7. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 7. Juli

Wenn man so sein Werk getan,
Dran man still geschafft seit Jahren,
Scheide man, um mit der Bahn
In die schöne Schweiz zu fahren.

Dienstag, den 8. Juli

Für die Armut ging man stark
In das Zeug; nun ohne Sorgen,
Wohl versehn mit Francs und Mark,
Fühlt man selbst sich wohlgeborgen.

Mittwoch, den 9. Juli

Dieserhalb und außerdem,
Werden brenzlich mal die Sachen,
Scheint's dem starken Mann bequem,
Sich beizeiten dünnzumachen.

Wochenkalender

Donnerstag, den 10. Juli

Matthies auch als reicher Mann
Wandert durch die Welt, die bunte;
Denn es reift der Tag heran,
Wo der Dümmste selbst riecht Lunte.

Freitag, den 11. Juli

Oben von der lustigen Alp
Schaut man auf der Deutschen Treiben:
Mag ein andrer ihrethalb
Diesen Schandwisch unterschreiben!

Sonnabend, den 12. Juli

Daß ihr beide euch nicht irrt,
Laßt's euch heut und immer sagen:
Dieses Friedensschandmal wird
Ewig eure Namen tragen!

Kladderadatsch.

In dunkler Stunde

Ein schwarzer Schatten trat in unser Haus.
O schweigt in Ehrfurcht, Mann und Greis und Knabe!
Mit Glück und Glückeshoffnung ist es aus —
Wir stehn an einem Grabe.

Denkt ihr daran, wie Siegfried ward erschlagen?
Wer war es, der den Starken überwand?
Kein Feind! Ihn schlug des falschen Freundes Hand,
Ihn schlug der grimme Hagen! —
Bismarck ist tot. Ihn schlug der tückische Geist,
Der Zwietracht heißt!

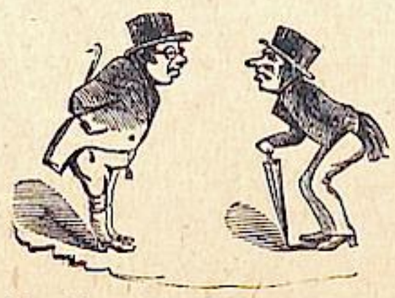
Bismarck ist tot!
Im Grabe ruht die Kraft.
Nun schweigt und schafft,
Bis daß die Flamme mächtig wieder loht,
Auf daß den Tod das Leben überwinde,
Daß uns der Rache Tag gerüstet finde,
Der fern empor der Zukunft Fackel reckt,
Gerüstet mit dem Zorn, der Tote auferweckt!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0356

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Also die Unterschrift is jejeben worden!
Schultze. Jejeben is sie, aber ob sie wirklich det Jejebene war?

Müller. Wer is denn nu eejentlich nach Versailles hin wegen die Unterzeichnung?
Schultze. Wer? Janz Deutschland is hin. m. l.

Müller: Also Bell hat den Vertrag unterschrieben.
Schultze. Jewiß! Die Rejierung hat ihn dazu bereitgehalten — si vis pacem, para Bellum.
Müller: Au! Aber dieser casus Belli macht mir nich lachen.
Schultze. Mir ooch nich.

Müller. Na, wat besonderes Ausjesuchtes haben se ja nich nach Versailles geschickt.
Schultze. Nee, det nich. Zwee richtige Unterschreiber. w.

Drauf

Wir standen fest und stark und groß
Auf unsrer deutschen Erde,
Nun kauern splitternackt und bloß
Wir an dem kalten Herde
Und stützen auf die Rechte
Wie geisteswirr das Kinn;
Wir sind die Völkerknechte.
Deutschland ist dahin!

Wie hat's fünf Jahr in Glut und Flamm'
Rings um uns her gewittert!
Nun liegt der Riesenesche Stamm
Geknickt, zerfetzt, zersplittert.
Wie klang es in den Zweigen!
Jetzt regt sich nichts darin.
Die deutschen Stimmen schweigen.
Deutschland ist dahin!

Doch Deutschlands Wurzel ist gesund,
Ist gar nicht auszuroden.
Schon wieder treibt's im tiefsten Grund,
Schon sprießt es aus dem Boden.
Nur jammern nicht und zagen!
Drauf! An die Arbeit! Drauf!
Es will schon wieder tagen.
Deutschland steht wieder auf! a. ey

Dienstgespräch in Erfurt

(In Erfurt ist der von den streikenden Eisenbahnern abgesetzte und durch den Rechnungsrat Schütze ersetzte Eisenbahnpräsident Kindermann von der Regierung wieder eingesetzt, hat aber als ständigen Beirat — Herrn Schütze zugesellt erhalten.)

s. Schütze: Äh, lieber Kindermann, warum stellt man eigentlich nicht mehr Züge ein?

Kindermann: Weil es an Kohlen fehlt, hochverehrter Herr Beirat.

Schütze: Merkwürdig! Ich habe die Wagen immer nur auf Eisenschienen fahren sehen, nie auf Kohlen. Und warum fehlt es an Kohlen?

Kindermann: Augenblicklich, weil wir nicht genug Güterzüge zum Abtransport haben.

Schütze: Na ja, 'mal wieder verkehrte Welt, lieber Kindermann! Züge fahren nicht, weil Kohlen fehlen, und Kohlen kommen nicht, weil Züge fehlen. Aber so geht's bei der Leitung der gelehrten Herrn Fachbürokraten: bei denen fehlt's eben immer — irgendwo. Na, verstehen wohl schon.

Mackensen!

Hindenburg

Wie brennend auch die Wunde,
Wie bitter Qual und Not,
Wie dunkel diese Stunde,
Wie schwarz die Zukunft droht —

Eins ward uns doch gegeben
Zum Trost in Gram und Leid:
Es fiel dein großes Leben
In unsere Lebenszeit!

Der du mit hohen Ehren
Geziert das deutsche Schwert,
Vom Glanz uralter Mären
Scheint uns dein Haupt verklärt;

Du, der du festgestanden,
Als alles brach und wich,
Wann wuchs in allen Landen
Ein Recke, der dir glich?

Wenn ferne Enkel kennen,
Was Ehre heißt und Mann,
Mit scheuer Ehrfurcht nennen
Sie deinen Namen dann.

Es wird ein großes Staunen
In ihren Seelen wach,
Und deinen Taten raunen
Sie ihre Lieder nach.

Aus unseren Tagen flimmert
Ein Licht durch Dunst und Schwall:
Durch alle Zeiten schimmert
Dein Name, Feldmarschall!

Kladderadatsch
P. W.

Der Hamster und die Ameise

Ihr armseligen Ameisen, sagte ein Hamster. Verlohnt es sich der Mühe, daß ihr den ganzen Sommer arbeitet, um ein so Weniges einzusammeln? Wenn ihr meinen Vorrat sehen solltet! — — Höre, antwortete eine Ameise, wenn er größer ist, als du ihn brauchst, so ist es schon recht, daß die Menschen dir nachgraben, deine Scheuern ausleeren und dich deinen räuberischen Geiz mit dem Leben büßen lassen.

Lessing, Fabeln und Erzählungen I 2.

△ Die Franzosen unternahmen, da sie die Zeit nicht erwarten konnten, einen verfrühten Aufmarsch gegen Frankfurt a. M. „Das taten wir", sagen sie, „nur in Erinnerung daran, daß uns die Deutschen seinerzeit so oft den Marsch geblasen haben."

Stammbuchblatt

für den christlichen Kollegen Woodrow Wilson, zur Weitergabe an seine Genossen:

„Der Gipfel der Ungerechtigkeit ist, gerecht zu scheinen, ohne es zu sein."

Plato, weiland Professor der Wahrheit in Athen (Republik, 2. Buch).

Der größte Teil der bolschewistischen Mordtaten kommt auf Rechnung sogenannter Flintenweiber. Da heißt es für die Behörden: Cherchez les femmes. Aber diese Flintenweiber sind freilich nicht mehr femme, sie sind infam.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0357
© Universitätsbibliothek Heidelberg

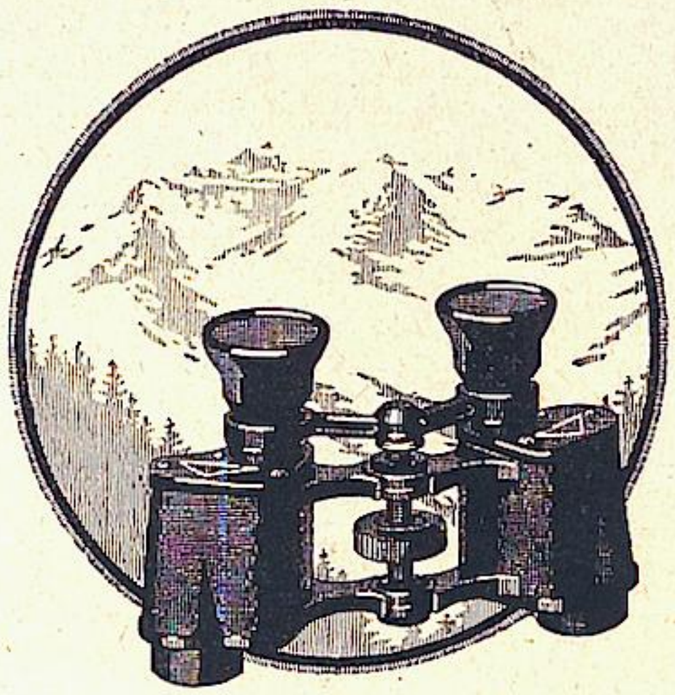
Gerhart Hauptmann

wurde in Zürich bei der Erstaufführung von „Und Pippa tanzt“ gegen dreißigmal hervorgejubelt und gefeiert.

Wird's wirklich in der Ferne lichter,
Winkt neue Hoffnung unsrem Land,
Da Gerhart Hauptmann, Deutschlands Dichter,
In Zürich Ruhm und Beifall fand?
Ach, wie bei solcher Nachricht schneller
Das Herz mir schlägt, von Glück durchbebt! —
Ja, ja! — am Horizont wird's heller:
Der deutsche Geist, er lebt! — er lebt!! — — —

Und wenn mich sonst Entsetzen packte,
Wenn ich, wie's leider oft geschah,
Die Brüder im Dreivierteltakte
Und Foxtrott-Tempo tanzen sah,
Sodaß vor mancher Freudenstätte
Ich warnend mich hielt aufgepflanzt —
Jetzt sitz' ich selber im Parkette
Und bin berauscht, „wenn Pippa tanzt“! o w.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50 und 33⅓ % Teuerungszuschlag.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.



GOERZ
TRIEDER BINOKEL
Vergrößerungen 6, 8, 12 fach
Unübertroffene Prismengläser für Reise, Sport, Jagd
Theaterglas „Goerz Fago“
Vergrößerung 3½ fach
Zu beziehen durch die optischen Geschäfte
Man verlange reich illustrierten Katalog
Optische Anstalt C. P. GOERZ A.-G.
Berlin-Friedenau 59

Photo-Apparate
aller Art
Photogr. Artikel
Teilzahlung gestattet, für Kasse 10% Rabatt.
Kataloge umsonst und portofrei
Jonass & Co., Berlin P. 308
Belle-Alliance-Str. 7–10.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost“-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.

Für
Schwerhörige.
Herr F. K. in N. schreibt: „Ich war von Jugend auf ohrenleidend. Als ich vier Wochen Ihren Apparat trug, besserte sich mein Gehör, und ich bin seit Jahresfrist wieder im Besitze meines Gehörs, wofür ich Ihnen herzlich danke.“
Bei Schwerhörigkeit

Natürl. Größe
ist A. Plobner's ges. gesch. Hörtrommel unentbehrl.; wird kaum sichtb. im Ohr getragen. Mit großem Erfolg angewend. b. Ohrensausen, nervösen Ohrenleiden usw. Tausende im Gebrauch. Zahlreiche Dankschreiben.
Preis M. 10.–, 2 Stück M. 18.–. Prospekt kostenlos. General-Vertrieb: E. M. Müller, München II, Briefsach 30 M 21.

C. MAQUET G. m. b. H. HEIDELBERG u. BERLIN N 24

Staatliches Bad Nenndorf b. Hannover
Stärkste Schwefelquelle Deutschlands
Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet • Hauptkurzeit: 1. Mai b. 30 September
Schwefel-Schlammbäder • Schwefel- u. Solbäder • Inhalationen • Zandersaal
Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung.
Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden. ohne Berufsstörung.
Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin, Leipzigerstr. 108 } Täglich 11–1, 5–7,
Hamburg, Colonnaden 26 } Sonntags 11–1

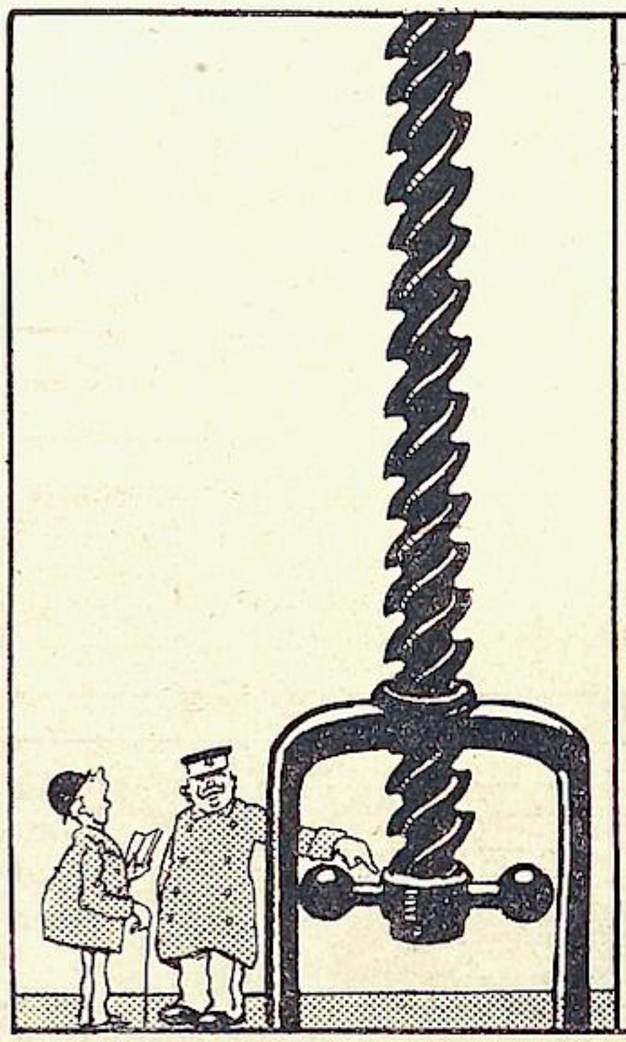
Dr. Lahmann's Sanatorium
in Weisser Hirsch bei Dresden.
Anwendung der physikalisch-diätetischen Heilfaktoren.
Stoffwechselkuren, neuzeitliches Inhalatorium, Luft- und Sonnenbäder.
Für kurgemäße Verpflegung ist bestens gesorgt.
Prospekt kostenfrei.

Blendend weisse Zähne durch Zahnpaste
Chlorodont
Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0358
© Universitätsbibliothek Heidelberg

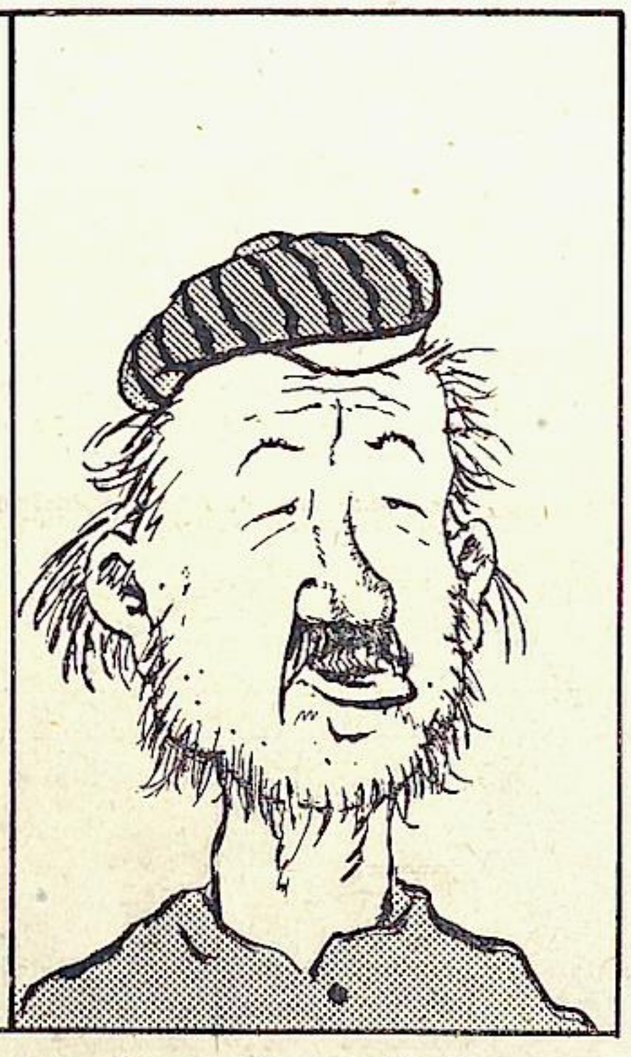
Ein Streikmuseum

soll, der Zeit entsprechend, nächstens eröffnet werden. Darin wird man u. a. finden:

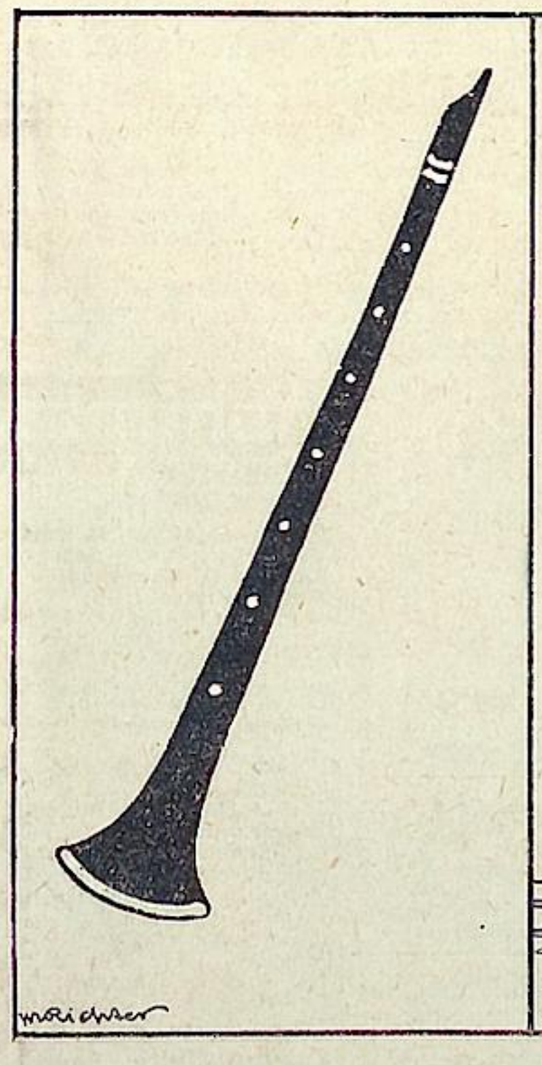


Die Schraube ohne Ende für Lohnforderungen.

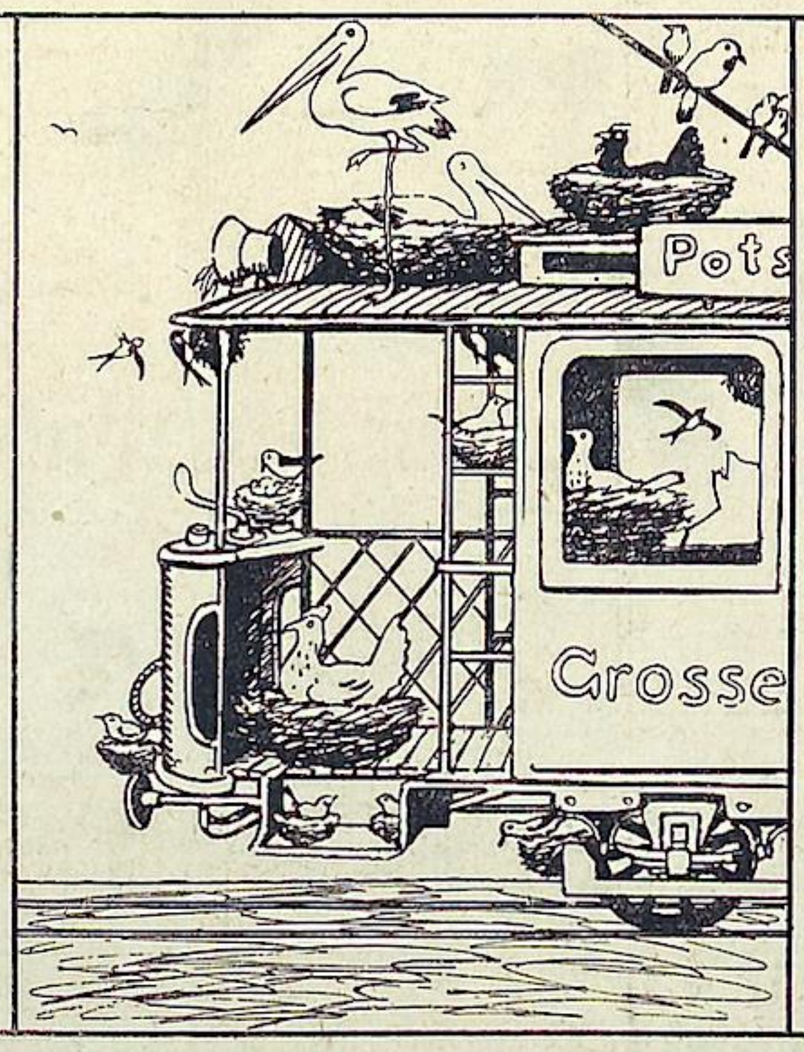
Die Wünschelrute, die für jeden Tag des Jahres einen neuen Grund zum Streik findet.



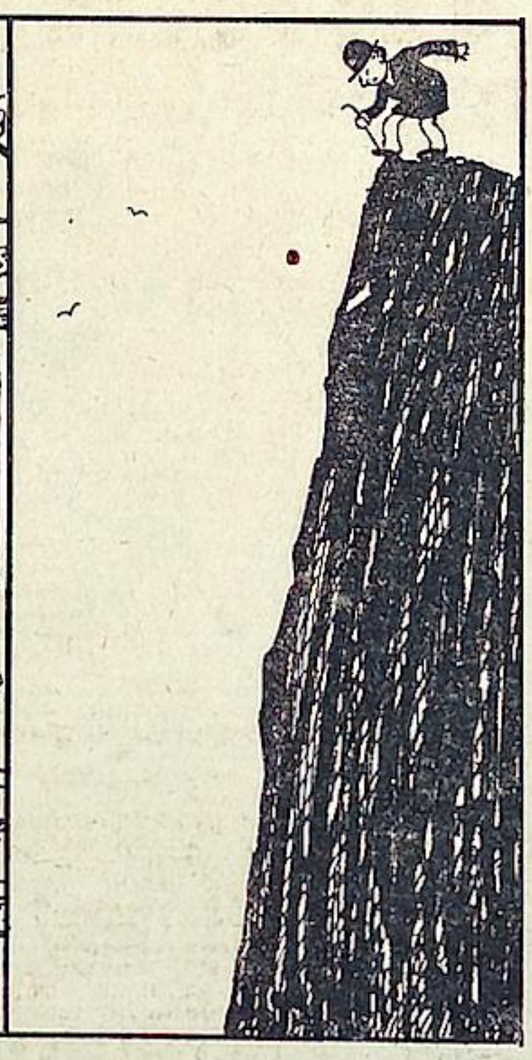
Der Dauerstreiker Lembke, der verblödete, weil er nicht ergründen konnte, warum man ihn einen „Arbeiter" nennt.



Die Pfeife der sog. „Arbeiter", nach der die ganze Bevölkerung tanzen muß.



Die Straßenbahn, auf der infolge Dauerstreiks die Vögel Nester bauen



und der Abgrund, in den die Streiks Deutschland noch treiben werden.

„Kladderadatsch" Nr. 27, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0359
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Neues von allerwärts

s. (Naturwunder.) In Versailles hat es während des Abschieds der Deutschen unaufhörlich Steine geregnet. Manche behaupten, diese wären denen, die keinen „Boche" riechen können, vom Herzen gefallen. Dem steht aber der Umstand entgegen, daß diese Leute, wie festgestellt wurde, gar kein Herz haben.

*

Die Schwarzen in Kamerun haben sich für unbedingtes Festhalten am Deutschen Reiche erklärt. Bei den Schwarzen am Rhein schweben über diesen Punkt noch Erwägungen.

*

(Medizinisches.) In Italien hat man den Bazillus des sacro militarismo entdeckt. Er erwies sich als nahe verwandt mit dem dort längst bekannten des sacro egoismo; es scheint sogar, als ob letzterer ohne Befruchtung mit ersterem nicht lebensfähig erhalten werden kann.

*

(Bayrische Löwen.) Aus München wird berichtet: Die Minister, die unter kühnem Bruch des Abstimmungsgeheimnisses öffentlich erklärten, daß sie gegen die Bestätigung des Levinéschen Todesurteils gestimmt hätten, sollen in Erz und Stahl, als Löwen dargestellt, neben dem großen Löwen der Bavaria Aufstellung finden, so daß die Bavaria dann gewissermaßen in einer Löwengrube steht. Vielleicht stellt man die Minister aber auch als junge Adler dar, die in einem „Schneppenhorst" nisten.

*

(Postalisches Monstrum.) Beim Mostrichfabrikanten Michel in Weimar traf ein Paket aus Versailles ein, das mit 100 Milliarden Mark Nachnahme beschwert war. Dabei schien es nur Papier zu enthalten, obwohl es als „Starker Tobak" deklariert war. Man riet Herrn Michel, es mit „Annahme verweigert!" postwendend zurückgehen zu lassen. Aber da Michel leidenschaftlicher Raucher ist und sich gern blauen Dunst vormacht, so nahm er am Ende das Monstrum doch an.

Welcher Unterschied ist zwischen den Seeleuten, die unsre Schiffe in Scapa Flow versenkten, und denen, die die Schmachbedingungen annahmen?

Die einen verrieten deutsche Heldenhaftigkeit, die andern deutsche Helden.

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc, so kaufen Sie

Amol

Guter Ton und feine Sitte
Geschenkwerk M. 5,50 Mod. Tanzlehrbuch M. 3,35. Die Gabe der gewandten Unterhaltung 3,20 Bekämpfung der Schüchternheit 3,35. Die Kunst des Gefallens 6,40. Liebesbriefsteller 3,20. Moderner Weg zur Ehe 3,35. Jede Dame ihre Friseurin 3,10. Traumbuch 2,65. Klavierschule 7,40. Violinschule 6,50 Zeichenschule 2,—. Schönschreibschule 4,— Privat- und Geschäftsbriefsteller 5,50. Rechtschreibung Duden 6,50. Aufsatzschule 5,75 Fremdwörterbuch 5,75. Richtig Deutsch 5,75. Englisch 5,75 Französisch 5,75. Italienisch 5,75. Böhmisch 5,75. Ungarisch 5,75. Polnisch 5. 5. Russisch 5,75. Spanisch 5,75. Buchführung 5,75. Handelskorrespondenz 5,75 Kontorpraxis 5,75. Bankwesen 5,75 Rechtsformularbuch 5,75. Reklamelehrbuch 5,75. Handbuch für Kaufleute 15.—. 1000 chem.-techn. Rezepte zu Handelsartikeln 6,—. Gartenbuch 5,75. Schlipf's preisgekröntes Lehrbuch der Landwirtschaft Mark 13,35. Gegen Nachnahme. L. Schwarz & Co. Berlin A. B. 14, Annenstraße 24.

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der: **Deutschen Frauen-Zeitung Leipzig-U. 7** die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Gegen **Alderverkalkung** wirksames Mittel Sklerosantabletten. M. 7,50. Prospekte frei. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L. 33

Nur für Künstler!
liefere „**Aktstudien**" darstellend „**Die Schönheit des Weibes**" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5,50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5,—**, 4 Serien zusammen **M. 20.— franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15,—** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Vorwärts-
strebende verlangen unseren **Gratisprospekt Nr. 22.**
Vis-Verlag Abt. P, Berlin W 9.

Stempel u. Schilder b. Tagesfrist. **DÜWEL,** Braunschweig Stanz- u. Prägewerk.

Hautjucken (Krätze) wirksames **Spezialmittel.** M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) 14.—. **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33**

Junge Leute die in ihrem Berufe **zur See** fahren wollen, erhalten Auskunft durch **Schiffahrts- Informations- u. Reisebüro Ges. m. b. H** Berlin-Friedrichshagen

gegen **Hämorrhoiden** Mutter-Tinktur

gebrauch. Sie „**Contraverm**", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand **Löwen-Apotheke, Hannover 11.**

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch **Mädchen, die man nicht heiraten soll** mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.** **Orania-Verlag, Oranienburg 3b.**

Hämorrhoiden? Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die **Samariter-Apotheke, Berlin SW. 68** Verl. Gratisprosp. Vara.

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. **Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.**

Vierzeiler, Humoristika und and Sachen mit **ätzender antibol**-schewist. Tendenz honoriert die **Vereinig. z. Bekämpfg. d. Bolschewis., Berlin W. 9, Schellingstr. 9.**

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und **Hypnose** anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Auf der Walze
Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen.
Von **Heinrich Schaeffer.**
Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. Preis gebunden 5,00 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Gedichte eines Großvaters
von Adolf En. Mit einem Vorwort von Johannes Trojan. Zweite vermehrte Auflage. Preis elegant gebunden Mark 3.50.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68.

Hämorrhoiden Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u 12,00. Prosp frei durch Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze,** heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 6 bei Chemnitz Sa.**

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. o. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke. **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth. Szondy Ut 52; **Wien IX** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch"

Vertrauliche Auskünfte über **Vorleben, Mitgift, Familien-, Vermögens-** und **Privat-**Verhältn. auf alle Plätze d. Welt erteil. sehr gewissenh. **Beyrich & Greve, Halle-Saale 20.** internat. Auskunftei

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0360
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Was soll's?

Wenn in Paris die Pöbelhaufen rasen
In ihrem eingebildeten Triumph,
Warum verhalten wir uns nicht die Nasen
Vor solchen Düften aus dem eklen Sumpf?

Was künden uns den blöden Rausch die Blätter,
Der jenes ekelhafte Pack erfaßt,
Das uns fast mehr noch als der britische „Vetter",
Das uns, beim Himmel, in den Tod verhaßt!

Was soll's, daß ihr vom frechen Lärmen predigt
Des schurkischen Volks, das lüstern nach dem Rhein,
Und das in sieben Wochen wir erledigt,
Stand es als Feind entgegen uns allein?

Laßt diesem eklen, heuchelnden Gesindel,
Laßt ihm sein sogenanntes „Heldentum";
Wir wissen ja: ein widerlicher Schwindel
Ist seines „Sieges" billiger Waffenruhm!

Wohl haben trefflich alles sie erklügelt,
Zu knechten unser edles Vaterland;
Doch nur Geduld! Die ihre Frechheit zügelt,
Die Hand ist stärker als der Menschen Hand!

Wozu erzählt man uns mit lautem Munde,
Wie in Paris der Wahnsinn jauchzt und springt?
Laßt schweigen uns, laßt warten uns der Stunde,
Der süßen Stunde, die uns Rache bringt!

P. W.

An unsere Leser!

Das Postzeitungsamt teilt uns mit:

„Infolge der Streikbewegung des Postaushilfspersonals sieht sich das Postzeitungsamt leider genötigt, den Versand der nicht mindestens einmal täglich erscheinenden Zeitungen und Zeitschriften vom 1. Juli ab auf einige Zeit einzustellen, bis es gelungen ist, die Bearbeitung der Lieferungsschreiben und Bestellungen auf das Laufende zu bringen."

Infolgedessen wird auch die Versendung des „Kladderadatsch" eine Verzögerung erleiden, bei der es sich aber — so hoffen wir — nur um wenige Tage handeln wird. Wir bitten deshalb die geehrten Leser, die den „Kladderadatsch" durch die Post erhalten, um etwas Geduld.

Berlin, den 30. Juni 1919.

Verlag des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstraße 7/8

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Wer elegante Kleider trägt achte auf sachgemäß behandeltes Schuhzeug.
Dr. Gentner's Oelwachslederputz
Nigrin
färbt nicht ab und verschmiert die Kleidersäume nicht, selbst wenn das Leder naß wird, weil Nigrin nur aus besten Ölen und feinsten Wachsen hergestellt wird.
Schutzmarke
Alleiniger Fabrikant, auch des beliebten Parkettwachses „Roberin": Carl Gentner, Göppingen (Württbg.).

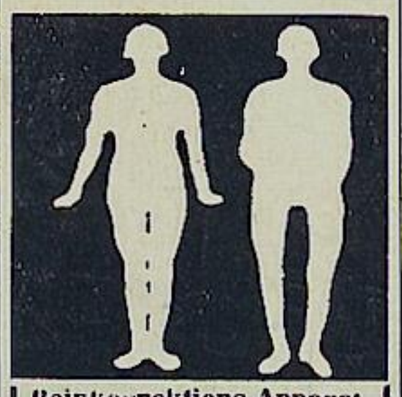
Die ins Leben in die Ehe treten
sollen zu ihrer Aufklärung nur diese bekannt guten Bücher lesen: Sie fanden in über 100 000 Exemplaren begeisterte Aufnahme!
1. **Mann und Weib** von Dr. Mertens. Es sollte in keiner Familie fehlen, es schützt uns vor vielen Fehlern vor und in der Ehe. 500 Seiten, geheftet 5,50 M, gebunden 7,70 M.
2. **Die aufgeklärte Frau,** die Frau der Zukunft, das Lebensbuch von Fr. Trußka v. Bagiensky, mit vielen Illustrationen, ist dem j. Manne, d. j. Mädchen, der j. Frau ein unentbehrlicher Ratgeber in allen Fragen. Geh. 4,50 M., geb. 6,20 M. — Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch" Bezug zu nehmen. Der Verlag.

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Verzeichnis okkulter Bücher gratis v. Wilhelm Besser, Leipzig, Markt 2.



Beinkorrektions-Apparat.
Segensreiche Erfindung!
Kein Verdeckapparat, keine Beinschienen
Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat **heilt** nicht nur bei jüng., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe **eigenhändig** angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. zu heilen.
Wissenschaftl. orthopäd. Versand Ozale', Arno Hildner, Chemnitz 47 A.,
— Zschopauer Str. 2. —

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Katalog interessant. Büch. geg. 20 Pf. (Briefmarken). Wird bei Bestellung gutgebracht.
O. Schlad tz & Co. Berlin W. 57, Bülowstr. 54 KI

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.

Flechtenleiden
jeder Art heilt dauernd und gründlich.
Deutsches Reichspatent.
Hermes Versand, Stuttgart 29
Wächterstraße Nr. 2.

„Perle" - Nagelglanz
ges. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik
Parf. S. C. Schwartz, Breslau

33 verschiedene
Polenmarken
Wert laut Senf 1919 M. 80.—, liefere für nur M. 30.—.
Alfred Kurth, Colditz in Sachsen.

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Haselwerk.

Können Sie tanzen?
Wollen Sie ohne Lehrer sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, daß Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie nur das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Ballettmeister C. Henry. Preis Mark 2,—. Hunderte Anerkennungen. Erfolg garantiert. Enthält außer den guten alten Tänzen sämtliche modernen Tänze wie Tango. One-step, Two-step, Boston, Linkswalzer usw. mit Abbildung der Originalfiguren. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6/54.**

Interessante Bücher!
Verlangen Sie kostenlose Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen.
9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. - Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0361
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Bezugspreis-Erhöhung

„Preis"-Lied

Alles fällt im weiten Kreise,
Wo sich immer Leben regt,
Und nur eines, nur die Preise
Steigen weiter unentwegt.

Ja, ob wir am Boden liegen,
Steigen sie doch Zug um Zug —
Denn zuviel kann man wohl kriegen,
Aber nie kriegt man genug.

Die Papiere sind gefallen,
Das Papier indes — es steigt;
Ob des Sängers Lieder schallen,
Seine Höflichkeit, sie schweigt.

Daß man mich auch weiter schätze,
Steh' ich fest auf meinem Platz;
Gern mach' ich die schönsten Sätze,
Aber teurer wird — der Satz!

O wie gern möcht' ich euch zeigen,
Wie ich zu erfreu'n euch weiß;
Gern in eurer Achtung steigen
Möcht' ich, aber nicht im Preis.

Doch was soll der Mensch noch machen,
Ob er manches auch vermag!
Kostbar ist nun mal das Lachen,
Und besonders heutzutag.

Eine Mark, o blickt nicht trüber,
Schmeckt euch sauer auch der Schluck!

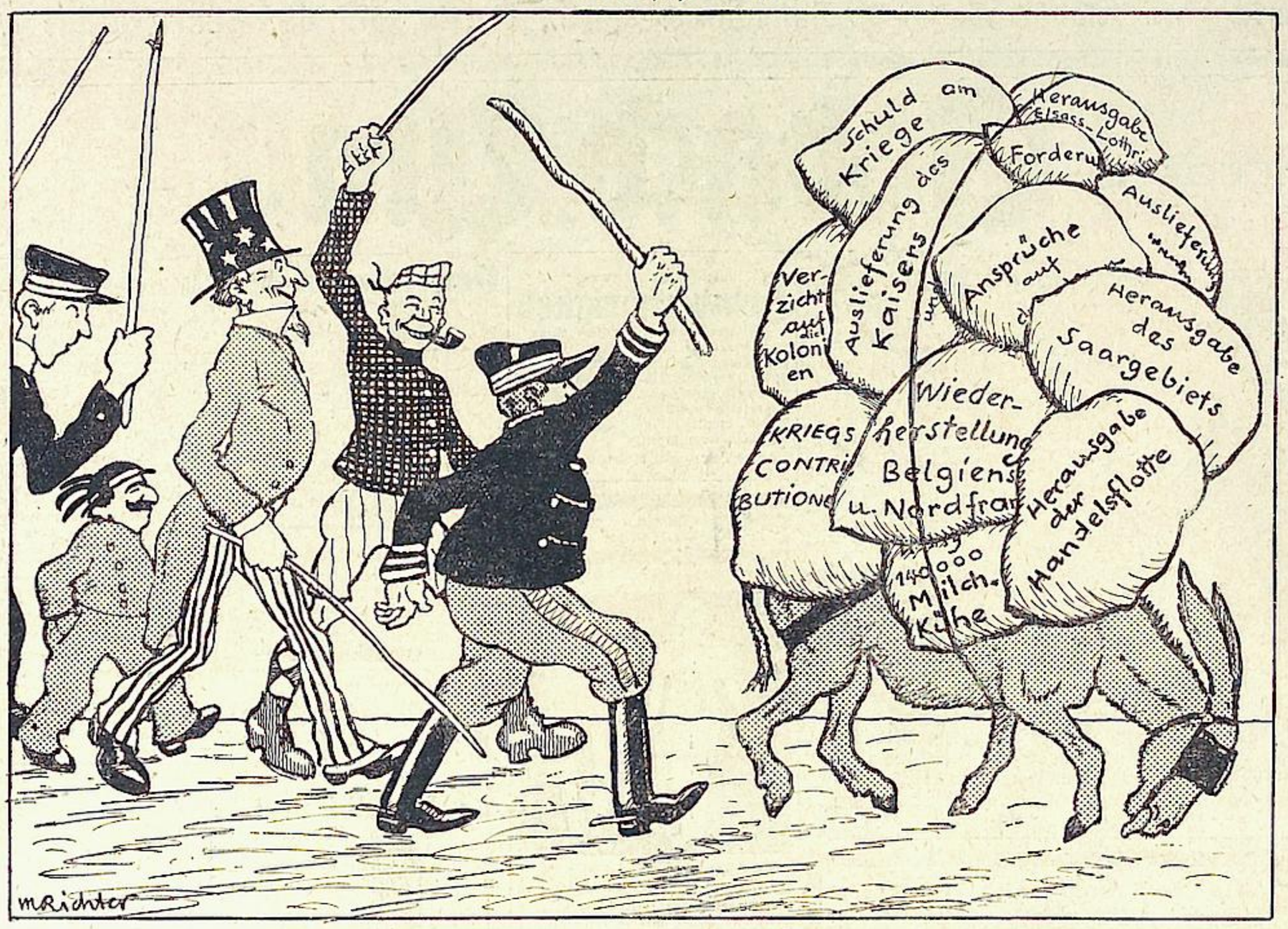
Anders wär' auch mir es lieber,
Doch ich beuge mich — dem Druck!

Kladderadatsch.

Die fortschreitende Steigerung aller Kosten für Papier, Satz, Druck usw. zwingt uns, den Bezugspreis für den Kladderadatsch **vom 1. Juli an auf 5 Mark vierteljährlich zu erhöhen** und auf die Anzeigenpreise einen Teuerungszuschlag von 33⅓ % zu erheben. — Der Preis für die Einzelnummer beträgt fortan 50 Pf. — Wir hoffen, daß diese durch die Verhältnisse uns aufgedrungenen Preiserhöhungen bei den Freunden und Gönnern unseres Blattes volles Verständnis finden werden und daß sie uns ihre Treue und Anhänglichkeit deshalb nicht entziehen werden.

Die Verlagsbuchhandlung des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

Der deutsche Esel



Die Entente: „Nur ein Esel kann solche Lasten tragen!"

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0362
© Universitätsbibliothek Heidelberg

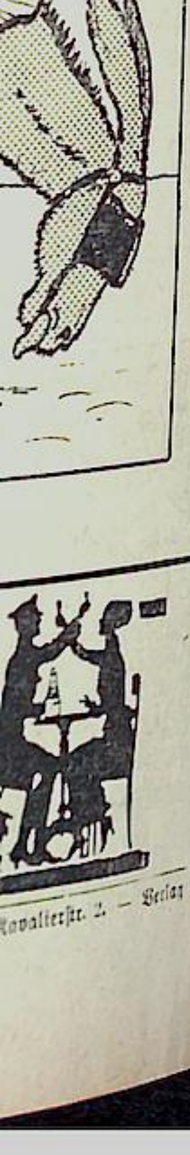
t' ich euch zeigen,
'n euch weiß;
htung steigen
nicht im Preis.

Mensch noch machen,
ch vermag!
al das Lachen,
utzutag.

Kladderadatsch.

eradatsch vom 1. Juli
heben. — Der Preis für
ungen bei den Freunden
nicht entziehen werden.

68, Zimmerstr. 8



Kavalierstr. 2. — Verlag

Ihr Recht!

Das „Recht", das ihnen zur Seite steht, ist das — Faustrecht!

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0363
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Historiker-Streit im Jahre 2000

(In der Wohnung Professor Dummrichs)

m br. Professor Schummrich: „Herr Kollege, Ihr Werk über den Weltkrieg 1914—19, insbesondere über die Zeit von der Abschließung des Waffenstillstandes bis zum Frieden von Versailles ist ganz ausgezeichnet und wird einen Ehrenplatz unter den Werken der zeitgenössischen Geschichtsschreibung behaupten; nur ein kleiner, höchst ergötzlicher Lapsus pennae ist Ihnen an einer Stelle unterlaufen, den der geschichtskundige Leser allerdings sofort selbst zu verbessern in der Lage ist."

Professor Dummrich (etwas gereizt): „Ein Versehen, — und das wäre?"

Professor Schummrich (lächelnd): „Nichts für ungut, Herr Kollege, Sie sprechen nämlich da von einer Armee Haller, die als letzter deutscher Truppenteil aus dem Westen über Frankfurt und Kassel nach dem Osten transportiert worden wäre; diese Armee Haller aber war — polnisch!"

Professor Dummrich (aufgeregt): „Ihr Wort, Herr Kollege, in Ehren; Sie scheinen sich aber durchaus nicht bewußt zu sein, welch eine — nun, ich will mich gelinde ausdrücken — Ungeheuerlichkeit Sie da aussprechen; erstens ist der Name ‚Haller' doch kerndeutsch, und dann — —"

Professor Schummrich: „Stimmt, Herr Kollege; er gehört aber leider einem stockpolnischen General an."

Professor Dummrich (die Augen weit aufreißend): „Sie werden aber doch wohl nicht im Ernst behaupten wollen, daß die zu jener Zeit die Geschicke Deutschlands leitenden Männer im gefahrvollsten Augenblick, den unser Vaterland je durchlebt, die Erlaubnis erteilt hätten, auf deutschen Bahnen" (mit Nachdruck) „Herr Kollege, auf deutschen Bahnen ein polnisches Armeekorps nach jener Stelle hinzubefördern, wo — —"

Professor Schummrich (unterbrechend): „Ganz recht, Herr Kollege: wo — das polnische Heer angriffsbereit dastand, um deutsche Gebiete zu überfallen!"

Professor Dummrich (scharf): „Nun, da muß ich allerdings sagen, daß Sie dem damaligen Ministerpräsidenten Scheidemann eine so himmelstürmende Dummheit zutrauen, wie sie ein ernsthafter Historiker nicht in das Bereich des Möglichen ziehen darf! Sie gehen doch, ums Himmels willen, nicht so weit, die ganze deutsche Regierung vom Jahre 1919 für Trottel und Idioten zu erklären?"

Professor Schummrich (ihm vertraulich auf die Schulter klopfend): „Herr Kollege, leider trifft Ihre Annahme in bezug auf meine Meinung über diese Regierung zu."

Professor Dummrich (sich wütend vor die Stirne schlagend): „Dann bitte schreiben Sie eine Weltgeschichte für Tollhäusler!" (Professor Schummrich verläßt achselzuckend das Zimmer).

Professor Dummrich (zu seiner eben eintretenden Gattin): „Höre, Suschen! Beim Kollegen Schummrich machen sich alle Anzeichen einer Gehirnparalyse bemerkbar; denke Dir, er meinte, die von den Deutschen im Frühjahr 1919 durch ihr Gebiet nach dem polnisch-deutschen Kriegsschauplatz beförderte Armee wäre eine polnische gewesen!"

Die Gattin (läßt den Strickstrumpf fallen): „O Gott, der Arme! Das ist aber sehr schmerzlich!"

△ In Lauterbach wurde eine wüste Demonstration gegen kränkliche Kurgäste, besonders gegen eine aus Straßburg ausgewiesene, um Hab und Gut gekommene Familie veranstaltet, die dann auch zum Verlassen des Ortes gezwungen wurde.

Das war nicht gastlich von Lauterbach. Aber war dies denn überhaupt Lauterbach? Es schien vielmehr lauter Mob zu sein.

Zeichnung von Paul Glaß, München.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gus[illegible]hausen, Berlin-Panlow, Kavalie[illegible] — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68. Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H. [illegible] SW. 68 Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0364
© Universitätsbibliothek Heidelberg

SCHREIBE MIT
BEYERS TINTEN

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Annaberg (Sa.) A. P. R. — Bad Kissingen. Ed. Cl. — Bautzen. Dr. R. — Berlin. A. — Berlin-Friedenau. Dr. O. S. — Blankenburg a. H. A. W. — Bremen. Dr. K. — W. Kr. — Breslau. Ungenannt. — Frau E. L. — Camminkt b. Swinemünde. C. R. — Charlottenburg. A. v. Sch. — Dresden. Frl. Sch. — Duisburg. K. d. H. — Freiburg i. B. E. — Freistatt (Baden). H. W. — Görlitz. M. R. — Hamburg. H. C. — M. H. — Irendorf b. Travemünde. H. J. — Liegnitz. C. N. — G. K. — Magdeburg. H. P. — Münster i. W. Z. — Nowawes. Dr. E. J. — Olita. M. — Potsdam. W. Dr. Reinbeck. v. G. — Rostock i. M. E. V. — Schwelm. R. G. — Torgau. E. D. — Wiesbaden. E. v. B. — Zell (Baden). Frl. L. — Zerbst. Dr. med. H.

Bad Wildungen. Dr. M. L.: In Nr. 62 der „Wildunger Zeitung" befindet sich folgendes Angebot: „Echt russischer Samoa (komplett), Salonstück, für 100 Mk. verkäuflich. Breitenhagen 8." Nanu! Werden unsere Südseekolonien jetzt schon als „russische Ware" zu einem solchen Schleuderpreis verkauft?

Berlin. R. O.: In Nr. 116 der „Berlin-Südende-Steglitzer Zeitung" lesen wir: „Fahrrad mit Gummi, Gehrock, Kragen, Manschetten, verkauft Fuhrmann, Tempelhof, Stolbergstr. 11 a." Dieses Angebot ist unvollständig; das müßte Fuhrmann, Tempelhof, Stolbergstr. 11 a. wissen, daß zu einem kompletten Fahrrad auch Hose, Weste, Socken, Kravatte und Stiefel gehören.

Chemnitz. E. R.: In Nr. 121 der „Chemnitzer Neuesten Nachrichten" lesen wir: „Dom. Storkow bei Lenz i. Pommern sucht sogleich zu Erntearbeit und Kartoffelausmachen 12 starke Mädchen resp. darunter Männer, die mähen können. Angebote an das Dominium." Auf dieses Gesuch hin wird das Dominium Storko schwer passende Kräfte finden; es hätte besser heißen müssen: 12 starke Männer, resp. darunter Mädchen, die mähen können.

Frankfurt a. O. Dr. D.: In der „Frankfurter-Oder-Zeitung" vom 14. Mai 1919 lesen wir: „Für das dreitägige Musikfest, das am 19., 21. und 22. Mai im neuhergerichteten Bellevuesaal stattfinden wird, hat Obermusikmeister Georg Voigt nicht nur die hervorragendsten Sozialisten gewonnen, sondern auch eine wesentliche Verstärkung des von dem Musikkorps des Grenadier-Regiments Nr. 12 gebildeten Orchesters vorgenommen." Die Sozialisten spielen heutzutage bekanntlich überall die erste Geige; besonders seitdem Aussicht vorhanden ist, daß die Musik sozialisiert wird.

In dem Programm des 2. Konzerts im 3tägigen Musikfest Frankfurt-Oder lesen wir: „Kammersänger Dr. Waldemar Staegemann: 5. Hektors Bestattung aus Homers Hias . . . Botho Sigwart" Wir sind mit Homer nicht so vertraut; aber wahrscheinlich war Hias oder besser: Hiasl, ein bayrischer Held vor Troja.

Güsten (Westfalen). W. L.: Nr. 64 der „Neheimer Zeitung" bringt unter „Hüsten" den Bericht über eine Versammlung der Gemeinderatswähler; darin heißt es: „Nach dem Grundsatz ‚Primum bibere, deinde philosophare' beleuchtete er zunächst die Bedeutung der Erwerbsstände und ihres Einflusses auf die Zusammensetzung der Ortsvertretung." „Ganz meine Meinung", lachte unser Mitarbeiter August Biermörder, „ich habe es außerdem immer gesagt: Bibere necesse est, auch für ein Gemeinderatsmitglied; das blöde Quatschen ist überflüssig."

Hermsdorf, Bez. Breslau. O. K.: Nr. 118 der „Schlesischen Grenzwacht" bringt unter „Tannhausen" eine längere Ausführung: „An unsere Verleumder"; darin heißt es: „Frau Rösner wettert und schimpft schon, sobald ein Sozialdemokrat über die Schwelle tritt, über die neue Regierung, was das Zeug hält. Dieser Tage meinte sie zu einem unserer Genossen: Was haben wir denn von unserer neuen Regierung? Man sieht's ja, es ist fortwährend kalt und es wächst erst nichts." Frau Rösner scheint ein bißchen viel von der neuen Regierung zu verlangen; Ebert und Scheidemann haben ja bisher schon alles mögliche fertig bekommen; auf das Wettermachen haben sie aber bisher keinen Einfluß gehabt, weil Petrus jeden Eingriff in seine Hoheitsrechte energisch zurückgewiesen hat.

Kassel. G. v. G.: In Nr. 246 des „Kasseler Tageblattes" lesen wir folgendes Gesuch: „Motorrad mit allen Schikanen der Jetztzeit ausgerüstet, guter Bergsteiger, mit Bereifung und Seitenwagen zu kaufen gesucht. Theodor Reckmann usw."

Aber höre, lieber Reckmann,
Hat die Schose einen Zweck? dann
Sag' es uns, damit wir's ahnen:
Warum Räder mit Schikanen?

Leipzig. Dr. F.: Im „Leipziger Tageblatt" vom 26. Mai 1919 befindet sich unter „Sport und Spiel" der Bericht über den dritten Dresdner Renntag; darin heißt es: „Im Hosterwitzer Jagdrennen war Jockei Theilen ernstlich bemüht, die stark pullende Raubgräfin zu verhalten." Es heißt zwar: „Willst du genau erfahren, was sich ziemt, so frage nur bei edlen Frauen an"; dies scheint aber bei der Raubgräfin nicht recht zuzutreffen.

Naumburg. H. N.: Nr. 128 des „Naumburger Tageblattes" veröffentlicht einen Protest gegen die rheinischen Hochverräter; darin heißt es: „Nach dem deutschen Gerichtsverfassungsgesetz ist das deutsche Reichsgericht in Leipzig zur Aburteilung dieses Versehens zuständig." Na, der famose Staatsanwalt Dorten in Wiesbaden wird ja doch wohl wissen, was für dieses kleine „Versehen" fällig ist.

Öttingen. K. S.: In Nr. 43 des „Öttinger Amts- und Anzeigeblatts" lesen wir: „Derjenige, der meinen Halbmond im fürstl. Wildpark entwendete und dabei erkannt wurde, wird hiermit aufgefordert, denselben binnen acht Tagen an seinen Platz zu bringen, andernfalls ich denselben gerichtlich belangen werde. Johann Hobach." Alles, was nicht niet- und nagelfest ist — und dazu gehört ja wohl auch der Mond — wird heutzutage gestohlen; nun wird sich Johann Hobach im fürstlichen Wildpark ohne Mondschein behelfen müssen, denn es ist wohl kaum anzunehmen, daß ihm das Diebsgesindel diese Leuchte der Nacht jemals zurückbringen wird.

Stuttgart. M. M.: Im „Schwäbischen Merkur" vom 27. Mai 1919 lesen wir: „Wer in dieser Zeit noch Ohren für Wahres, Augen für Ganzes, Geist für Großes hat, kann bei mir etwas finden. Was ich bringe, kann nicht genannt werden. — Es ist unendlich, namenlos und erhebend, — Gestärkt, erfrischt, erfüllt verlassen meine Hörer den Saal — Ein Thema habe ich nicht — Der leitende, rote Faden fehlt mir! — Die mich nicht fassen, schelten mich verrückt, das ist meine Größe! Sieglehaus 3., 5., 6. Juni 19. 7 Uhr. Eintritt: 0,50, Sitzplätze 1,—, 2,—, 5,— M. Haeusser (von Rönnigheim) Stuttgart-Ostheim, Neuffenstr. 5." Wir vermögen Haeusser ebenfalls nicht zu fassen, und sagen daher, zumal es zu seiner Größe beiträgt, „Haeusser, du bist meschugge!"

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 30. Juni 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Ein guter Trunk für frohe Zecher
Rhein- und Moselweine
Spez: Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine
Eigenbau und Herrschaftsgewächse
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer
RÜDESHEIM A/RH.
Für trübe Zeit ein Sorgenbrecher

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0365
© Universitätsbibliothek Heidelberg

366

K 1311

Der Gewinn der Entente

„Eine goldene Ernte, wenn wir sie nur unter Dach kriegen, bevor das Weltdonnerwetter losgeht!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0366

© Universitätsbibliothek Heidelberg

R 1311
13 AUG 1919

Preis 50 Pfennig
einschl. Ortszuschlag.

Nr. 28 Berlin, den 13. Juli 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Der Yankee-Moses und seine Gesetzestafeln

Und da der neue Moses sahe, daß die Tafeln seiner Gesetze ihm gegen den sanftmütigen Michel beigestanden, so wie er gewähnet, da zerschmetterte er sie — und die Auserwähleten tanzten hernach um so fröhlicher ums goldene Kalb.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0367
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 5,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 5,65 M., für alle and. Länder 6,00 M. Einzelne Nummer 50 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 13./7. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 14. Juli

Am Montag les' ich, was vom Dach
Die Spatzen freilich lange pfeifen,
Wie Herr Matthias nach und nach
Den Michel wußte einzuseifen.

Dienstag, den 15. Juli

Am Dienstag sah mit Wonne ich,
Was jeder lange sah mit Klarheit:
„Erzberger" — so spricht Helfferich —
„Nimmt nicht genau es mit der Wahrheit."

Mittwoch, den 16. Juli

Am Mittwoch les' ich: „Mach' damit
Dem edlen Herrn ich ein Vergnügen,
So geh' ich weiter einen Schritt
Und sag' statt unwahr sein auch „lügen"?

Wochenkalender

Donnerstag, den 17. Juli

Am Donnerstag les' wieder schon
Von Matthies ich, dem Gernegroßen;
Die „Friedensresolution"
Hat uns ins Elend ja gestoßen.

Freitag, den 18. Juli

Am Freitag klingt das alte Lied,
Und Michel kennt es, der Philister.
Matthias aber, wie man sieht,
Er ist und bleibt doch „Reichsminister".

Sonnabend, den 19. Juli

Am Samstag folgt ein neuer Stich;
Der dicke Römling fällt nicht nieder.
Rück' ihm zu Leibe, Helfferich,
— Vielleicht hilft's doch! — am Montag wieder!

Kladderadatsch.

Trauer?

Trauer? Nein! Nur Zorn! Nur Zorn!
Schal und fruchtlos ist die Klage.
Heißer Groll sei uns ein Sporn
In dem Elend dieser Tage! — —

Deutschland, deiner Feinde Schar
Zeigt sich heut' in vollem Glanze;
Herrlich stellt der Welt sie dar
Heute sich im „Sieger"-Kranze.

Die dem „Kreuzzug für das Recht"
Sich geopfert, Gott zu Ehren,
Weil wir „Hunnen" uns erfrecht,
Ihrem Überfall zu wehren,

Deren Ziele groß und rein,
Groß und rein wie ihre Seelen,
Alles, deutsches Volk, was dein,
Sieht man heut' die Biederen stehlen.

Und, dieweil sie „Ritter" sind,
Die allein um Ehre warben,
Lassen Weib sie dir und Kind
Edelmütig weiter darben.

Wahrlich, solcher „Ritter"-Schar
Braucht die Welt sich nicht zu schämen:
Was vor tausend Jahren war,
Sieht man sie zum Muster nehmen;

Was in Afrika noch heut'
Im Gebrauch ist bei den Wilden,
Solches suchen hocherfreut
Diese „Ritter" nachzubilden.

Deinen Kaiser, deutsches Land,
Ihn, der ritterlich gestritten,
Dessen Seele, dessen Hand
Nichts Gemeines je gelitten —

Deinen Kaiser — weck' es dir
Unauslöschlich heißes Hassen! —
Führen wie ein Opfertier
Im Triumph sie durch die Gassen!

Deines Kaisers edles Haupt,
Das dem Haß gewagt zu trutzen,
Das an Ehr' und Recht geglaubt,
Will dies feige Volk beschmutzen;

Dieses Volk, das ohne Scham,
Ohne Rittersinn und Ehre! —
Sorge denn, daß dir der Gram,
Und der Groll am Herzen zehre!

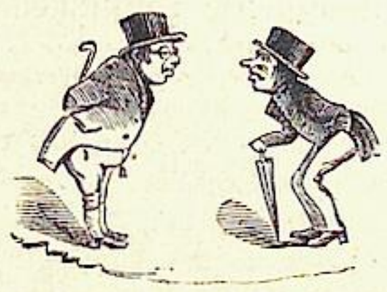
Trauer? Nein! Nur Zorn! Nur Zorn!
Schal und fruchtlos ist die Klage!
Groll und Haß sei uns ein Sporn
In dem Grauen dieser Tage!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0368

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Warum heeßt et eejentlich „Zwangswirtschaft“?
Schultze. Weil wir dazu jezwungen sind. ı.

Müller. Die Landesjäger in Weimar haben Erzbergern uffhängen wollen.
Schultze. Na, wenigstens etwas niedriger sollte so eener endlich mal jehängt werden.
Müller. Noch niedriger?!? ○

Notjedrungene Erklärung

○ Den jeehrten Lesern zur jeneigten Kenntnisnahme, det ick mit den Müller, der den Vertrag unterzeichnet hat, nich identisch bin.

Übrijens hat derselbigte ooch nich ruhig unterschrieben, sondern er unterschrieb mit Bellen.

Müller
aus die Müller- und Schultze-Ecke.

Friede

Der du aus der Hölle bist,
Unsrer Feinde Rache stillest,
Deutschland, das verkrüppelt ist,
Täglich mit Verzweiflung füllest, —
Bist du selbst des Spiels nicht müde?
Dreh' doch auch einmal den Strick,
Teufelsfriede,
Unsern Henkern ums Genick! a. ey

○ Der gesamte Klerus des heiligen Hauses von Loretto, der berühmten Wunderkirche, ist in den Streik getreten. Man darf wirklich die Wunder nicht bezweifeln, oder ist ein Priesterstreik kein Wunder?

„Aber ich sehe nicht ein, weshalb ihr nicht auf meiner Seite seid!“ sagte Dr. Dorten. „Bei mir ist's doch viel besser als bei Preußen. Preußen sind alle seine Felle weggeschwommen, und ich habe ein so prächtiges dickes Fell.“

Vernunft

Es war mal wieder irgendwo Krawall.
Tak, tak, tak, tak! Geknatter. Knall auf Knall.
Der Stuck fiel prasselnd von den Hausfassaden.
Geplündert wurde Laden neben Laden.
Schaufensterscheiben klirrten. Dieses Schrein!
Wie Wahnsinn ging es durch die Menschenreihn.
Darüber flog das Tuch, das blutig rote,
Und Wunde stöhnten schwer, still lagen Tote.
Der Krieg war aus, der uns das Rückgrat brach,
Der Friede kam der Schande und der Schmach;
Doch durch die Gassen zog das Morden wieder,
Und Deutsche schossen deutsche Brüder nieder.
Da trat ein Weib mit hellen Augen, die
Klar wie die Sterne schauten, unter sie.
Ihr Fuß berührte kaum die blut'ge Erde.
Sie hob die Hand mit ruhiger Gebärde.
Sie sprach: Besinnt euch! Denket, denket nach!
Da rief ein Lump: Steigt der Person aufs Dach!
Und ins Gesicht schlug sie ein Dutzend Hände.
Sie brach zusamm'. Es ging mit ihr zu Ende.
. . . Vernunft, die Retterin aus aller Not,
Warf deutscher Wahnsinn in den Straßenkot. a. ey

Das Phänomen

s Der Leiter einer größeren Spezialitätenbühne berichtet uns: „Kürzlich erschien bei mir eine etwas verkümmert aussehende junge Dame, die eine ‚Nummer‘ zu sein behauptete und sich als Fräulein Mark vorstellte. Ich bat auch um ihren Vornamen. ‚Valuta‘, flötete sie, ‚Valuta Mark‘.“

„Was, die Mark-Valuta? Aber dann sind Sie ja ein tief gefallenes Mädchen!“

„Bitte, machen Sie kein Aufhebens davon! Es würde auch nichts helfen, denn gerade hierin beruht ja der Schwerpunkt meiner Persönlichkeit.“

„Das verstehe ich nicht. Ihr Schwerpunkt — haben Sie denn einen? Sie sind doch, wie mir scheint — verzeihen Sie! — eher, was man so eine leichte Fliege nennt“ . . . .

„Ich eine leichte Fliege?“, flammte sie auf wie eine Protestnote, „versuchen Sie nur einmal mich hochzuheben!“ — Und sie stellte sich in Positur.

Lachend mußte ich ihr schließlich willfahren und machte mich daran, das kleine Persönchen in die Höhe zu schnellen. Aber prost Mahlzeit! So sehr ich meine Kräfte auch anstrengte — und ich bin Herkules und Kettensprenger gewesen! — ich brachte sie keinen Zoll hoch, im Gegenteil, sie wurde mir unter den Händen immer kleiner, es war, als ob sie schließlich noch ganz im Erdboden versinken würde. „Über unsere Kraft!“, stöhnte ich, „eher hebt man ein versenktes Kriegsschiff als eine gesunkene Valuta.“ — Und ich steckte ihr den Anstellungsvertrag in die Tasche.

Seitdem bemühen sich die größten Kapazitäten, mein neues Phänomen vom Boden zu erheben. Umsonst! Sie ist — wie der Jurist sagen würde — „vollkommen unerheblich“, sie spottet mit ihrem silbernen (oder eigentlich mehr papiernen) Lachen aller Anstrengungen. Man hat sie in eine Wagschale gestellt und in die andere die gesamte Erzeugung, Arbeits- und Kapitalkraft Deutschlands gelegt, sie steigt nicht mit ihrer Schale! Ihr Tiefstand ist unbegreiflich.

Wollen Sie nicht auch einmal Ihr Heil daran versuchen? Jedenfalls verfehle ich nicht, Sie auf diese erstklassige Attraktion meiner Bühne aufmerksam zu machen. Genehmigen Sie, usw.

Die Erbschaft

Der Krieg zum Frieden:
„Sohn, hier hast du meinen Speer,
Meinem Arm wird er zu schwer!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0369
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Hannibal Fischer an Admiral v. Reuter

Zum Donnerwetter, Reuter,
Wirst du denn nie gescheuter?
Versenkst, als wär's ein Pappenstiel,
Die teuren Schiffe, Kiel für Kiel!
Was sagst du da? Sie waren dir
Zu schade für des Feindes Gier?
Du fragst, was ich in gleicher Lage
Gemacht? Na, das liegt doch am Tage!
Ich tät' auch nichts verschenken,
Doch wen'ger noch versenken,
Ich hätte auch den Feind gefoppt:
Ich hätte heimlich sie verkloppt,
Als altes Eisen meinetwegen,
Auf Schieber- und Schleichhändlerwegen,
Dann gab's doch was zum Lohne —
Nun kriegt ihr nicht die Bohne!
Im Gegenteil! dem Clemenceau
Setzst du ins Ohr den Scapa-Floh,
Und will der Feind sich rächen,
So müßt ihr auch noch blechen!
Was sprichst du da von Seemannsehre
Und Stolz, — wenn ich schon so was höre! —,
Von „hoher vaterländscher Pflicht"?
Solch' dummes Zeug versteh' ich nicht.
Das ist ja alles längst veraltet
Und aus dem Leben ausgeschaltet.
Nein, nein, dein Streich war einfach dumm,
Hornochsenmäßig! Und darum
Muß ich, Hannibal Fischer,
Erteilen dir 'nen Wischer!

s.

Sozialisierte Höflichkeit

(In einem Aufruf im „Meißner Tageblatt" ist zu lesen: Die Revolution hat uns gleiche Rechte für Mann und Weib gebracht. Infolgedessen fordern wie die Jugend von Meißen und Umgegend auf, die Damen in Zukunft nicht mehr freizuhalten usw.)

Oh, wie schlug das Herz, das rasche,
Wenn mit einem lieben Ding
Und Moneten in der Tasche
Sonntags man zum Tanze ging.
Kuchen, Aufschnitt herzerquicklich
Schnabulierte man dabei
Und berappte stolz und glücklich
Wie ein Ehemann für zwei!

Doch was einst man gut geheißen,
Ja, als süße Pflicht empfand,
Ach, die Jünglinge von Meißen
Pfeifen drauf — o Schimpf und Schand'!
Meinen, daß Geschlecht Geschlecht sei
Und erklären schlank und frech,
Daß nur gleiches Recht gerecht sei
Und die Rücksichtnahme „Blech"!
Daß der Jüngling egoistisch,
Wenn er mit der Liebsten hupft,
Fordern darf, daß sozialistisch
Er nur einfach werd' gerupft!

Worauf im Bekanntenkreise
Gretchen rief: dann ford'r' ich prompt,
Daß mein Karl auch wechselweise
Mit mir in die Wochen kommt!

o. w.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50 und 33⅓ % Teuerungszuschlag.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Asbach „Uralt"

alter deutscher Cognac

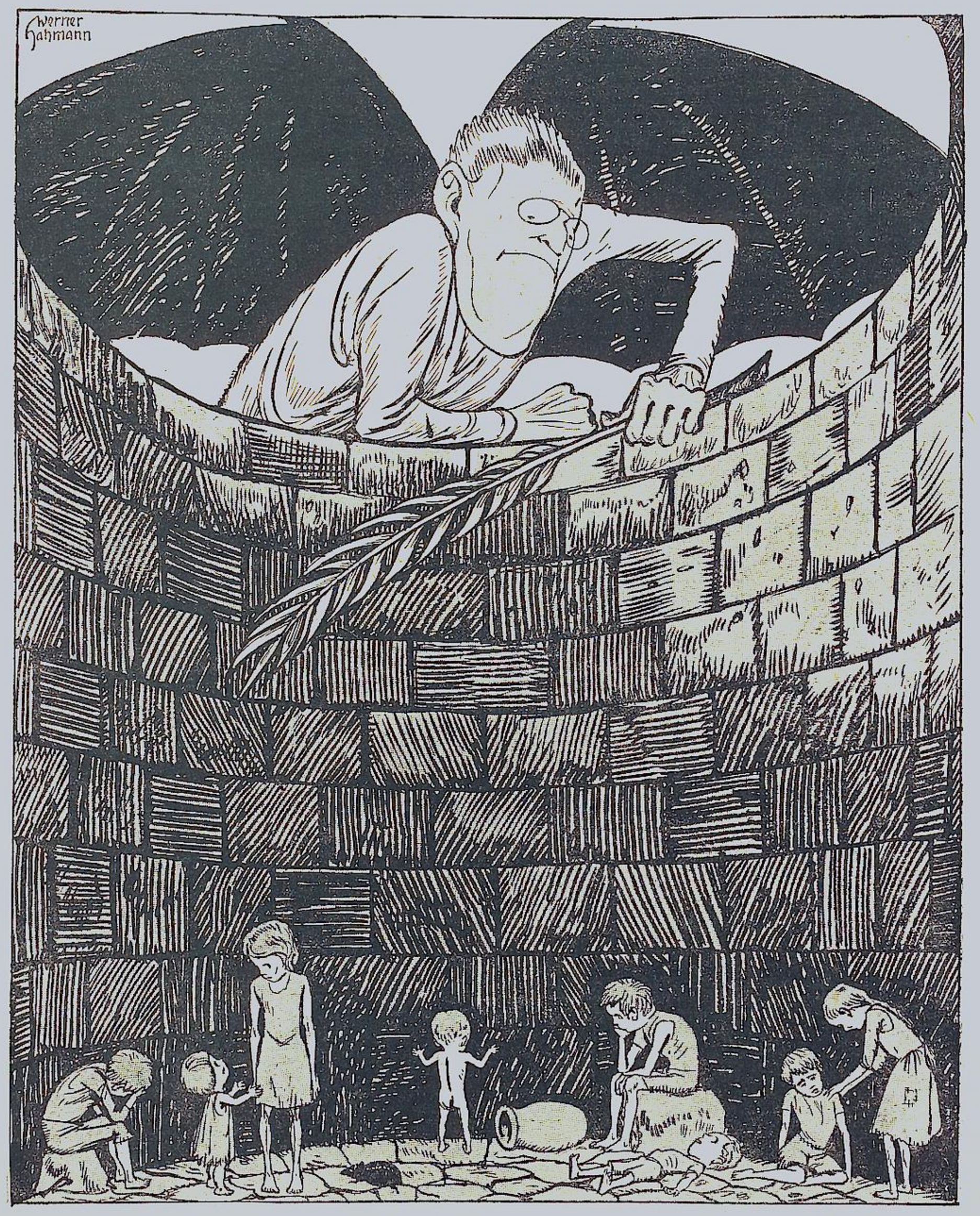
Ein vaterländisches Erzeugnis, in Rüdesheim am Rhein aus edlen Weinen destilliert, von unvergleichlicher Güte.

Weitere beliebte Marke:

Asbach „Privatbrand"

Brennerei: Rüdesheim am Rhein.

Der Gipfel der Gemeinheit!
Der Friede ist unterzeichnet — Die Blockade bleibt bestehen!



Der Entente-Friedensengel kann sich von dem ihm so liebgewordenen Schauspiel nicht so rasch entwöhnen.

„Kladderadatsch" Nr. 28, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0371

© Universitätsbibliothek Heidelberg

372

Odysseus in der Ostsee

(In Swinemünde und vielen anderen Ostseebädern sind große Spielbanken gegründet worden.)

(25. Gesang.)

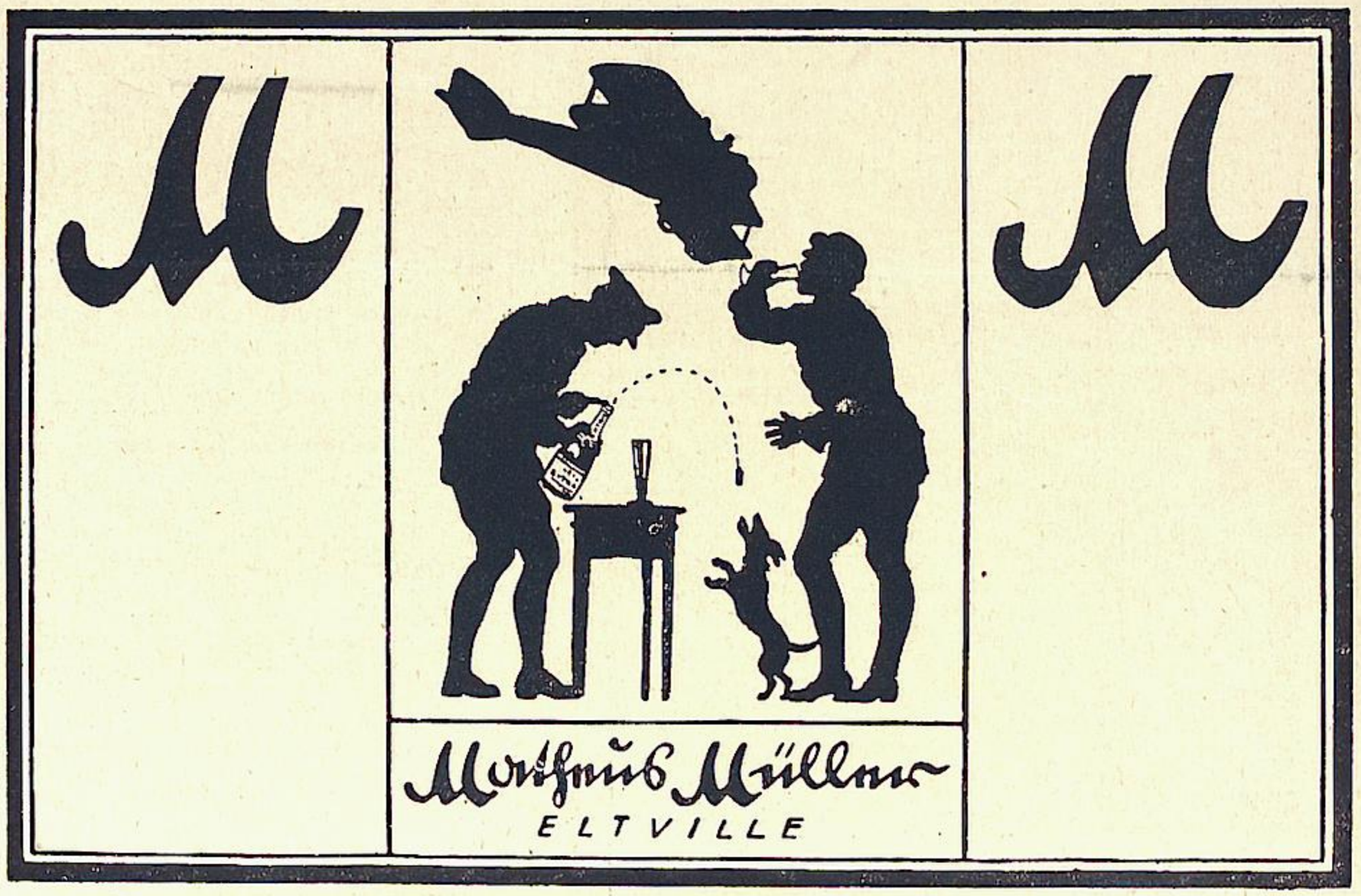
Als nun die Morgenröte des neuen Tages emporstieg,
Sah er am blinkenden Strand das gastliche Swinemünde
Liegen in glänzender Pracht, und strebte mit fröhlichem Eifer
Hin zu dem trefflichen Ort, wo ihn gar freundlich erharrten
Leute in prächtigem Frack und herrlich gewichstem Zylinder.
Allsogleich führten den Gast sie hin zu dem festlichen Saale,
Wo am grünlichen Tisch sich scharte die spielende Menge
Und mit spähendem Aug' verfolgte die Launen Fortunas.
Und der göttliche Dulder, er setzte auf eine der Karten
Einen erheblichen Teil des Säckels aus seiner Gewandung,
Wohl in dem irrenden Wahn, ihn möchte Athene beschützen.

Weh, schon rasselt hinein des Telemach sorgender Vater
Etlichemal, bis daß er emporsprang mit bebendem Zorne,
Und laut donnernd entfuhr der Fluch dem Gehege der Zähne:
„Möge euch Schufte allhier doch Zeus zum Acheron schleudern
Oder der Meergott euch weihen den scheußlichen Kraken der Tiefe!"

Wütend lief er und hurtig zum blaugeschnäbelten Schiffe,
Und er segelt hinein in das Meer mit trauernder Seele,
Schwörend, daß nie mehr sein Fuß betrete die Ufer der Ostsee!
Doch in der Ferne schon winkt das wahrhaft idyllische Ahlbeck,
Und es locken am Strand im Badedreß fesche Sirenen;
Ach, er richtet den Kurs alsbald zu der heiteren Stätte!
Edler Laertiad', o hätte dein göttliches Auge
Niemals — Ahlbeck erschaut! Dort rupften sie ihn gewaltig,
Daß er tränenden Blicks verließ die gefährliche Stätte
Und seine Seufzer vertraut' den grünlichen Wogen des Meeres.
Kreuzte vor Heringsdorf dann; vorerst in bänglichem Zaudern —

Doch dann fiel er hinein, der Motte gleich, in die Flamme!
Ach, und das gleiche Los ereilte den Sohn des Laertes
Selbst in dem kleinen Zingst, dem sonnigen Warnemünde!
Aber in Misdroy — o weh! — behielten zurück sie sein Hemde;
Und er erhob die Stimme zu machtvoll dröhnender Klage:
„Wahrlich, ich habe gekämpft mit Kyklopen und andrem Gesindel,
Habe die Schrecken durchlebt der Scylla und auch der Charybdis,
Doch ich schwör' es beim Zeus, daß solch gepfefferte Gauner
Nirgends bisher ich gesehn, als höchstens in Monte Carlo!"

m. br.



Neu erschien in 250. Auflage

Hygiene der Ehe

Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**

Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen Gefühlskälte. Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Bei Bestellungen bitten wir um Bezugnahme auf den Kladderadatsch.

33 verschiedene Polenmarken
Wert laut Senf 1919 M. 80.–, liefere für nur M. 30.–.
Alfred Kurth, Colditz in Sachsen.

Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i.S.185. Gegr.1862.

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke

= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 3.50, gebunden M 5.— und Porto.

Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0372

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Eine alte Geschichte in neuer Form.

Ach, nicht das, worum wir beten,
Gibt uns launisch meist das Glück:
Hindenburg ist abgetreten,
Und Erzberger bleibt zurück!

△ Weshalb eigentlich zwei deutsche Namen unter den Vertrag gesetzt werden? Wäre nicht einer genug gewesen? Denn Einnahmen aus Deutschland, darauf reflektiert die Entente doch hauptsächlich.

In Versailles am 28. Juni.

Was spiegelt sich im Spiegelsaale heut?
Sieh hin, wenn nach dem Anblick du verlangst:
Neid, Haß und Rachsucht, Raubgier ungescheut,
Prahlsücht'ger Hochmut und — geheime Angst.

m. l. Deutschland konnte erst bezwungen werden, als es sich selbst nicht zu bezwingen vermochte.

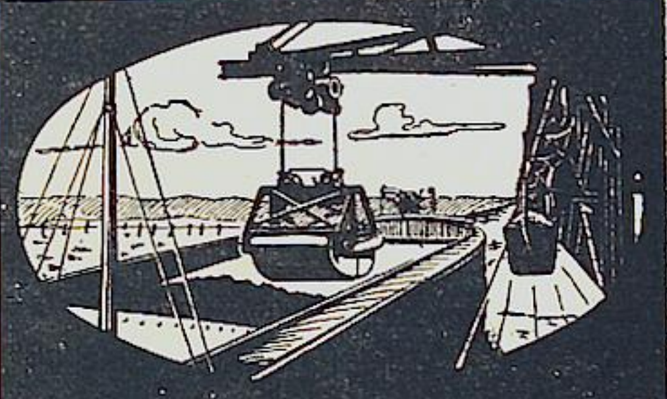
Ideales Kräftigungsmittel zur Blutvermehrung!

Blutan ohne Zusatz 1 Originalflasche M. 2.–
Brom-Blutan
zur Beruhigung der Nerven, 1 Orig.-Flasche M. 2.40.

Die Blutane sind **alkoholfreie Stärkungsmittel, wohlschmeckend und billig.** — In allen Apotheken zu haben.

Chemische Fabrik Helfenberg A. G.
vorm. Eugen Dieterich in Helfenberg b. Dresden.
Karl-Dieterich-Straße 13.
Post Niederpoyritz.

BLEICHERT



Elektrohängebahnen auch mit Selbstgreifer zur Entladung von Schiffen u. Eisenbahnwagen. Drahtseilbahnen, Kabelkrane, Gurtförderer, Becherwerke

ADOLF BLEICHERT & Co, LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45jährige Erfahrungen — über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Trocken-Feuerlöscher „Subitex"

Löscht jeden Entstehungsbrand

Versagt nie und ist unerreicht billig. — Keine Wasser-Schäden, Flammen werd. durch absolut unschädliche Salze erstickt. — Typ A für den Hausgebrauch. Typ B für Auto u. feuergefährl. Räume.
Man verlange Prospekte v. d. Fabrik

Fried. Christian Wachtersbach.

Schriftstellern
bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L. U. 2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Auskunft umsonst bei
Schwerhörigkeit
Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz

über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Ärztl. empf. Glänzende Anerkennungen.
Sanis Versand München M. 2.

Yohimbin-Lecithin

Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 Portionen 9 M. 60 Portionen 16 M. 125 Portionen 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker **Maaß, Hannover 6**

Postkarten-Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.–, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.–, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.– 9.– 16.–
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw.
München: Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth. Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln:** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap., **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Posen:** Löwen-Ap.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apoth., Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18.
Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch."

Wie finde ich einen Mann — eine Frau?

Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man von der Ehe vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch **Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.**

Juckenden Hautausschlag

bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze**, heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 8 bei Chemnitz/Sa.**

Lebensbeschreib., Glück, Erfolg, Reichtum, Ehe, Gesundheit, auf Grund astrolog. Wissenschaft, höchste Auszeichnungen geg. 6 M. u. Geburtsangab.
Astrologin Norra, Danzig, Hakelwerk.

Bücher der Freude und von der Liebe Leid:

in über 100 000 Exemplaren fanden sie begeisterte Aufnahme! **Keine Jugendausgabe!**

v. Jolanthé Marés:
1. **Lilli und Lillis Ehe.** Ein Sittenbild, wie heute die Jugend in Berlin W aufwächst. Broschiert je **5 M.**
2. **Seine Beichte.** Der Roman eines Lebemannes aus Berlin W.
3. **Begierde.** Eine große Anklage gegen den Mann.
4. **Mütterreigen.** Ermahnungen an Frauen und Mädchen aus dem Leben.

Preis der Romane 2-4 brosch. je **7,10 M.**, eleg. geb. je **9,10 M.**
Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Haut-, Blasen-, Frauenleiden
(ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung. Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).

Syphilis
Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.

Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin, Leipzigerstr. 108 / **Hamburg, Colonnaden 26** } Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0373
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Auf nach Hamburg!

Hamburg ist ein schönes Städtchen — siehste woll! —;
Wo es sehr viel Schlächter gibt.
Dort kann an der Wurst betät'gen
Jeder sich, wie's ihm beliebt — siehste woll!
Denn man macht sich nichts draus,
Ob vom Schweine sie sei,
Ob von Ratte und Maus,
Was ja auch Schweinerei —
Ißt sie auf, und damit gut. Siehste woll!

Auch im Preßkopf und der Sülze — siehste woll! —,
Die zu kaufen dir gelang,
Wimmeln flott die Fäulnispilze
Und manch' Würmlein mittenmang — siehste woll!
Und ein Leben ist drum,
Wie im Freistaat, juchhe!
Jeder beißt um sich 'rum,
Tut's den andern auch weh' —
Ißt sie auf, dann gibt es Ruh'. Siehste woll!

Drum nach Hamburg will ich reisen — siehste woll! —
Zu 'ner großen Hamsterfahrt,
Viehkadaver zu verspeisen,
Würste „nach Chicago-Art" — siehste woll!
Und so oft ich werd' sehn,
Wie ein Tier dort krepiert,
Bleib' ich gleich bei ihm stehn
Und ich sag' ihm gerührt:
„Lebewohl — auf Wiedersehn!" — Siehste woll!

s.

△ Der Sülzefabrikant Heil in Hamburg, der Hunde, Katzen und Ratten hatte verarbeiten lassen, wurde von der Menge gezwungen, rohes Katzenfleisch zu essen.

War das nun für die Katze?

Unter Ententiern

A.: Wird Deutschland jeden Buchstaben des Vertrags erfüllen müssen?

B.: Gewiß. Kann man doch von jedem Buchstaben sagen: Der Buchstabe tötet.

m. l.

Zu haben in allen einschläg. Geschäft. Direkt nur an Grossisten.
Schramberger Uhrfedernfabrik
G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

Rose Veilchen
Maiglöckchen
Flieder Mandel
Eau de Cologne
Zarter, reiner, jugendfrischer Teint durch
Leokrem
in sechs Blumen-Gerüchen.
Laboratorium Leo
Dresden-N.

Prosp. gratis
Artikel!
zur
Körper- u. Gesundheits-Pflege
„Spezial-Versand" R. Moczall, Breslau 13.

Auf der Walze
Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen von Heinrich Schaeffer. Mit vielen Illustrationen von Arthur Krüger. Preis gebunden 5 Mark.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp.

Heiraten?
In gut. Kreisen bahnen Sie Briefwechsel od. Heirat an durch eine Anzeige in der
Deutschen Frauen-Zeitung
Leipzig-U. 7
die in mehr als 4000 Postorten über Deutschland verbreitet ist. Auf ein Gesuch liefen etwa 400 Angebote ein. Zeile 1.— Mark. Probeheft 40 Pfg.

Praktische Winke
und Geschäftskniffe
für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.

Hämorrhoiden?
Leidende, wendet Euch an Bokasal, Berlin SW 68. Verl. Gratisprosp. Vers. Viele Tausende damit beh

Zauberkunst
und Gedankenlesen unter Garantie des Erfolges für Bühnenkünstler und Liebhaber. Prospekt gratis.
Wilhelm J. Harrsen
Verlag, Hamburg 37. v.

Gräme Dich nicht
Ein Buch für sonnige Lebensanschauung von Dr. med. Bruno Beheim-Schwarzbach. Preis elegant gebunden Mark 4.—.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Bilz Sanatorium
Prospekt frei
Dresden-Radebeul

Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten.
Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Lauensteins Versand
Spremberg (Lausitz), 33

Wildunger Helenenquelle
bei Nierenleiden, Harnsäure, Zucker, Eiweiss
Echtes Wildunger Salz existiert nicht — Man meide im eigenen Interesse die wertlosen Nachahmungen
Fürstliche Wildunger Mineralquellen, A.-G., Bad Wildungen — Schriften kostenfrei
1918: Besuch 11 508 1918: Flaschenversand 1,570,822

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp, Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0374
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Erlkönig

„Erreicht den Hof mit Müh und Not,
In seinen Armen das Kind — war tot."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0375
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Schweizerreise

„Da sie aber heraufstiegen aus dem Wasser, rückte der Geist des Herrn Philippus hinweg, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr, er zog aber seine Straße fröhlich."

Apostelgeschichte 8, Vers 39.

Völkerbund

„Ihr sollt nicht sagen ‚Bund'. Dies Volk redet von nichts, denn vom Bund." Jesaias 8, Vers 12.

„Weimar"

stg. „Etliche schrien so, etliche ein anderes und die Gemeinde war irre, und die meisten wußten nicht, warum sie zusammengekommen waren."

Apostelgeschichte 19, Vers 32.

Es blühen bei uns manche Frühlingsblumen. Nur der Goldregen kommt seit Waffenstillstand ausschließlich in Ententeländern vor.

Die große Not

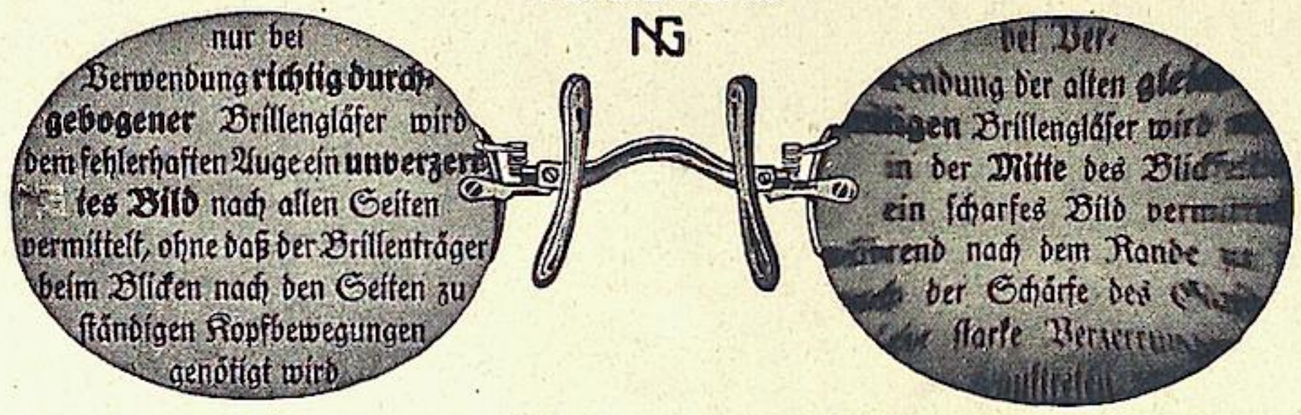
Teuer ist der Speck, die Butter,
Teuer ist das Fleisch, das Fett,
Und so manche brave Mutter
Legt sich hungrig selbst zu Bett.
Unerschwinglich sind die Eier,
Spargel, Kirschen, Mehl und Zimt,
Aber, daß auch „Tante Meier"
Nunmehr zwanzig Pfennig nimmt,
Finde ich schon etwas happig
Und doch sicherlich zum Lachen,
Denn wofür so viel berapp' ich,
Wenn nur wenig ist zu machen?

r. k.

NG-MENISKEN

Die vollkommenen Brillengläser

Schutzmarke NG



Blick durch NG-Menisken! Blick durch altes Glas!

Bezug durch optische Geschäfte. Belehrende Druckschriften kostenlos

NITSCHE & GÜNTHER · RATHENOW

Grösste Spezialfabrik für Brillen und Brillengläser

Vierzeiler, Humoristika und and. Sachen mit **ätzender antibol**-schewist. Tendenz honoriert die Vereinig. z. Bekämpfg. d. Bolschewis., BerlinW.9, Schellingstr. 9.

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nervösen Ohren-Schmerzen. — Glänzende Anerkennungen. — Hermes Versand, Stuttgart 29 Wächterstraße Nr. 2.

Können Sie tanzen? Wollen Sie ohne Lehrer sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, daß Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie nur das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Ballettmeister C. Henry. Preis Mark 2.—. Hunderte Anerkennungen. Erfolg garantiert. Enthält außer den guten alten Tänzen sämtliche modernen Tänze wie Tango, One-step, Two-step, Boston, Linkswalzer usw. mit Abbildung der Originalfiguren. Nur zu beziehen von W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6 54.

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33

Nur für Künstler! liefere „**Aktstudien**" darstellend „**Die Schönheit des Weibes**" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5,50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.—**, 4 Serien zusammen **M. 20.— franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.—** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Browning Kal. 7,15 M. 85, Mauser, Parabell. M. 100, Jagdwaffen. Bonskendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

Tätowierungen Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung Tätoex, Mark 12,00. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L 33

„Perla"-Nagelglanz gas. gesch., der Glanz bleibt auch nach d. Wasch. unübertroffen. Fl. 2 M. in Drog. u. Parfümerien od. dir. v. Fabrik Parf. S. G. Schwartz, Breslau

gegen Würmer Spezial-Wurm-Mittel gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Gedichte eines Großvaters von Adolf Ey. Mit einem Vorwort von Johannes Trojan. Zweite vermehrte Auflage. Preis elegant gebunden Mark 3.50. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen Verlag von A. Hofmann & Comp. Berlin SW. 68.

Krätze juckenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Münderoth 13.

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch **Mädchen, die man nicht heiraten soll** mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M. Orania-Verlag, Oranienburg 36.

„Guarana-Yohimbin-Tabletten" Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen. Packung 20 50 100 200 St. 4,50 10,— 18,— 34,— M. Prospekt frei! Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L 33

Ein guter Trunk für frohe Zecher — Rhein- und Moselweine — Für trübe Zeit ein Sorgenbrecher

Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine Eigenbau und Herrschaftsgewächse NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer RÜDESHEIM a/RH.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0376
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Altenburg. G. E. Die bekannte Tatsache ist doch mehrfach erwähnt, u. a. im roten „Tag". Es lag wohl in der Absicht der „Sieger", ihrer frechen Schamlosigkeit die Krone aufzusetzen. — Alterode (Ostharz). Dr. H. S. — Bad Streben b. Hof i. B. A. L. — Ballenstedt a. H. Dr. Sch. — Berlin. Ungenannt. — M. v. St.-St. — Ungenannt. — Berlin-Wilmersdorf. H. — Bremen. H. G. — Breslau. W. S. — Charlottenburg. A. A. — H. H. — Dirschau. J. G. — Dresden. P. M. — Essen. Dr. L. — Görlitz. M. R. — Halberstadt. H. — Hamburg. J. T. Wir bitten uns nichts mehr zu senden. — Hannover. P. Z. — Harzburg. L. v. Br. — Königshütte O.-S. Kr. — Leipzig. P. M. Bl. — Lübzin b. Stettin. Schw. — Lüneburg. Heidjer. — Magdeburg. Major H. — R. — Mannheim. K. K. — Marburg a. L. K. — München. J. H. — Neukölln. E. Sch. — Nordhausen. A. W. — Oberglauche Bez. Breslau. v. K. — Olita. M. — Quedlinburg. F. T. Tr. — Regenwalde. H. — Rittergut Friedrichshof. A. S. — Rostock i. M. K. — Stuttgart. Ed. Sch. — Weimar. O. M. — Zerbst. Dr. D.

Altona a. d. Elbe. M. Sch.: In der „Neuen Hamburger Zeitung" vom 2. Juni 1919 lesen wir: „Zur Lebensmittelversorgung. Stillende und werdende Mütter erhalten diese Woche ½ Pfund Kakao, Kinder im 1. und 2. Lebensjahre sowie Personen vom 70. Lebensjahre je ½ Pfd. Koks. — Die Greise und Säuglinge Hamburgs würden das alte Lied viel lieber in der neuen Fassung begrüßen: „Mutter, der Mann mit den — Keks ist da!"

Berlin. R.: In Nr. 83 des „Friedenauer Lokal-Anzeigers" lesen wir folgendes Heiratsgesuch: „Harmonisch a. gemütv. Charaktereigenschaften sucht aufb. Ehe erster ledig alleinstehender u. f. rüst. Herr in den 50. Er ist pens. Staatsbeamter v. perfekt. Bildungsg., fein. Neig. u. mittelgr. konserv. Erscheinung, die eig. sich. geregelt. ab bescheid. finanz. Verh. (gegen 3 Millionen Einkomm). beding. Verm. d. Dam. (an kinderl. Wwe.) Ev. fein. Einh. Mitteilungen unter" usw. Donnerwetter, dann möchten wir gerne wissen, wie eine — unbescheidene finanz. Verh. aussieht!

Bremerhaven. W. L.: Nr. 89 der „Provinzial-Zeitung" (Leher Tageblatt) bringt den Bericht über die Sitzung der Nationalversammlung in Weimar am 14. April 1919; unter andern lesen wir: „Abg. Dusche (D. V.): Wenn in Deutschland mehr gearbeitet wird, werden auch die Preise der auswärtigen Lebensmittel sinken. Die Zwangswirtschaft muß verschwinden und an ihre Stelle treten die Selbstsucht der Landwirte und der Verbraucher." Gerechter Gott, ist Dusche — mente captus? Das fehlte uns ja auch noch gerade!

Chemnitz. F. K.: In Nr. 43 der „Geflügel-Börse" befindet sich ein Angebot, das mit folgenden Worten schließt: „Zirka 20 St. w. Riesenhäsinnen, à 100—150 Mk., Jungtiere, 8 Wochen, à 15 Mk., Kreuzungshäsinnen, à 50—75 Mk., Schweizer Saanenbock, 1 Jahr alt, 600 Mk. Alles erstklassige Ausstellungstiere, flott am Legen, blutsfremde Stämme, etwas Besseres kann nicht geboten werden. Anfragen usw." Daß die Häsinnen „flott am Legen" sind, wollen wir, weil es alte Ostertradition ist, noch allenfalls glauben; dem Schweizer Saanenbock trauen wir aber keine Legefähigkeit zu.

Erfurt. M. S.: In den „Kasseler Neuesten Nachrichten" vom 14. Juni 1919 befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Heiratsgesuch! Witwer, Mitte 30 er, mit 1 Kind, sucht die Bekanntsch. mit Herrn, möglichst vom Lande, zwecks Heirat. Angebote unter u. s. w." Der gesuchte Herr, möglichst vom „Lande", wird, wenn er den Film von Dr. Magnus Hirschfeld „Anders wie andere" oder „§ 175" gesehen hat, schon Bescheid wissen, wen er in dem „Heiratssucher" vor sich hat.

Frankfurt a. M. R. P.: Nr. 111 des „General-Anzeigers der Stadt Frankfurt am Main" bringt einen Aufsatz mit der Überschrift: „Stille Feiertage"; darin heißt es: „Den Trambahnern waren diese zwei Ruhetage zu gönnen, die Kutscher hatten dafür Großbetrieb. Was wurde nicht alles noch im letzten Moment an Droschkenpferden auf die Beine gebracht und mit den Zylindern ältester Modelle als Kutscher hergerichtet." Die biederen alten Gäule müssen ja mit den Zylinderhüten kreuzverrückt ausgesehen haben; aber wie kamen die Viecher auf den Kutscherbock hinauf?

Gera-Reuss. R. M.: Nr. 87 der „Geraer Zeitung" bringt der Bericht über die Sitzung des „Volksrates von Reuß" am 10. April 1919; unter anderm lesen wir in der Rede des Abg. Patzer: „Auch die Viehpreise seien für den Landwirt nicht vorteilhaft. Diese Zwangswirtschaft bedürfe dringend der Aufhebung, wobei Redner feste Preise für Zuchtvieh fordert. Schließlich ‚legt er die Düngemittel der Regierung warm ans Herz." Dieser Mist wird das Herz der Regierung auch nicht für die Nöte der Landwirtschaft erwärmen.

Hannover. W.: In Nr. 132 des „Hannoverschen Anzeigers" lesen wir: „Wer gibt Damenfahrrad mit Friedensgummi f. 2 große Gänse. Querstraße 19, I. r." Wenn es heute schon überall, wie des öfteren aus unserem „Briefkasten" zu ersehen war, „keine Wanze für 2 Mark" gibt, dann wird doch niemand so töricht sein, 2 große Gänse gegen ein Damenfahrrad mit Friedensgummi einzutauschen.

Naumburg. H. N.: Das „Naumburger Tageblatt" vom 31. Mai 1919 bringt einen Aufsatz über die Kriegsgefangenenfrage; unter anderem lesen wir: „Die Kriegsgefangenenfrage ist für Deutschland von erheblicher Bedeutung, da Anzeichen dafür vorhanden sind, daß Frankreich den Versuch machen wird, auch nach Abschluß des Friedensvertrags Mittel und Wege zu finden, um einen erheblichen Teil unserer Gefangenen zurückzubehalten. Schon aus diesem Grunde können wir unerfüllbare Bedingungen im Friedensvertrag nicht annehmen, um Frankreich nicht Gelegenheit zu geben, hunderttausende deutscher Köhne jahrelang als Lohnsklaven zurückzubehalten." Das ist weit übertrieben. Gewiß werden unter den armen Gefangenen auch eine Anzahl Köhne sein, aber doch nicht gleich hunderttausende. Schade nur, daß Oskar Kohn nicht unter diesen Köhnen ist! Den könnten sie ganz behalten!

Stade. Dr. F.: In Nr. 110 des „Stader Tageblatts" lesen wir: „In anderen Gegenden hat das Auftreten der Bisamratte zu argen Schädigungen für die Land- und Wasserwirtschaft geführt. Es wird daher sehr davor gewarnt, dieses Tier zu Züchtigungszwecken — etwa wegen der Felle — einzuführen. Beim Vorkommen dieser Tiergattung wäre ich für eine kurze Mitteilung dankbar. Stade, den 7. Mai 1919. Der Landrat. Cornelsen. Der Arbeiterrat. Waller." Das ist eine sehr vernünftige Verordnung: Je stärker nämlich die Bisamratte gezüchtigt wird, desto mehr leidet, besonders wenn andauernd mit einem harten Knüppel geschlagen wird, das Fell darunter.

Wissen in Siegen. E. K. H.: In Nr. 122 des „Öffentlichen Anzeigers für den Kreis Kreuznach" lesen wir: Hier treiben sich Mädchen vom Rhein umher, die sich in schamhafter Weise der französischen Besatzung aufdrängen." Über die himmelschreiende Schamhaftigkeit dieser Aasbande hätte der Berichterstatter wohl mit schärferen Ausdrücken berichten können.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 7. Juli 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Kaliklora Zahnpasta

Der Mund ist die Eingangspforte für zahlreiche ansteckende Krankheiten; darum pflege und reinige Mund und Zähne sorgfältig und vor allem regelmäßig mit dem wirksamsten der zurzeit vorhandenen Mundpflegemittel, der Zahnpasta „Kaliklora"!

Gr. Tube M. 2.— Kl. Tube M. 1.20

Lovan-Creme zur Hautpflege

Ein unschätzbares Hausmittel zur Verhütung und Beseitigung von Rissen und Schrunden an den Händen, Lippen und anderen Körperstellen, sowie überhaupt um die Haut zart und geschmeidig zu erhalten. Unentbehrlich in der Kinderpflege.

Gr. Tube M. 2.— Kl. Tube M. 1.20

Queisser & Co. G. m. b. H. Hamburg 19

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0377
© Universitätsbibliothek Heidelberg

378

R 1311

Das Erntefest

28. Juni 1914—28. Juni 1919

„So ernten wir denn heute, edler Princip, was Du gesäet hast. Heil Dir und Dank!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0378
© Universitätsbibliothek Heidelberg

19 JUL 1919

Preis 50 Pfennig
einschl. Ortszuschlag.

Nr. 29 Berlin, den 20. Juli 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Die Friedenspfeife

„Verflucht nochmal! Bei diesen inneren Unruhen muß man auch diesen starken anglo-amerikanischen Tobak noch rauchen!"

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0379
© Universitätsbibliothek Heidelberg

380

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 5,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 5,65 M., für alle and. Länder 6,00 M. Einzelne Nummer 50 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 20./7. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 21. Juli

Wirtschaftsleben, Zwangsabschnürung —
Also hallt es immerzu; —
Also redet die Regierung,
Und es läßt mir keine Ruh.

Dienstag, den 22. Juli

Von der Planwirtschaft zu sprechen,
Scheint uns heute wohlgetan,
Morgen wird der Zauber brechen,
In der Wirtschaft ist kein Plan.

Mittwoch, den 23. Juli

Heute wird mit Wucht gefeiert
Zwangswirtschaft etcetera —
Morgen scheint es abgeleiert,
Und begossen steht man da.

Wochenkalender

Donnerstag, den 24. Juli

Heute weiß man schon ein bißl
Mehr als gestern man gewußt,
Und der Herr Minister Wissell
Schlägt sich reuig an die Brust.

Freitag, den 25. Juli

Länger mag er nicht mehr bleiben,
Seitwärts lenkt er schon den Schritt,
Einen Hymnus will ich schreiben
Also dem Minister Schmidt.

Sonnabend, den 26. Juli

Ja, ein neuer Akt des Stückes
Bricht mit einem Mal herein —
Mög' ein Schmied auch unseres Glückes
Der Minister Schmidt denn sein!

Kladderadatsch.

Schlaf, Michel, schlaf!

In all dem Kummer dieser Tage
Ist doch ein Trost dir, Michel, wach:
Gemütlich lächelt ohne Frage
Der edle Held von Biberach.
Er hat dir zwar das Grab gegraben,
Den Todesbecher dir kredenzt,
Doch sieh' nur, wie dem alten Knaben
Das wohlgenährte Antlitz glänzt!

Sei froh, er läßt sich nichts bekümmern,
Ja, sei getrost, ihm geht es gut!
Er thront auf deines Hauses Trümmern
Und hat noch immer guten Mut.
Wie dir es geht, das ist ihm piepe,
Und andre gehn ihn auch nichts an,
Er sitzt bei der gefüllten Kiepe
Und ist ein ehrenwerter Mann.

Man hat ihn hundertmal beleidigt,
Ihn läßt es kalt, ihn rührt es nicht,
Er hat noch niemals sich verteidigt
Und bleibt ein dickes Kirchenlicht.
Und hast du dick ihn jedenfalles,
Sein feistes Antlitz lächelt hell;
Was tut's? Dick ist an ihm ja alles,
Dick ist vielleicht sogar sein Fell!

Ja ja, du guter, wackrer Michel,
Dich hat er gründlich eingeseift.
Nun hörst du, wie der Tod die Sichel,
Dich gründlich zu rasieren, schleift.
Und ziehn sie an die Daumenschrauben,
Schau den Finanzminister an
Und laß den Glauben dir nicht rauben:
Er ist ein ehrenwerter Mann!

Und seufzest du in hartem Drucke,
Und wenn man noch so toll es treibt,
Du bist vor lauter Glück meschugge,
Wenn dir nur dein Matthias bleibt.
Du labst dich froh an seinen Worten,
Wie nur ein Mensch sich laben kann;
Geh' hin und bau ihm Ehrenpforten —
Er ist ein ehrenwerter Mann!

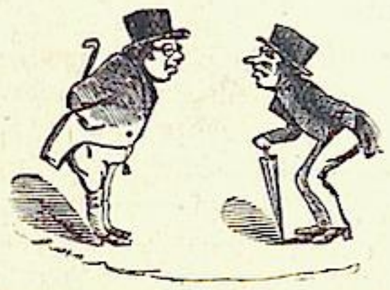
Und hausen sie wie nur der Hias
Und Schinderhannes einst gehaust,
Halt' fest nur immer an Matthias,
Und wenn dich auch der Affe laust!
Ja, laß nur den Matthias wachen
Und laß ihn hüten deinen Schlaf,
Und ob die Welt auch platzt vor Lachen,
Du ungeheuer dummes Schaf!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0380

© Universitätsbibliothek Heidelberg



Müller. Haste den Prozeß Mühsam verfolgt?
Schultze. Mühsam. atz.

Müller. Also vierzig Milliarden müssen wir jetzt an die Feinde abschieben.
Schultze. Det is aber man eene Rate, nachher jibt et mehr Raten.
Müller. Ja, wo sollen denn die herkommen?
Schultze. Weil det keener weeß, drum heeßt et ja eben Raten. △

Müller und Schultze in der Zeit der Verkehrsnot

Müller. Du, ick steije uff den Möbelwagen.
Schultze. Mensch, bei die Preise! Wirst ja sehen, wie sie dir hochnehmen!
Müller. Wat sehen! Ick fahre als blinder Passagier.

Müller. Heut hat et aber in Berlin een Rennen jejeben.
Schultze. In Berlin?
Müller. Jewiß! Weil nämlich alle Fuhrwerke zum Rennen gefahren waren, hieß et in Berlin ooch: rennen!

Müller. Nach dem Sprichwort: „Sage mir, mit wem du umjehst" kann man den Berlinern jetzt nich ville Jutes zutrauen.
Schultze. Woso?
Müller. Sie jeben sich so ville mit schlechte Jefährten ab. m. l.

Der Fuhrherr. Wollen Sie bei mir uffsteigen, Männeken?
Schultze. Gewiß! Besser schlecht jefahren als jut jeloofen.
Der Fuhrherr. Da sind Se aber schief jewickelt, wenn Se denken, det unsereener bei sone Jelegenheit schlecht fährt.

An die Eisenbahner

Ein Eisenbahner, so ein Eisenbahner war
Für mich ein Mann, der nie in der Gefahr,
Nie in der Not sich drückte und versagte,
Der Tag und Nacht im Flug das Land durchjagte
Und, wo die Kälte biß, der Hunger schrie,
Hilfreich den Menschen seine Hilfe lieh.
Sah ich des Rauches schwarze Fahne wehen,
Sah ich den Mann auf seinem Posten stehen,
Da schlug mein Herz: Was da vorüberfuhr,
Das war die „Unruh" in des Reiches Uhr,
Das Leben war's auf hunderttausend Wagen!
Und nun, wo alles um uns wird zerschlagen,
Wo breit und tief der dunkle Abgrund klafft,
Versagt auch ihr, der Arbeit Ritterschaft?
Bleibt ihr die Truppe nicht so auserlesen,
Dann ist das Reich und wir und ihr — gewesen.
a. ey

A.: Also den Frieden haben wir sozusagen.
B.: So? Dann hilft es nichts, dann müssen wir schleunigst losschlagen.
A.: Mensch, Sie sind wohl —
B.: Janz einfach Schleichhändler.
A.: Ach so! — Aber wie kann man so tief sinken!
B.: Nicht? Das sage ich auch täglich zu den Preisen.

Gottfried Keller

geb. 19. Juli 1919.

Wir blicken in die schwarze Ferne —
Wo ist ein Schimmer, der uns lacht?
O sei gleich einem stillen Sterne
Auch du uns in der tiefen Nacht!

Daß wir nicht sinken vor der schweren,
Der bergesschweren, harten Last,
Magst du uns Kraft und Liebe lehren
Und nach der Arbeit Ruh' und Rast.

Wir sahn dich durch das Leben schreiten,
Der freien Berge freien Sohn;
Hell klang von deiner Harfe Saiten
Des deutschen Liedes reiner Ton.

Mit jedem Wort, das du geschrieben,
Lenkt uns zum Lichte deine Hand —
Lehr' uns denn so die Heimat lieben,
Wie du geliebt dein Vaterland. w.

Haase und die Baltenbarone

(Der U. S.-Haase ergeht sich oft in Ausfällen gegen die „Baltenbarone".)

Ganz unsympathisch sind zweifelsohne
Dem braven Haase die — Baltenbarone!

Sie gaben so stolz sich und ritterlich,
Und das ist dem Haase sehr bitterlich.

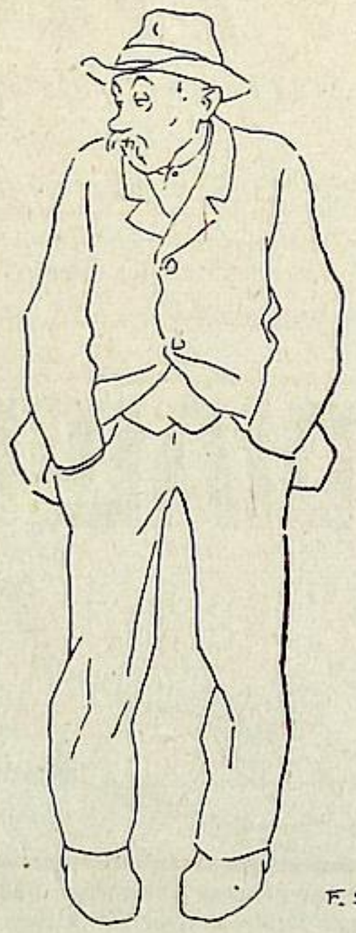
Sie haben so eine gewisse Art,
Die man nie bei einem — Haase gewahrt.

Sie tragen ein Banner für und für,
Das so ganz verschieden vom — Haase-Panier.

Sie streiten für Deutschtum und deutsche Ehr' —
Und das geht dem Haase so contre coeur. m. br.

Nun sieht man in Scharen die Aasgeier nahn.
Sie krächzen verwundert — worüber?
„Ei seht nur", ertönt's, „der französische Hahn —
Ist uns alten Aasgeiern über!" #

Streik-Dilemma



F. Schoen

„Arbeete ick, dann verhau'n mir die Kollegen, arbeete ick nich, dann verhaut mir meene Olle."

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0381
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

Abonnent in O.: Die beiden Tischreden Wilsons und Poincarés in Brest haben auch uns wenig gefallen, nur wissen wir nicht, weshalb Sie sie gerade als „Stinksprüche" bezeichnen. Hier scheint der Druckfehlerteufel Ihres Blattes am Werke gewesen zu sein, oder sollte etwa .... hm, an Eigenlob fehlte es in diesen Trinksprüchen freilich nicht!

Stammtisch in der „Schwarzen Krähe": Warum wundern Sie sich darüber, daß Erzberger den Schmachfrieden, den er mit zustande gebracht hat, nicht auch selbst unterzeichnen wollte? Daß der Erzberger bei Gelegenheit auch ein Drückeberger sein kann, sollte Ihnen doch bekannt sein. Sie erklären ihn ja kurzweg für einen „Windbeutel" — zu dem allerdings noch die nötige Schlagsahne fehlt!

Deutschsprecher in D.: Weshalb die Nationalversammlung den Titel „Obmann" für den Reichstagspräsidenten abgelehnt hat? — Nun, es könnte doch unter Umständen auch eine Präsidentin geben, und „Obweib" klingt nicht recht.

Neugieriger in M.: Was Scheidemann eigentlich in der Schweiz will? — Hm, vielleicht will er sich als Stallschweizer ausbilden lassen. Magermilch und Quark bringt er schon noch zustande.

Pazifist in B.: Sie bemerken angesichts der Friedensbedingungen: Wenn wir das alles vor fünf Jahren der Entente freiwillig angeboten hätten, würden wir den ganzen Krieg vermieden und uns viel erspart haben. Warum ist damals niemand hierauf gekommen?" — Das ist allerdings das Ei des Kolumbus, wenn auch nur ein faules! Auf diese Weise sind wir in der Tat an dem Kriege schuld.

Ein Freund der Wahrheit: Sie weisen eingehend nach, daß alle uns angedichteten Kriegsgreuel auf reiner Erfindung beruhen, und schließen mit den Worten: „Man sieht, alles, was uns nachgesagt wird, ist eine Legende — und nicht einmal eine schöne!" — Ganz gewiß nicht.

Alter Literat: „Bisher", schreiben Sie, „graute mir immer am meisten vor den ‚Tintenweibern', jetzt höre ich aus dem Osten, daß die sogenannten Flintenweiber noch schlimmer sein sollen. Die beten wohl nur zu des Teufels Großmutter." — Im Gegenteil, ihr Gebet ist: „Himmel, hast du keine Flinte?"

Beobachter in F.: Ach ja, der Hund von Baskerville ist wieder aufgetaucht, und zwar diesmal im Film. Dieses Tier hat eine rührende Anhänglichkeit an uns. So können Sie mit Recht singen:

„Der Thron gestürzt, das Reich zerteilt,
Der stolze Bau verfiel,
Und schaurig durch die Trümmer heult
Der Hund von Baskerville."

Es kann aber auch einen Hund jammern.

Heraldiker in M.: Nein, wir haben gegen das neue Reichswappen, das Kekulé von Stradonitz entworfen hat, an sich nichts einzuwenden. Nur scheint uns, als ob wir Waffen jetzt nötiger hätten als Wappen.

Leser unseres Blattes: Wie es möglich ist, daß der Bankbeamte Emonts geheimer Kommunist sein kann? — Ach, „an der Bank vorbei" kann man zu manchem gelangen! Der eine wird Minister, der andre Spartakiste, und der dritte hofft auf beides. S.

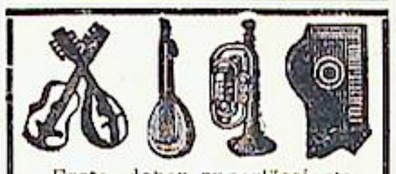
Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50 und 33⅓ % Teuerungszuschlag.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Bei Rheumatismus, Gicht und Nerven-Schmerzen
helfen die von Hunderten Ärzten empfohlenen
Pinofluol
Fichtennadel-Kräuter-Bäder in Tabletten
6 Bäder Mk. 3,00 12 Bäder Mk. 5,50
Erhältlich in Apotheken Drogerien u. Parfümerien **Nur echt in der grünen Dose** Nachahmungen, die als ebensogut bezeichnet werden, weise man zurück
Wer Pinofluol-Bäder noch nicht kennt, verlange sofort umsonst Muster und Gutachten
Westphal & Co, Chem. Fabrik, Berlin W 57, Abt. O. 6 (Bei Anforderung Abt. genau angeben)

Seit Jahrzehnten bewährtes, unübertroffenes Einstreupulver für kleine Kinder
Von hervorragender, desinfizierender Wirkung gegen starken Schweiß. Unentbehrlich als hygienisches Toilettemittel, zum Einpudern der der Reibung am meisten ausgesetzten Körperstellen und im Gebrauch von Touristen und Sportsleuten jed. Art. — Von zahlreich. Ärzten warm empfohl.
In den Apotheken.

Junge Leute die in ihrem Berufe zur See fahren wollen, erhalten Auskunft durch Schiffahrts-Informations- u. Reisebüro Ges. m. b. H. Berlin-Friedrichshagen

Sie rauchen zu viel!
„Rauchertrost"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme.
Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.



Erste, daher zuverlässigste Bezugsquelle. Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik, Markneukirchen i. S. 185. Gegr. 1862.

Staatliches **Bad Nenndorf** b. Hannover
Stärkste Schwefelquelle Deutschlands
Bis auf weiteres das ganze Jahr geöffnet ▪ Hauptkurzeit: 1. Mai b. 30 September
Schwefel-Schlammbäder ▪ Schwefel- u. Solbäder ▪ Inhalationen ▪ Zandersaal
Ausgezeichnete Erfolge bei: Gicht, Rheumatismus, Ischias, Hautkrankheiten u. Frauenleiden. Näheres durch die Badeverwaltung

Vorbildg. f. Einj.-, Prim.-, Abitur.- Pr. i. Dr. Harangs Anstalt. Halle 46 S.

Geistesschwache finden Erziehung, Unterr. u. Pflege. Anstalt Bethanien b. Fürstenw., Spree.

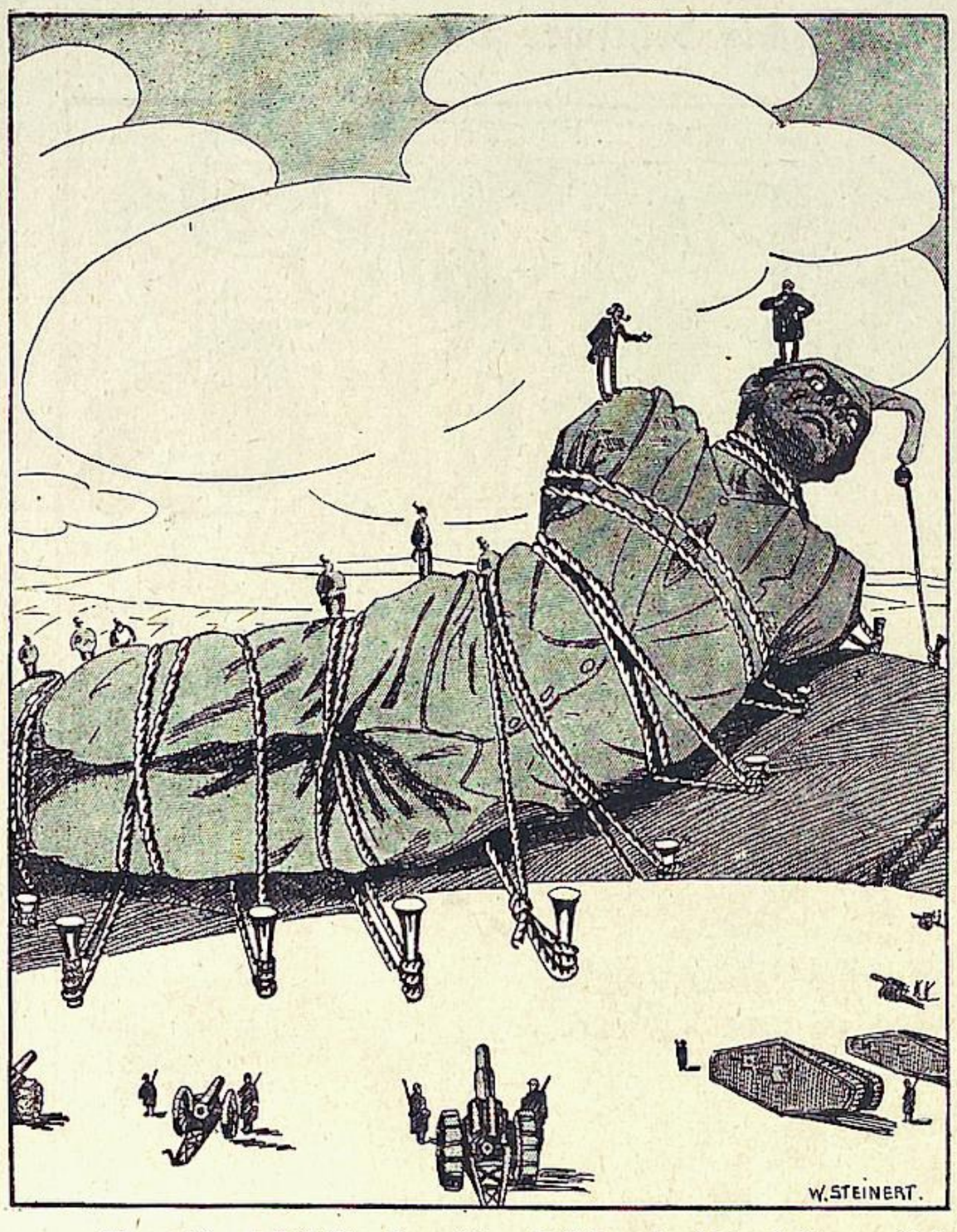
Offenbacher **Kaiser Friedrich Quelle** das millionenfach bewährte Wasser gegen **Gicht, Rheumatismus, Blasen-, Nieren- u. Gallenleiden**

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0382
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Verkehrsstreik im Lichte deutscher Dichtung

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0383
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Michel Gulliver unter den Zwergen



„Wenn ich gefesselt bin, kann ich natürlich auch nicht arbeiten — diese kleinen Leute scheinen ein ebenso kleines Gehirn zu haben."

m. l. Die Assistenzärzte der Wiener Kliniken streiken mit der Forderung, sie wollen ebenso gut bezahlt werden wie die Abwaschfrauen. Die sozialistische Presse behauptet, die Abwaschfrauen hätten ihrer eintönigen Beschäftigung wegen tatsächlich Anspruch auf höhere Entlohnung. Das ist richtig. Die Ärzte hören ja fortgesetzt die unterhaltendsten Klagen, Seufzer usw. von ihren Patienten, während das Geschirr, das gewaschen wird, gar nichts sagt. In jeder Klinik sollten daher einige Grammophone für die Abwaschfrauen aufgestellt werden mit Platten, die lange und fesselnde Krankheitsgeschichten und Beschreibungen der mannigfaltigsten Leiden, von Kranken erzählt, wiedergeben. Aber auch den Ärzten läßt man unsrer Ansicht nach nicht völlig Gerechtigkeit widerfahren. Oder sollte ein Arzt nicht, wenn er die Kranken mehrerer Säle behandelt oder eine Anzahl von Operationen hintereinander vornimmt, mit einigem Recht sagen können: Das ist ein Aufwaschen?

---

stg. „Obrigkeit ändern und Obrigkeit bessern, sind zwei Ding', so weit voneinander als Himmel und Erde. Andern mag leichtlich geschehen; Bessern ist mißlich und gefährlich. Warum? Es stehet nicht in unserem Willen oder Vermögen, sondern alleine in Gottes Willen und Hand. Der tolle Pöbel aber fragt nicht viel, wie es besser werde, sondern, daß nur anders werde; wenn's denn ärger wird, so will er abermal ein Anderes haben. So kriegt er denn Hummeln für Fliegen und zuletzt Hornissen für Hummeln. Und wie die Frösche vorzeiten auch nicht mochten den Klotz zum Herren leiden, kriegten sie den Storch dafür, der sie auf den Kopf hackte und fraß sie. Es ist ein verzweifelt, verflucht Ding um einen tollen Pöbel, welchen Niemand so wohl regieren kann als die Tyrannen; dieselbigen sind die Knittel, dem Hunde an den Hals gebunden." . . .

D. Martin Luther.

(Bei Herder „Briefe zur Beförderung der Humanität." Zweite Samml. 18).

Rhein- und Moselweine
bekömmlich rein — preiswert
Eigenbau und Spez: Rüdesheimer u. Rheingauer Herrschafts-gewächse
Naturweine
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer
RÜDESHEIM a. RH.

Können Sie tanzen?
Wollen Sie ohne Lehrer sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, daß Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie nur das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Ballettmeister C. Henry Preis Mark 2—. Hunderte Anerkennungen. Erfolg garantiert. Enthält außer den guten alten Tänzen sämtliche modernen Tänze wie Tango, One-step, Two-step, Boston, Linkswalzer usw. mit Abbildung der Originalfiguren Nur zu beziehen von W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6 54.

Kräte jucdenden Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

„Diana" Züchter. u. Handlung edler Rassehunde
Wideburg & Co., Eisenberg S.-A.
Versand all. Rassen unt. Garant. der Rassereinheit.
Illustrierte große Preisliste M. 1,—.

Yohimbin-Lecithin
Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M.
Verlangen Sie Gratisbroschüre. — Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

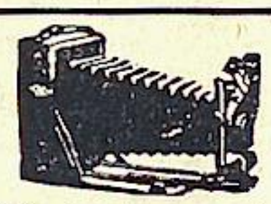


Photo-Apparate aller Art
Photogr. Artikel
Teilzahlung gestattet, für Kasse 10% Rabatt.
Kataloge umsonst und portofrei
Jonass & Co., Berlin P 308
Belle-Alliance-Str. 7-10.

Katalog interessant. Büch. geg. 20 Pf. (Briefmarken). Wird bei Bestellung gutgebracht.
O. Schladitz & Co. Berlin W. 57, Bülowstr. 54 KI

Flechtenleiden
jeder Art heilt dauernd und gründlich.
Deutsches Reichspatent.
Wiltberger & Co., Stuttgart 29

Wir warnen Sie
zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen,
die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M.
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Hämorrhoiden
Mittel,
1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u 12,00.
Prosp frei durch Apoth. Lauenstein Versand, Spremberg L. 38

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Bekenntnisse eines alten Schulmeisters
von Adolf Ey ◇◇◇◇ Preis gebunden 5,— Mark ◇◇◇◇ Durch alle Buchhandlungen zu beziehen
Dies Buch ist eine köstliche Lektüre für alle, die Freude an herzwarmem Menschentum haben. Der reifenden Jugend sollte man es in die Hände geben, damit sie erkennt, wie das Streben nach Amt und Brot zwar notwendig, doch nicht das Wesentliche eines Menschenlebens ist. Man sollte ihr als Geleitwort in dies Buch die Widmungsworte Dehmels an seine Söhne schreiben: Jungens, daß ihr Kerls aus euch macht! „Hann. Courier".
Verlag von A. Hofmann & Comp. in Berlin SW. 68, Zimmerstraße 8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0384
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Begräbnis des Militarismus

s. Der alte Militarismus war tot, so tot wie eine Mucksmaus; die frommen Engländer hatten ihn zu Tode gebetet. Sie hatten ihm aber aus christlicher Gesinnung ein Begräbnis erster Klasse bewilligt, weil die Verbrennung zu teuer kam. Zunächst hinter dem Sarge schritt Michel mit einer Friedenspalme; er hatte um seine Mütze einen Trauerflor gewunden und sah im übrigen so „schlottericht" aus, wie eigentlich nur eine Königin aussehen kann. Ihm folgte gravitätisch John Bull, am Arme die in ein kokettes Trauerkostüm gekleidete Marianne, — (die sichtlich vergrämte Italia hatte seine Führung abgelehnt) —, und beide blieben dem Michel so hart auf den Fersen, daß Marianne ihm zuweilen auf die Hacken trat, wobei sie dann leise kicherte. Dahinter ging der lange Wilson, der sich mit dem kleinen Japs untergehenkelt hatte; er hatte eine leichenbitterliche Miene aufgesetzt, die ihm gut stand, und zerdrückte eine Krokodilsträne. Hieran schloß sich der Haufe der befreiten Kulturvölker, wie Polacken, Tschechoslowaken, Slowenen, Slawonen, Serben und Walachen, die sich untereinander heimlich anspuckten und knufften, was indes der Würde der Feier keinen Eintrag tat. Die Musik spielte den Chopinschen Trauermarsch, wozu die Heilsarmee mit Köpfen, Armen und Beinen im Takte wackelte und sang: „Ach, nun gibt es keinen Weltkrieg mehr!"

Mit der Zeit wurde es weniger feierlich, bei den befreiten Kulturvölkern ging sogar schon die Schnapsflasche herum. Hätte Michel sich einmal umgesehen, so würde er mit Staunen bemerkt haben, daß die Leidtragenden schon mehr lachenden Erben glichen. Aber er stolperte nur vor sich hin, bis er am offenen Grabe unter dem Gewicht seiner Palme, die man ihm mit 100 Milliarden in Gold beschwert hatte, zusammenbrach. Und als er sich endlich aufrichtete, da sah er . . . ja, da sah er, wie die Trauernden den Toten aus dem Sarge herausholten und — wieder lebendig machten! Alle rissen sich förmlich um ihn, und während die Heilsarmee ein „Hei lebet noch — un wackelt mit den Schwof!" anstimmte, tanzten Trauergefolge und Leichnam im Foxtrott von dannen, nur Michel blieb mit seiner Stechpalme verblödet am Rande des Grabes zurück. — Ja, es war ein toller Spuk dazumal!

Moderner Streik!

a. c. Selbst die jungen Berliner Fortbildungsschüler traten in einen Streik ein, da sie mit ihren Lehrern unzufrieden sind.

Alle Achtung! Diese Jünglinge haben sich wenigstens in den Lehren der Revolution in der kurzen Zeit schon ordentlich fortgebildet!

Alter deutscher Cognac **Asbach „Uralt"** Rüdesheim am Rhein

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen
wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke
= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.
Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 4.—, gebunden M 5.50 und Porto.
Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.
Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

33 verschiedene **Polenmarken** Wert laut Senf 1919 M. 80.–, liefere für nur M. 30.–. **Alfred Kurth, Colditz in Sachsen.**

Postkarten-Reklamesortiment
100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.–, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.–, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz
über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Ärztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Hämorrhoiden?
Wenn Dir nichts geholfen, schreibe an die Samariter-**Apotheke, Berlin SW. 68.** Verl. Gratisprosp. Vara.

gegen **Aderverkalkung** wirksames **Mittel** Sklerosantabletten. M. 7,50. Prospekte frei. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L. 33

gegen **Würmer** gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4,00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Dr. Koch's Yohimbin-Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.—
Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth., **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Wien IX:** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197**
Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.".

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.) Blut-, Urinuntersuchung. **Syphilis** Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.
Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin, Leipzigerstr. 108 / **Hamburg, Colonnaden 26** } Täglich 11—1, 5—7, Sonntags 11—1.

Die erfolgr. Bekämpfg. d. Schüchternheit, Befangenheit, Ratlosigkeit, Lampenfieber, Furcht vor dem andern Geschlecht, Menschenscheu, krankhaftes Erröten, Stottern, sowie andere seelische Leiden und die sofortige Beseitigung durch ein kostenloses Verfahren v. Prof. Dr. Lahn. Preis des Werkes M. 2.50. Nur zu bez. von. W. A. Schwarze's Verlag, Dresden-N. 6/54

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, Krätze, heilt völlig Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe. 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 8 bei Chemnitz/Sa.**

Nur für Künstler!
liefere **„Aktstudien"** darstellend **„Die Schönheit des Weibes"** Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5.–**, 4 Serien zusammen **M. 20.– franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15.–** gegen Nachnahme portofrei.
Photo-Schultz, Ilmenau 22.

Hautjucken (Krätze) wirksames **Spezialmittel.** M. 7,50. Doppelte Portionen (2 Pers.) M. 14.—. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33

Lebende Geschichten
von Paul Kalisch ◇ Preis gebunden 2.50 Mark
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.
Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Flechtenleiden Jeder Art heilt dauernd und gründlich. Deutsches Reichspatent. **Wiltberger & Co., Stuttgart**

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch **Mädchen,** die man nicht heiraten soll mit 17 Abbildung. v. P. Gerling gelesen haben. — Preis 1,50 M. **Orania-Verlag, Oranienburg A**

Hämorrhoiden Mittel, 1000fach bewährt und anerkannt. 6,50 u. 12,00. Prosp. frei durch Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33

Wollen Sie etwas Gutes haben gegen Rheumatismus, etc, so kaufen Sie

Amol
Amol-Versand Hamburg Amol-Posthof

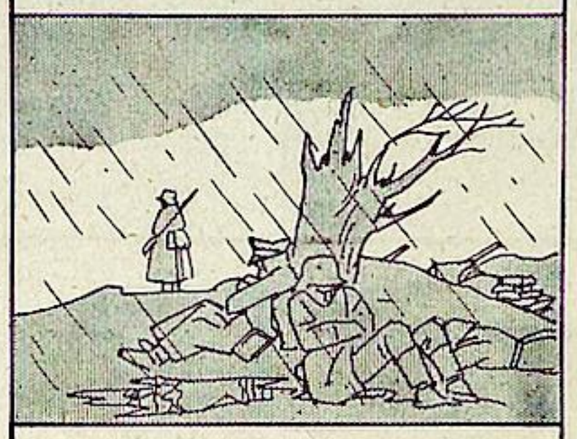
Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0385
© Universitätsbibliothek Heidelberg

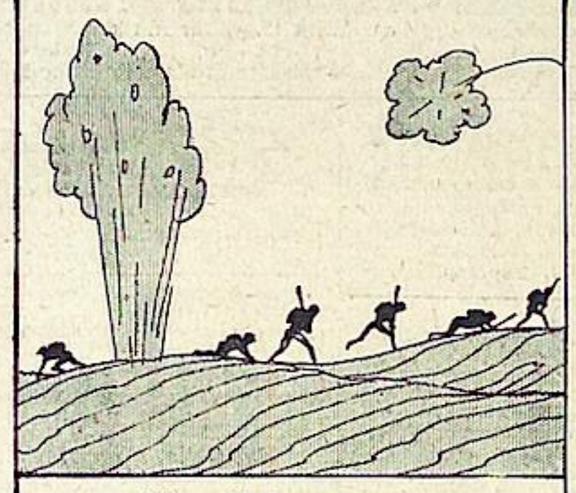
„Zukunfts"-Musik

(Maximilian Harden läßt sich in der „New-York World" über die Verbrechen des deutschen Militarismus usw. aus.)

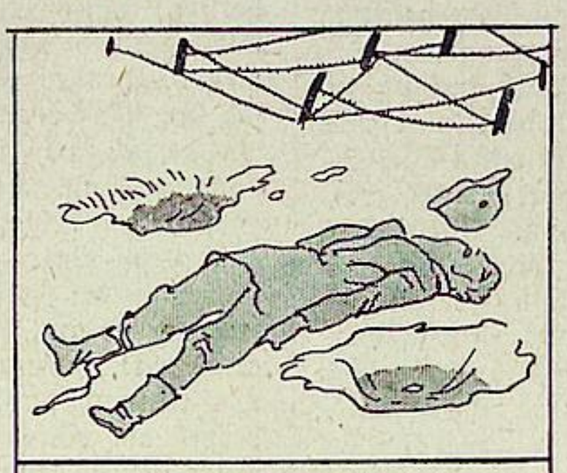
Als wir marschiert
Mit unsern Geschützen,



Als wir kampiert
In Kälte und Pfützen,



Als mit Granaten
Der Feind uns beschossen



Und viel tausend Soldaten
Ihr Herzblut vergossen,

Da sog Herr Harden im Polstergestühle
Gemütlich an seinem Federkiele,

Und aller „militarist'schen Verbrechen"
Kann er sich deshalb ledig sprechen!

Doch wenn es gilt,
In ausländischen Blättern
Mit Schwung und Grazie
Herumzuklettern,
Sich zu erbosen
Und dem deutschen Volk
Zu klopfen die Hosen,
Da ist sofort
Behende und schnelle
Maximilian zur Stelle!

Und Herr Wilson
Der ruft froh

Und auch der Herr Clemenceau:
„Dieser Maxe, ei fürwahr,
Ist ein prächtig Exemplar!"

Für Raucher! Gelbe Zähne weißgebleicht durch

Chlorodont

Antiseptisch, gegen üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo Dresden-N

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warnde in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von L. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0386
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die bösen Feen und die gute Fee

Die gute Fee, die Arbeit:

„Sei nur getrost, ich scheuche sie von dannen,
Und dienst Du mir, will ich den Zauber bannen."

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0387

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Rückwanderergespräche auf dem amerikanischen Präsidentenschiffe.

(Die „Hamburger Nachrichten" schreiben: „Es ist bezeichnend für den sittlichen Tiefstand unserer Gegner, daß Wilson verlangt hat, daß auch seine Frau der Unterzeichnung des Friedens beiwohne.")

m. br. Wilson: „Nun, meine Liebe, wie hast du dich in Europa amüsiert?

Frau Wilson (unwillig): „Ach — amüsiert! Scheußlich war's; fade, albern."

Wilson (vorwurfsvoll): „Aber höre, mein Schatz, war die Friedensunterzeichnung im Spiegelsaale zu Versailles nicht großartig?"

Frau Wilson (gähnt): „Gräßlich! Selbst meine Zofe Missie ist vor Langerweile eingeschlafen!" (wütend) „Aber weißt du, Woodrow, du bist ganz abscheulich, du machst mir überhaupt keine Freude mehr."

Wilson (trostlos): „Aber ich hatte doch alles so schön vorbereitet."

Frau Wilson: „Das sah dir ähnlich! Alles so trocken, so öde! Nicht einmal ein bißchen Musik hattest du besorgt! Da sehe ich doch tausendmal lieber ‚Charleys Tante'."

Wilson (vorwurfsvoll): Aber Teuerste, das darfst du nicht vergleichen; bei einer feierlichen hochpolitischen Aktion —" (sich besinnend) „Warum hast du deinen Wunsch nicht vorher geäußert, dann hätte ich eine Kapelle besorgen lassen."

Frau Wilson (in immer steigender Erregung): „Und an den beiden Boches Müller und Bell, von denen du so viel Aufhebens machtest, war überhaupt nichts zu sehen. Gerade die schlechtesten, hörte ich, hatten sie hergeschickt! Und wenn du wenigstens ihnen noch befohlen hättest, mir die Hand zu küssen! Aber du denkst schon an rein gar nichts mehr als an deine verrückten ‚Punkte'."

Wilson (beschwichtigend): „Aber höre, sah es nicht wirklich feierlich aus, als ich in meiner weißen Weste, die linke Hand in die Seite gestemmt, dastand — —."

Frau Wilson (hell auflachend): Oh — wonderful! Das einzig Sehenswerte war der kleine schwarze Gesandte mit dem Spitzbubengesicht und dem roten Frack aus einer Südseerepublik; er sah aus wie ein hübscher Affe. Noch einmal, das sage ich dir, komme ich nicht zu deinen dummen Geschäftsreisen nach Europa mit."

Wilson (zerknirscht): „Höre, meine Holde, wenn ich die nächste Friedensunterzeichnung anberaume, soll alles hübsch nach deinem Geschmack besorgt werden, mit Musik, mit glänzend uniformierten Boches und Handküssen, und ich selbst ziehe einen goldgestickten Frack an und geleite dich unter Kanonenschüssen, Maschinengewehrsalven und den Klängen des ‚Sternenbanners' zum goldenen Ehrensitz."

Frau Wilson (ihm gerührt um den langen, mageren Hals fallend): „Ach Woodrow, du bist doch die beste Seele von der Welt! Aber hörst du: du mußt es bald machen."

Unter Eisenbahnern

A.: Es ist doch eigentlich Sünde, so die Großstadt von aller Lebensmittelzufuhr abzuschneiden.

B.: Pah, wenn wir dabei nur gut abschneiden.

Zum Verkehrsstreik

△ Komische Zustände in Berlin: Alles mußte gehen, und es ging doch nicht.

Auch feine Lackschuhe

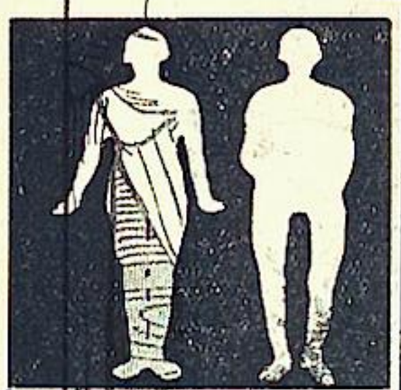
behandle man von Zeit zu Zeit mit

Dr. Gentner's Oelwachslederputz

Nigrin

um dem Leder Nahrung zu geben, damit es haltbarer wird.

Hersteller, auch des so beliebten Parkettbodenwachses „Roberin": Carl Gentner, Göppingen (Württbg.)



Beinkorrektions-Apparat,
Segensreiche Erfindung!
Kein Verbandapparat, keine Beinschienen. Unser wissenschaftl. feinsinnig konstr. Apparat heilt nicht nur bei Kind., sond. auch bei älteren Personen unschön geformte (O- u. X-) Beine ohne Zeitverl. noch Berufsstör. b. nachweisl. Erfolg. **Aerztlich im Gebrauch.** D. App. wird vor d. Schlafe eigenhändig angel. und wirkt auf d. Knochensubstanz und Knochenzellen, so daß d. Beine nach u. nach gerade werden. Gewicht ca. 1½ kg. Verlang. Sie geg. Eins. v. 1 M., welche b. Best. gutgeschr. wird, uns. wissensch.-anatom. Brosch., d. Sie überz., Beinfehl. zu heilen. **Wissenschaftl. orthopäd. Versand Ossalo', Arno Hildner, Chemnitz 47A.,** — Zschopauer Str. 2. —

Kloasman D.R.P.a.
Einmalige Anwendung beseitigt die häßlichen Schönheitsfehler — **Leberflecke** und **Warzen** — unter Garantie **restlos u. schmerzlos** o. Hautbeschädigung. **Ärztl. erprobt. — Pr. M. 7,50. — Viel Anerk. Nichterfolg ausgeschlossen.** Zu hab. i. Apoth., Droger. u. Friseurgesch. Man weise Nachahm. zur., wenn nicht erh., verl. man es dir. v. Herst. **Ludwig Paechtner, Dresden 631, Bendemannstr. 15.** Vers. geg. Nachn. **franko ohne** Portoberech.

Die beiden unentbehrlichen Ratgeber von und über uns:

1. **Das Geschlechtsleben des Weibes,** mit ärztlichen Ratschlägen von der berühmten Frau Dr. med. Fischer-Dückelmann mit vielen Illustrationen u. einem zerlegbaren **Modell des Frauenkörpers** in der Entwicklungsperiode. 18 Auflagen und der **Name** der Verfasserin sind die beste Empfehlung. Broschiert **5,50** M., eleg. gebund. **7,20** M.

2. **Der weibliche Körper** v. Arringer Tscherkoff, 220 Seiten mit etwa **100** Abbildungen nach **lebenden Modellen,** bespricht die Mode. (Beschlagnahme aufgehob.) Geschmackv. brosch. **5,40** M. Eleg. gebd. **7,60** M.

Zu beziehen direkt durch den
Verlag und Versand für deutsche Literatur, Berlin W. 9, Abt. F, Köthener Strasse 31.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch" Bezug zu nehmen. **Der Verlag.**

GOERZ TENAX
mit Goerz-Doppelanastigmat,

die vollkommene Kamera, wie sie sein soll: leicht, handlich, zuverlässig
Durch die Photohandlungen
+ Preisliste kostenfrei +
Opt. Anst. C. P. GOERZ A.G. Berlin-Friedenau 59

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0388
© Universitätsbibliothek Heidelberg

„EXTRA"
Mosquito Müller
ELTVILLE

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. A. M. — G. — P. M. — Buchholz Kr. Harburg. W. J. — Charlottenburg. Prof. Dr. K. — Duisburg. Z. M.-R. — Erlangen. Dr. P. — Frankfurt a. M. W. B. — Fürstenwalde. H. B. — Geestemünde. P. Schm. — Gießen. F. E. — Hamburg. Dr. A. S. — Königsberg i. Pr. K. R. — Leipzig-Reudnitz. G. v. G. — Magdeburg. v. M. — München. E. Kl. — Naumburg. H. N. — Oelde i. W. E. H. — Potsdam. J. — Sonnenwalde a. L. R. — Weimar. Ein alter Burschenschafter. — Wien. J. P. — Winzig Kr. Wohlau. E. H. — Zerbst. Dr. D. — Zürich. R. U.

Arolsen. P.: Die „Waldeckische Landeszeitung" vom 31. Mai 1919 veröffentlicht unter „Gelnhausen" den Bericht über einen Mordanschlag; unter anderm lesen wir: „Er hatte sein Opfer aber nicht genügend ermordet, so daß es ihn als den Missetäter bezeichnen konnte." Wir möchten uns hier eine Frage an den Berichterstatter erlauben: welche Ermordung genügt seiner Meinung nach?

Baden-Baden. Dr. W.: In Nr. 89 des „Badener Tageblatts" lesen wir: „Zu verkaufen: 1 befruchtete Königin 1918 200 St. weiße Amerikaner blind Holz. A. Beile, Markgrafenstr. 31.

Mein Atem stockt bei jeder Zeile!
Aber — Beile! Aber — Beile!
Menschenskind, oh sagen Sie
Schnell: aus welcher Dynastie?

Berlin. Dr. St.: Uns wurde folgender Zeitungsausschnitt ohne nähere Angabe eingesandt. „Über die Person der Gräfin Treuberg, die kürzlich aus Berlin ausgewiesen wurde, bringt der Lokalanzeiger eine Richtigstellung, wonach die Gräfin niemals in Schutzhaft gewesen sei, also auch nicht im Frühjahr 1818 wegen bolschewistischer Propaganda, an der sie sich niemals beteiligt habe. Über die Person der Gräfin bestätigt das Blatt ferner, daß sie nicht die Tochter eines Schneiders, sondern des Ingenieurs Ludwig von Kaufmann ist, und daß sie bisher niemals die Gerichte beschäftigt habe und insbesondere mit der Hochstaplerin, die im Jahre 113 unter dem unrechtmäßig geführten Namen Gräfin Treuberg wegen Betruges verurteilt wurde, nicht identisch ist." Diese ehrwürdige Dame scheint doch schon recht Erhebliches auf ihrem Kerbholz zu haben, obgleich auch wir es für wahrscheinlich halten, daß ihr Sündenregister nicht bis auf die etwa 2000 Jahre zurückgeht.

Gesau, Bez. Chemnitz. F. K.: Nr. 99 der Chemnitzer „Volksstimme" bringt einen Aufsatz über „Geisterzwang im Sowjet-Ungarn"; unter anderm lesen wir: „Die Abteilung für technische Produktion und Sozialisierung hat die Aufgabe, das Material, das von der Abteilung für geistige Produktion hergestellt wird, in Dreck zu legen und die Durchführung der Sozialisierung der in Betracht kommenden Betriebe zu besorgen." Ja, ja, bei der sogenannten „Sozialisierung" wurde so manches in den Dreck gelegt; und leider nicht nur in Ungarn.

Hannover. Dr. T.: Der „Hannoversche Kurier" vom 6. Juni 1919 läßt sich über die „Kapitalsflucht nach Dänemark" aus Berlin melden: „Berlin, 5 Juni. In Nord-Schleswig tritt immer mehr die Erscheinung zutage, daß die deutschen Kriegsgewinnler und andere wohlhabende Deutsche versuchen, ihr Geld nach Dänemark zu bringen, trotzdem die dänischen Banken sich dagegen septisch verhalten." Dieser Nachricht stehen wir sehr skeptisch gegenüber.

Karlsruhe i. B. F. St.: Das „Karlsruher Tageblatt" vom 8. Juni 1919 bringt unter „Handel, Gewerbe und Verkehr" einen Aufsatz über „Planlose Planwirtschaft" (von Karl Gollnick); darin heißt es: „Die Planwirtschaft des Herrn von Moellendorff bedeutet, wie man sieht, eine völlige Bureaukratisierung der Wirtschaft und setzt an Stelle jeder freien Betätigung aus eigener Initiative die Kritik von allen Seiten und den Zwang von oben. Dabei würde jedem Unternehmer die Arbeitsfreudigkeit schwinden; er wird zum Tanzbären gemacht, der bei jedem Schritt Maulkorb und Leitseil verspürt. Außerdem will Herr von Moellendorff den lebendigen Wirtschaftskörper in ein Prokuristenbett hineinzwingen." Nanu! Wen soll man denn da mehr bedauern, den Wirtschaftskörper oder den Prokuristen?

Osnabrück. G. H. M. K.: Sie senden uns nachstehende Anzeige aus der „Osnabrücker Zeitung" vom 11. Juni 1919 ein, wir sind aber beim besten Willen nicht in der Lage, darin irgendwelches Versehen des Setzers zu entdecken: „Heinrich Stoßmeister, Paula Stoßmeister, geb. Blase, Vermählte. Sögeln bei Bramsche, 11. Juni 1919." Was gefällt Ihnen denn nicht: Stoßmeister oder Blase oder Sögeln?

Oeynhausen. R. M.: In Nr. 150 der „Bremer Nachrichten" lesen wir folgendes Angebot: „Moderne neue Kühe, billig. Fr. R. Peckbrenner, Tischlerei, Hoffnungstraße 22." Aber lieber Peckbrenner, das Moderne kommt beim Rindvieh erst in zweiter Linie in Frage.

Potsdam. R.: Nr. 129 der „Potsdamer Tageszeitung" bringt einen Aufsatz über „die Koniferen von Sanssouci" (von Dr. Guido Hoffmann); darin heißt es: „Er ist der einzige noch vorkommende Repräsentant seiner Gattung und Art und geschichtlich betrachtet die älteste Konifere; kam er doch schon vor Milliarden Jahren vor." Dr. Guido Hoffmann schmeißt mit den Milliarden herum wie das herrliche Finanzgenie Erzberger.

Rostock. Dr. F.: In Nr. 94 des „Rostocker Anzeigers" lesen wir folgendes Angebot: „Verk. weg. Umzugs einen echten Dobermann, als Begleithund passend, 66 cm gr., schwarz m. braunen Rostflecken, gehörte einem Geheimrat. Derselbe ist sehr treu und gehorsam, hört aufs Wort, tadell. Springer, holt weggeworfene Gegenstände, legt sich auf angewiesenen Platz, gibt linke und rechte Pfote, kinder- u. geflügelfromm u. stubenrein. Preis per Nachnahme ab hier 450 M. Kriescht (Neumark), B. Reim." Die Geheimräte sind alle treu und gehorsam, auch springen sie auf Wunsch über den Stock, weil sie — nach Bethmann-Hollweg — zu den „nachgeordneten Stellen" gehören.

Waldkirch (Breisgau). M.: In Nr. 55 des „Elztälers" (Verkündigungs-Blatt für den Amtsbezirk Waldkirch und Umgegend) lesen wir: „Literarisches. Emmendingen, 4. April. (Schweinemarkt.) Zufuhr 187 Milchschweine. Preise für ein Paar Milchschweine unter 6 Wochen 150—180 M., für ein Paar Milchschweine über 6 Wochen 180—220 M. Bei sehr starker Nachfrage wurde fast alles verkauft." Beim Zeus und allen neun Musen! Von dieser Literatur möchten wir gerne ein fettes Schmeckhäppchen kosten!

Zeitz. W.: Im „Zeitzer Anzeiger für Stadt und Land" vom 9. April 1919 lesen wir: „Begräbnis-Verein für unnützen Aufwand. Montag, den 14. 4. abends 8 Uhr Jahresversammlung im Restaurant z. Brühlschänke. Der Vorstand." Weiß Gott, das ist uns ganz aus der Seele gesprochen! Wenn doch dieser verfluchte unnütze Aufwand durch den Begräbnis-Verein in Zeitz endlich völlig begraben würde! — In Nr. 264 der „Magdeburgischen Zeitung" befindet sich folgende Ankündigung: „Sprechstunde für kleine Haustiere täglich 1—2 Uhr. Tierarzt Dr. Heizmann." Wenn das kleine Viehzeug, nachdem es die „Magdeburgische Zeitung" gelesen, sich nun wenigstens genau zur bestimmten Stunde bei Dr. Heizmann einfinden möchte!

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt Übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 14. Juli 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Deutscher Cognac
Bingen a/Rh.
Cognac Scharlachberg Marke Auslese
Ein famoser Tropfen!

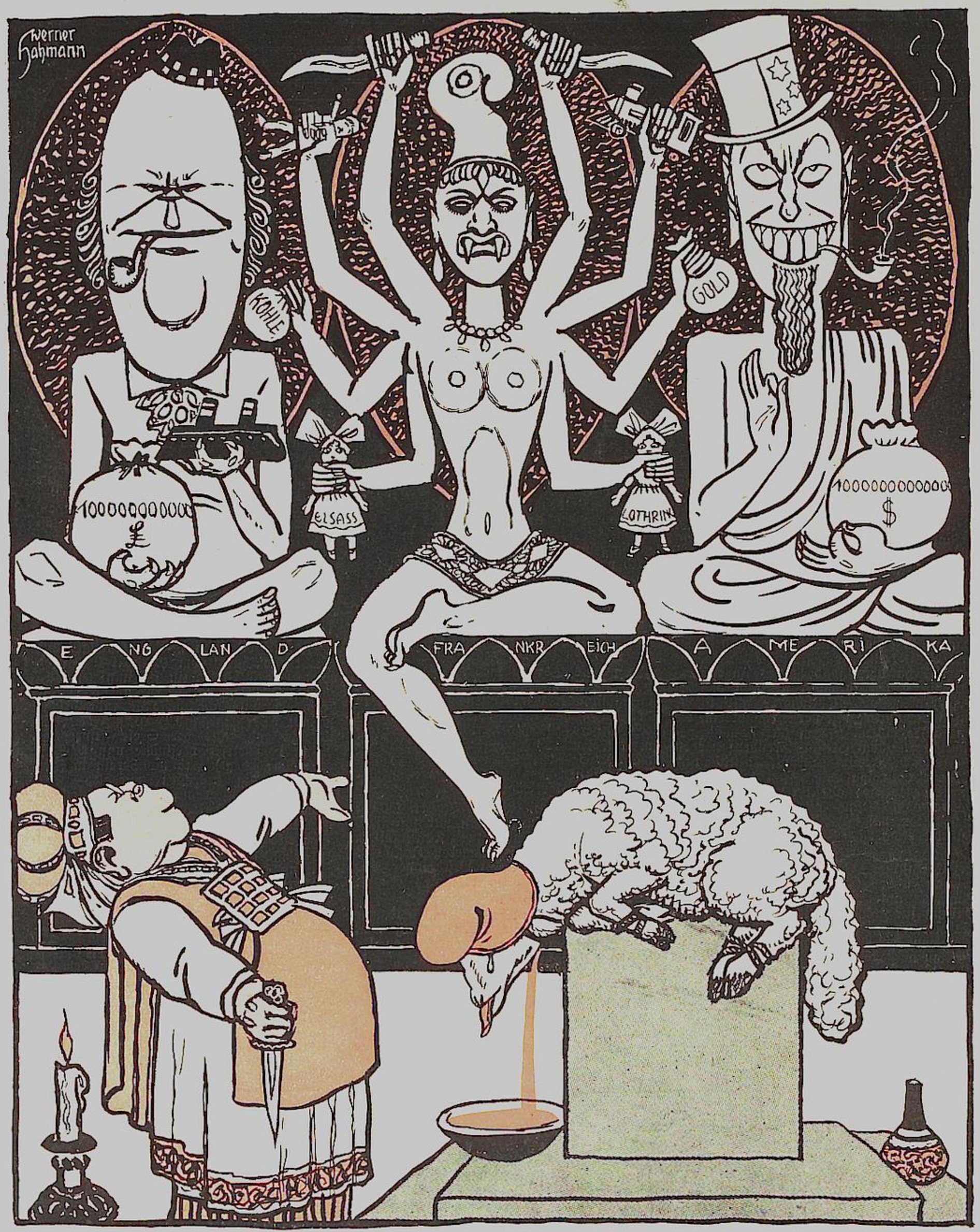
Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0389
© Universitätsbibliothek Heidelberg

390

R 1311

Rabbi Erzberger



Der Hohepriester der Entente.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0390
© Universitätsbibliothek Heidelberg

27. JUL. 1919

Preis 50 Pfennig
einschl. Ortszuschlag.

Nr. 30 Berlin, den 27. Juli 1919 LXXII. Jahrgang

Kladderadatsch

Ratifizierungssorgen

Der Friedenswechselbalg: „Von mir will Keiner was wissen."

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0391
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Dieses Blatt erscheint täglich mit Ausnahme der Wochentage. Man bestellt bei den Postanstalten des In- und Auslandes, sowie in allen Buchhandlungen, Zeitungsspeditionen und beim Verlag.

Der vierteljährliche Bezugspreis für dieses Blatt beträgt für In- und Ausland 5,00 M., bei Zusendung unter Kreuzbd. für Deutschland u. Österreich 5,65 M., für alle and. Länder 6,00 M. Einzelne Nummer 50 Pf.

Alleinige Anzeigen-Annahme Annoncen-Expedition Rudolf Mosse Berlin und sämtliche Filialen.

Alle Rechte für sämtliche Artikel und Illustrationen vorbehalten

Amerikanisches Copyright 27./7. 1919 by A. Hofmann & Comp. in Berlin

Wochenkalender

Montag, den 28. Juli

Ja, ich sehe wackere Kerle
In dem neuen Deutschland hausen;
Doch die allerschönste Perle
Bleibt der Held von Buttenhausen.

Dienstag, den 29. Juli

Er ist doch die feinste Nummer
In der etwas dunklen Stunde,
Und den „vaterländischen Kummer"
Führt er lächelnd fromm im Munde.

Mittwoch, den 30. Juli

Rein und fein ist sein „Gewissen",
Darum scheint es hocherfreulich,
Daß der Kühne ausgerissen
In dem schönen Weimar neulich.

Wochenkalender

Donnerstag, den 31. Juli

Lieblich klingt mir sein Gestammel,
Die „Germania" hallt es wieder;
Ja, Matthias hat den Bammel,
Er, der brav und treu und bieder,

Freitag, den 1. August

Er, der uns „in zwei Minuten"
Den beliebten Frieden machte!
Kommt und kränzt und ehrt den Guten,
Dessen Antlitz ewig lachte.

Sonnabend, den 2. August

Schar' dich, deutsches Volk, um diesen
Allerbesten deiner Kerle!
Laß dir bloß nicht mal vermiesen
Ihn, der Perlen reinste Perle!

Kladderadatsch.

„Jugenderziehung"

Wo einst Schiller ging mit Goethen
Auf der Ilm begrünter Flur,
— Himmel, hast du keine Flöten! —
Macht man wieder in Kultur.
Reizend mit des Flusses Nymphen
— Jeder Schönheitsdurstige sieht's —
Wiegt sich unter saftigem Schimpfen
Die mit Recht beliebte Zietz.

Wo Karl August kläglich herrschte,
Leuchtet nun Alldeutschlands Thron,
Fritze Ebert glänzt als Ferschte,
Haase wandelt dort mit Cohn.
Für das Wohl des Reiches schwitzt man,
Zu erhabenem Tun vereint,
Und auf Goethes Divan sitzt man,
Der heut sehr west-östlich scheint.

Für das Glück von Deutschlands Jugend
Ging man eben flott ins Zeug;
Zu der Völkerliebe Tugend,
Deutsche, fromm bekehret euch!
Hört die weisheitsvollen Reden,
Die man auf euch niederträuft,
Daß die Wonne über jeden
Rücken lieblich niederläuft.

Höret ihr, die ihr als Lehrer
Wirkt und lenkt das deutsche Kind,
Daß des alten Reiches Mehrer
Fluchbeladene Frevler sind.
Aufgeklärt müßt ihr euch zeigen!
Merket auf und seid gewarnt!
Lernt von Yorck und Blücher schweigen
Und von Fichte, Stein und Arndt.

Schlägt der Feind auch mit Verhöhnung
Ins Gesicht dem Völkerrecht,
Predigt Völkerschaftsversöhnung
Ihr dem werdenden Geschlecht.
Sanftmut ist des Deutschen Sache,
Wenn man ihm ins Antlitz spuckt;
Sprecht, um alles!, nicht von „Rache",
Falls euch nicht der Puckel juckt!

Laßt die alte deutsche Ehre!
Bismarck laßt und Hindenburg!
Seht doch, Monsieur Erzbergère
Überstrahlt sie als Lykurg!
Ja, und kommt euch mal ein Zweifel,
Bringt ihn schleunigst auf den Trab;
Wischt euch mit dem Ruf „Pfui Teufel!"
Kurzerhand die Schnute ab!

Kladderadatsch
P. W.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0392

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Müller. In England soll künftig eene möglichst beschränkte Anzahl von Deutschen zujelassen werden.

Schultze. Janz richtig. Wenn bei die Zeiten die Deutschen zu jelassen bleiben, kann ihnen ja keen Engländer verstehen, und een zu jelassener Deutscher muß heutzutage allemal een bisken beschränkt sein. #

Müller. Aus die Stadt Hamm werden woll alle Leute ausziehen müssen uff Forderung der Entente.

Schultze. Woso denn det?

Müller. Weil sie verlangt, det der Deutsche jetzt bloß noch Ambos sein darf und keener mehr Hammer.

Schultze. Au! L

Müller. Wenn ick Erzberjern reden höre, erscheint er mir immer jradezu als een Phänomen.

Schultze. Woso?

Müller. So ville Hirnjespinste bei so wenig Hirn. ∽

Müller. Die Hauptsache is, det wir in sone Zeiten überall den rechten Mann am rechten Platze haben.

Schultze. Zum Beispiel unseren Reichsfinanzminister.

Müller. Sei bloß stille, det is mir jrade der Rechte! △

Müller. Wat sind det eijentlich for durchsichtige Stoffe, die man überall in die Schaufenster sieht?

Schultze. Sollten et vielleicht die Hirngespinste sein, die bei uns in die Zeit seit Oktober jemacht worden sind?

Müller. Det wir wejen euren ruppigten Verkehrsstreik alle Tage so weit jehen mußten, det verzeihen wir Berliner euch Straßenbahnern nich.

Straßenbahner. Aber woso? Wir sind doch immer noch weiter jejangen. L

„Wir alle, unser ganzes Volk, stehen heute vor dem Aufbruch zu einem zehnjährigen Marsch durch die Wüste!" sagte der Reichsminister Müller am 9. Juli 1919.

Erfreulicherweise ist das deutsche Volk für den Marsch trefflich gerüstet, da die Entente uns von allen Schiffen, die wir besaßen, die Schiffe der Wüste großmütig gelassen hat. An Kamelen fehlt es dem Vaterlande nicht!

Aus zeitgemäßen Reden

„Mit staunender Bewunderung blicken wir auf die stattlichen Scharen der Streikenden und Arbeitslosen. Wo solche Arme feiern, da kann es um das Gesamtwohl noch nicht schlecht stehen. Mögen sie ihre unverbrauchten Kräfte dem Vaterlande noch recht lange erhalten!"

„Wenn wir unsere Steuerzettel betrachten und von der großen Vermögensabgabe und ihren vielen kleineren Schwestern lesen, dann werden wir aus vollem Herzen mit dem Dichter ausrufen: Ans Vaterland, ans teure, schließ dich an!"

„Und in diesem Sinne, meine Herren, bitte ich Sie, mit mir in den Ruf einzustimmen: Der Hochverrat er lebe — hoch!" — (Stimme von hinten: „der Hochverrat soll leben und der Landesverrat daneben!")

„Ihr Unabhängigen seid durch die Bank törichte und haltlose Gesellen, die uns unsere ganze Republik verderben. Ihr habt von Einsicht in die Realitäten des Staatslebens nicht die Bohne, könnt nur wühlen, hetzen und verleumden, habt uns im vorigen Winter in Grund und Boden gewirtschaftet, auch den greulichen Mordfrieden hauptsächlich mitverschuldet und dadurch jeden Anhang im Volke verloren, kurz, ihr seid die schlimmsten Schädlinge, verkappte Bolschewisten, ja, ein Haufen Mist — aber wenn ihr mit uns in die Regierung eintreten wollt, sollt ihr uns willkommen sein, und die Wiedervereinigung unserer großen Partei ist gesichert. Wir erwarten eure Vorschläge."

Morgenröte

Ist auch das Herz noch sorgenschwer
Und vieles trostlos um uns her,
So regt doch — und ich merk' es auch —
Sich etwas Freude schon im Bauch.

An Bissen, die man lang entbehrt,
Ja, die man kaum noch hat begehrt,
Ißt schon beim Blick ins Tageblatt
Man sich frühmorgens voll und satt.

Was tut's, daß man sie auch noch jetzt
Im Preis zu hoch und überschätzt —
Im Zukunftsstaat — wem wär' das neu? —
Hat jeder Mensch ja Geld wie Heu!

Man schlürft Kakao, trinkt Kaffee,
Man lutscht Bonbon und Praliné.
Man schwelgt in Honig, Milch und Rum
Und schwimmt im Fett nur so herum. —

Woher der Segen? — frag', wer will!
Und wer was weiß, der schweig' hübsch still!
Bei gutem Trunk und leck'rem Biß
Stimmt ein gewisser Biß nur miß! o. w

An unsere Leser!

Die jammervollen Zustände im derzeitigen Verkehrswesen sowohl bei der Post wie bei der Eisenbahn bringen höchst bedauerliche Verzögerungen und Störungen in der regelmäßigen Zustellung unseres Blattes mit sich.

Wir bitten unsere verehrten Leser, Geduld zu üben und nicht uns, die wir allwöchentlich mit größter Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit die Auflieferung und Versendung des „Kladderadatsch" vornehmen, für diese Mißstände verantwortlich zu machen. Wohl aber ersuchen wir unsere Bezieher — falls eine zuerst vorzunehmende Reklamation bei ihrer Postanstalt erfolglos geblieben sein sollte — uns das Ausbleiben des Blattes bekanntzugeben, damit wir dann bei den verantwortlichen Stellen die Beschwerden anbringen können. Manchmal helfen diese Beschwerden, im allgemeinen aber müssen wir uns mit der Hoffnung trösten, daß einmal wieder auch auf diesem Gebiete Ordnung und Regelmäßigkeit ihren Einzug halten werden.

Die Verlagshandlung des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0393
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Matthias Erzbergers Sprüchlein

(Am 14. Juni 1919 schrieb Matthias Erzberger im „Goldenen Adler" in Weimar nach fröhlicher Sitzung in das Große Gästebuch die Worte ein: „Erst schaff dein Sach, — dann trink und lach!")

Oh, wer auf seiner Lebensbahn
Mit herzlichem Vergnügen
Ein wohlgefällig Werk getan,
Darf sich in Wonne wiegen.
Es überkommt ihn dann am Ziel
Nach schön verbrachten Tagen
Ein wahrhaft göttliches Gefühl
Und fröhlich darf er sagen:
„Erst schaff dein Sach,
Dann trink und lach!"

Das ist Matthias Sprüchlein — wißt —
Des „Lichts von Buttenhausen".
Der unser aller Leuchte ist
In diesem Sturmesgrausen.
In nimmermüder Rührigkeit
Und wildem Zungenstechen,
Bracht' er uns nun — so weit, so weit,
Und selig darf er sprechen:
„Erst schaff dein Sach,
Dann trink und lach!"

Fürwahr, ein reiches — Ährenfeld
Ist seiner „Saat" entsprossen:
Es ächzt und stöhnt die deutsche Welt,
Von Zornglut übergossen!
Und was nur eines Stümpers „Kraft",
Mit frechem Wahn im Bunde,
Erreichen kann, hat er „geschafft"
Und ruft aus Herzensgrunde:
„Erst schaff dein Sach,
Dann trink und lach!"

m. br.

△ Das Nationalversammlungsmitglied Geyer drang mit anderen zum Leipziger Oberbürgermeister Dr. Rothe und zwang ihn zur Ausstellung einer Anweisung auf 400 000 Mark städtischer Gelder.

Sollte sich Herr Geyer nur in Leipzig derart nützlich gemacht haben? Auch anderswo seufzen die Bürgermeister. Wenn einmal Geld in der Stadtkasse ist, sofort holt's der Geyer.

Vor verschlossenen Pforten

(Das Ministerium für Militärwesen teilt mit, daß im Festungsgefängnis Dresden alle verfügbaren Räume voll belegt seien und Neueinlieferungen nur nach vorheriger Anfrage berücksichtigt werden können.)

Wird manch' Luftschloß auch zu Wasser
In der großen Not der Zeit:
Tragt's! Und seid zufrieden, daß 'r
Keine Schwerverbrecher seid!

Denn wird solch ein Kerl, solch schlimmer
Gleichwohl wenig ästimiert,
Ward doch im Gefängnis immer
Ihm ein Plätzchen reserviert.

Aber klopft solch edler Ritter
An das traute Pförtchen jetzt,
Ruft durch das verschloss'ne Gitter
Man ihm herzlos zu: Besetzt!

Und es klagt der arme Schächer,
Während er verzweifelnd pocht:
Wozu wird man denn Verbrecher,
Wenn man nicht wird eingelocht!? —

— — — — — — — — —

O mein Deutschland, daß du solche
Worte hörst, wirst du nicht rot?
Soll'n denn auch die Herren Strolche
Spür'n das Leid der Wohnungsnot?!

o. w.

Anzeigenpreis für die fünfgespaltene (40 mm breite) Zeile (Rudolf Mosses Normalzeilenmesser 4) M. 1.50 und 33⅓ % Teuerungszuschlag.
Alleinige Anzeigen-Annahme Rudolf Mosse, Annoncen-Expedition für sämtliche Zeitungen Deutschlands und des Auslandes in Berlin SW 19, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Frankfurt a. M., Halle a. S., Hamburg, Köln a. Rh., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Nürnberg, Straßburg i. E., Stuttgart, Prag, Wien, Basel, Zürich.

Ist ein Glas Sekt
in heutiger schwerer Zeit doppelt benötigter Aufmunterung
Luxus?

Die Beantwortung dieser Frage aus allen Kreisen unseres Volkes interessiert uns vom wirtschaftlichen Standpunkt. Die Einsender der 20 besten Antworten erhalten je eine Kiste von 12 Flaschen

Feist Cabinet
Hochgewächs

Seit 1828

Die Antworten*) sind mit Aufschrift „Preisfrage", bis spätestens 31. August dieses Jahres eintreffend, zu richten an

Feist-Sektkellerei A.-G., Frankfurt a. M.

*) Wir behalten uns vor, die besten Antworten seinerzeit zu veröffentlichen.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0394
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Das Völkerrecht!

Für den Gerichtshof gegen die deutschen Helden hat die Entente eine besondere „Justitia“ vorgesehen.

„Kladderadatsch“ Nr. 30, 1919.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0395

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Eine Unterredung

m. br. Sir John Falstaff: „Habe ich das Vergnügen, den Reichsminister des Äußeren, Herrn Hermann Müller, zu sprechen?“

Müller (geschmeichelt): „Sehr wohl, ich bin Hermann Müller (sich in die Brust werfend), der den Frieden von Versailles für das deutsche Volk unterzeichnet hat. Mit wem habe ich die — Ehre?“

Falstaff: „Ehre! Ja, über — Ehre wollte ich eben mit Ihnen sprechen. Mein Name ist Sir John Falstaff! Ihre Ausführungen über die Ehre, Herr Müller, haben mir ein wirkliches Vergnügen bereitet; sie waren mir ganz aus der Seele gesprochen.“

Müller: „Oh, das freut mich, Sir John, freut mich außerordentlich.“

Falstaff (ihn bewundernd anblickend): „Oh, wie haben Sie recht! Ein Staatsmann, Herr Müller, überhaupt ein verständiger, kluger Mann muß eine andere Ehre haben wie eine ganze Nation! Und dann, Herr Müller, wozu braucht eine Nation — Ehre? Kann ein Volk davon satt werden, Herr Müller?“

Müller (freudig beipflichtend): „Nicht daran zu denken, lieber Sir John Falstaff.“

Falstaff: „Um nun, verehrter Herr Müller, auf Ihren Fall zu kommen; wäre nicht, wenn Sie die Ehre der Nation der Unterzeichnung dieses Friedens vorgezogen hätten, der Preis für den Auslandsspeck sofort um mindestens 50 Prozent gestiegen? Nun also, — ist es nicht viel, viel besser, hochverehrter Herr Müller, billigen amerikanischen Speck zu essen, als, mit dem lächerlichen Phantom der Ehre im Gehirn, sich den Schmachtriemen fester zu schnallen? Ha, ha, ha!“

Müller (aufrichtig begeistert): „Herrlicher, einziger Sir John Falstaff, Sie sprechen Gedanken aus, die Sie beinahe würdig erscheinen lassen, ein Mitglied unserer Regierung mit der Anwartschaft auf die Unsterblichkeit zu werden. Ich bitte, kommen Sie — —“

Falstaff (bescheiden abwehrend): „Oh, Sie überschätzen mich doch, Herr Müller; dieser Ehre bin ich nicht würdig! Nein, Sie übertreffen die Folgerichtigkeit meiner Anschauungen über das Wesen der Ehre noch bei weitem; denn wissen Sie: meinen König dem Feinde auszuliefern — dessen wäre ich doch nicht fähig gewesen.“

„Herr Reichsminister, warum ist eigentlich Helfferich gegen Sie?“ — „Warum? Verfehlte Frage! Was, so sage ich, ist Helfferich gegen mich?“

Edler Italio

Da h

Kaliklora

Der Mund ist die Eingangspforte

für zahlreiche ansteckende Krankheiten, darum pflege und reinige Mund und Zähne sorgfältig und vor allem regelmäßig mit dem wirksamsten der zurzeit vorhandenen Mundpflegemittel, der Zahnpasta „Kaliklora“!

Große Tube M. 2.— Kleine Tube M. 1.20

QUEISSER & CO G.M.B.H. HAMBURG 19

In künstlerisch vornehmer Buchausstattung erschien soeben als Privatdruck

„Herbst 1918“

Ein Sonettenkranz aus der Zeit der tiefsten Not Deutschlands

von Maximilian von Rosenberg.

Diese formvollendeten, in Gedanken und Empfindungen tief ergreifenden Oden, entstanden aus Schmerz und Grimm über die Schmach des Vaterlandes, sind in diesen Zeiten der Not und Wirrnis eine tröstende Erhebung für jeden Patrioten.

Aus dem Inhalt: Ernte — An das deutsche Volk — An Ludendorff — Gewisse Leute an Wilson — An Hindenburg — An das meuternde Heer — An das heimkehrende Heer — An die meuternde Marine — An Frankreich — An England — An Amerika — An Italien — An die Entthronten — Dem Kaiser — Der Kaiserin — An die augenblicklichen Machthaber — An Preußen — An Berlin — An die deutsche Bürgerschaft — An die zurückgekehrten Offiziere — Ausblick.

Die wenigen noch zur Verfügung stehenden Exemplare (die Auflage betrug nur 200 Exemplare) werden zum Preise von je 6 Mark durch die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung und nur durch diese geliefert.

A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

Norderney

Deutschlands größtes Nordseebad.
Höchste Besucherzahl 45000. Voller Kurbetrieb.
Herrlicher Strand. Reizvolle stundenlange Spaziergänge am Meer auf der verlängerten Strandmauer Täglich frische Angelfische liefert die Norderneyer Fischerflotte. Führer kostenlos durch die Bade-Verwaltung und den Gemeindevorstand.

Jeder unterwirft sich Ihrem Willen

wenn Sie die Macht der Suggestion und Hypnose anzuwenden verstehen. Gründliche Anleitung gibt R. Gerling, der bedeutendste Hypnotiseur, in seinem Werke

= Hypnotische = Unterrichtsbriefe.

Mit 19 Abbildungen und genauen Angaben. Preis M. 4.—, gebunden M 5.50 und Porto.

Herr A. H. in R. schreibt: Über das Buch kann ich nur das Beste sagen. Ich konnte nach 2 Stunden schon 3 Personen glänzend hypnotisieren. Stettiner Zeitung: Gerlings Buch ist als der klarste und beste Leitfaden längst von Fachmännern anerkannt.

Orania-Verlag, Oranienburg H. 4.

Wie finde ich einen Mann? — eine Frau?

Anleitg., Rat u. Beispiele für Heiratslustige über alles, was man vor der Ehe wissen muß! Gegen Einsendg. von M. 2.— oder Nachn. durch

Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87.

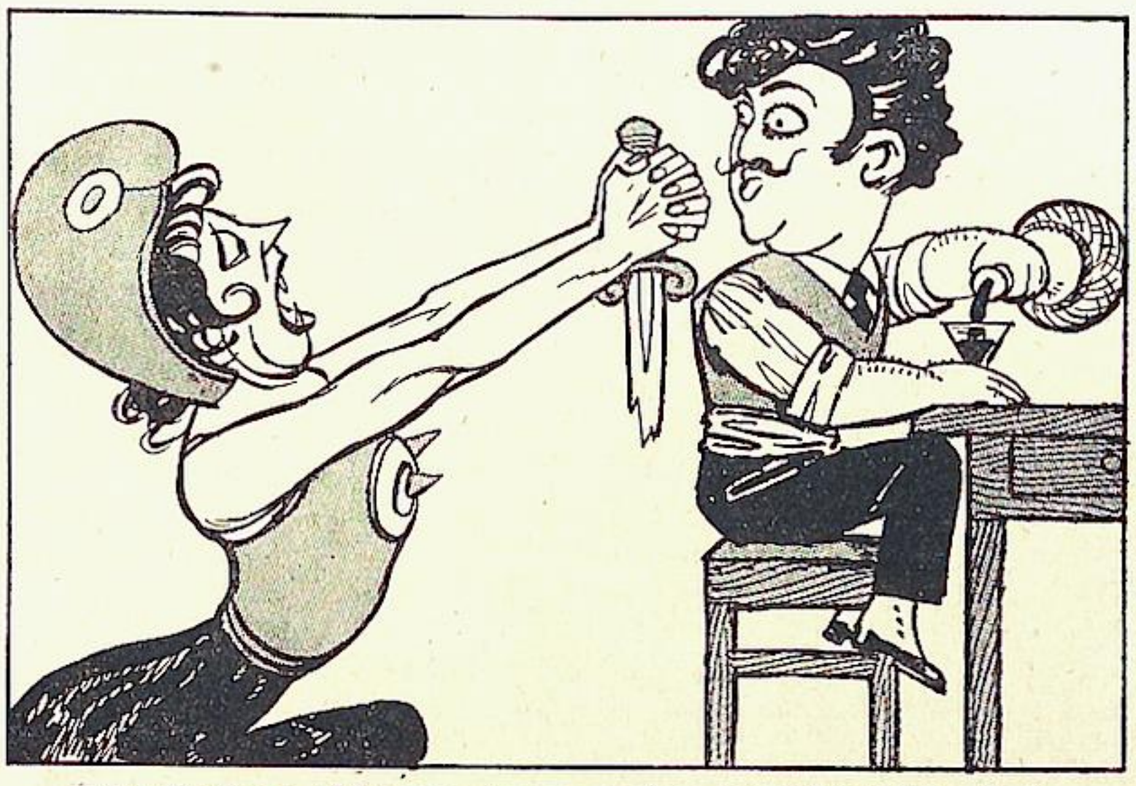
Postkarten-Reklamesortiment

100 feine verschiedene, Wert ca. Mark 12.—, für Mark 4.30 postfrei,
150 „ Kunstkarten, „ „ „ 12.—, „ „ 4.30 „
Sönke Mahrt, Hamburg 30 B. Preisliste gratis. Postscheck 20763.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0396
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Frankreich und Italien

1915



Edler Italiano, hilf deiner treuen, großen romanischen Schwester!

1919

Da hast du den Dank! Blöder lateinischer Bruder!

Café Hindenburg

Wenn ich im Babel an der Spree
Auf Spuren deutschen Geistes geh',
Lockt mich das Hindenburg-Café!
Dem Sumpf der rue de Tauentzien,
Dem möcht' er gerne wohl entflieh'n:
Beim Hindenburg — da find' ich ihn.
Wenn uns der große Name klingt,
Ein Heldenlied im Ohre singt,
Auch wo man dabei Kaffee trinkt:
„Für deutsches Land das deutsche Schwert!"
Im Babel selbst man stolz erfährt,
Wie Deutschland seine Helden ehrt!
Jüngst führ' ich meinen Freund dahin,
Sollt' auch sich freu'n am deutschen Sinn —
Der fragt mich, ob ich närrisch bin.
Die Schilder alle sucht er durch,
Krümmt sich vor Lachen wie ein Lurch:
„Wo steckt er denn, dein Hindenburg?"
Und als ich nach dem Schilde schiele —
Ja, war der Satan hier im Spiele?
Statt „Hindenburg" steht: „Bristol-Diele"! —
Ach, deutscher Geist, dein Held hat Ruh'!
Den Sarg der Größe nagelst du
Mit einer brit'schen Diele zu!

v. w.

Der Retter

Mit meinem Enkel spielt' ich Katz und Maus.
Sein Näschen guckte unterm Sofa raus.
Ich stand bereit zum Fang. Da trat ins Zimmer
Ein guter Freund, und stracks begann wie immer
Die alte nervenquälende Musik,
Das leidige Duett von Politik.
Wie oft schon hatten wir uns angeödet,
Mit gleichen Gründen gleiches durchgeredet!
Er malte grimmig alles grau in grau;
Ich suchte immer etwas Himmelblau.
Er sah das Reich unrettbar untergehen;
Ich sprach von neuem Glück und Auferstehen.
Er hielt mit Zahlen fest mich eingekreist;
Ich murmelte so was von deutschem Geist.
„Was kann dein Geist?" — Da fluchl' ich: „Donnerwetter!
Sind wir schon tot? Lebt keiner uns als Retter?"
Im Nu sprang Knirps aus seinem Mauseloch.
„Großvater", rief er, „ich, ich lebe noch!"

a. ey.

Im Theaterland

Von Max Grube.

Preis brosch. M. 3.—.

Max Grube hat uns em prachtiges Buch beschert . . . Die zahlreichen Schnurren sind von einer überwältigenden Komik und allein des Lesens wert. Wem etwas in die Quere gegangen ist, der mag das Kapitel über die Tücke des Objekts durchblättern, seine schlechte Laune muß verfliegen. Trotzdem liegt der Hauptwert des Buches nicht auf dieser Seite. Die Durchdringung des Theaterlebens in all die weiten Verzweigungen ist dem Verfasser ganz ausgezeichnet gelungen und wenn er sich dabei zumeist auf die Warte des Humors stellt, so macht das sein Buch nur lesbarer. Mit vollem Recht werden theorethische Abhandlungen über Bühnenkunst und Technik des Dramas vom großen Publikum mit Skepsis außer Acht gelassen, der beste Lehrmeister ist die Praxis. Aus dieser schöpft Max Grube und er malt ehrlich . . . (Frankfurter Oder-Zeitung.)

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW 68, Zimmerstraße 8

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0397
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Abg. Cohn gegen „Deutsches Reich“

(Abg. Cohn (U. S.) beantragte in der Nationalversammlung, daß statt der Worte „Verfassung des deutschen Reiches“ „Verfassung der deutschen Republik“ gesetzt werden solle.)

Tönt einmal nur ins Ohr dem Cohn
Ein „Deutsches Reich“, dann faucht er schon!

Hingegen klingt ihm wie Musik
Das Wörtchen „Deutsche Republik“.

Was hat der Cohn — so fragt ihr gleich —
Wohl gegen dieses „Deutsche Reich“?

Was flucht er auf den Namen bloß,
Der Zeiten nennt, so herrlich groß?

Ein Rätsel scheint es nur zum Teil:
Dies „Reich“ ist Cohn so gräßlich, weil

Bei seiner Gründung — das ist klar —
Kein einz'ger Cohn beteiligt war.

m. br.

Gegen die Stadtflucht

l. s. Der Landesversammlung wird demnächst ein eiliger Gesetzentwurf zugehen, der einem hart empfundenen Übelstand abhelfen soll. Durch die seit kurzem aufgekommenen Streiks der Landarbeiter ist ein überaus starkes Zurückfluten der städtischen Arbeiter auf das Land verursacht worden. Die Möglichkeit, auch dort streiken zu können, hat es zustande gebracht, was vorher die angestrengtesten Bemühungen nicht erreichen konnten — nur leider gleich im Übermaß, sodaß eine unheilvolle Entvölkerung der Städte zu befürchten ist. Dieser Gefahr soll das neue Gesetz „Gegen die Stadtflucht“ entgegenwirken, das dafür sorgen will, daß jeder nur dort streikt, wo er hingehört.

△ Französische Marinesoldaten bewarfen in Brest die amerikanischen Matrosen mit Steinen. Was macht das? Das können die Franzosen sich leisten. Sie benutzten vermutlich die Steine, die sie bei den Amerikanern im Brett haben.

---

l. So ein Schleichhändler sieht doch alles verkehrt. Je billiger die Preise werden, umso unbilliger kommt's ihm vor.

Wir und die Oesterreicher

Wir haben unsre Knüppel
Auf all den Kerls zerhaun;
Nun sind wir lahme Krüppel
Und liegen hinterm Zaun.

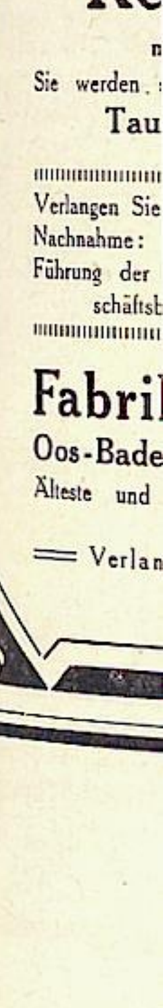
Kein Kreuzer in den Taschen,
Nur trocken Brot im Sack,
Vom Regen ausgewaschen,
Wie hauslos Bettelpack.

Die Hunde bell'n und beißen,
Da ist nicht Ruh noch Fried'.
Sie wollen uns zerreißen,
Zerreißen Glied um Glied.

O weh uns armen Schluckern!
Wen traf es je so hart?
Gott hält es mit den Muckern,
Gott und sein Widerpart.

Gib mir die Hand, Geselle!
Und ist die Welt uns gram,
Trotz Himmel, Erd und Hölle
Wir stehen fest zusamm!

n. ey.



John Bull-Be

oos

„Sto
Schi
(90
sind
Re
Sie werden
Tau
Verlangen Sie
Nachnahme:
Führung der
schäftsb
Fabri
Oos-Bade
Älteste und
Verlan

Exquisit"
Echter alter deutscher Cognac

†St.AFRA†
Die Perle der Liköre

Cognacbrennerei
E. L. KEMPE & Co.
Aktiengesellschaft
OPPACH i/SA.

Durch alle
Verla

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0398
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Der Mörder als Richter

John Bull-Baralong klagt an im Namen der Gerechtigkeit!

Ein altes Lied

(Unseren Regierungsmännern ins Album.)

„Der Knecht hat erstochen den edlen Herrn;
Der Knecht wär' selber ein Ritter gern." —

Dies Liedchen, wie paßt es noch heute genau,
Wenn ich die November-„Helden" schau!

Sie erschlugen voll Tücke des Reiches Hort
Und tauchten in Phrasen den schändlichen Mord,

Sie glaubten, sie könnten die Führer sein
Dem deutschen Volke im Sturmesdräun.

Die „Knechte" haben getobt, gerast
Und Herrenkräfte sich angemaßt.

Nun rast das Unheil einher zur Stund',
Bald reißt sie der Wirbel hinab zum Grund.

So wie es zum Schluß in dem Liedchen klingt:
„Der eiserne Panzer ihn niederzwingt". m. br

Oos

„Stolzenberg" Schnellhefter

(90 Millionen im Gebrauch) sind das beste Mittel, Ihre

Registratur

modern zu gestalten.
Sie werden sie eines Tages einführen wie
Tausende vor Ihnen.

Verlangen Sie gegen 1,20 M. in Marken oder Nachnahme: „Winke für die Anlage und Führung der Registratur im neuzeitlichen Geschäftsbetrieb und bei Behörden.

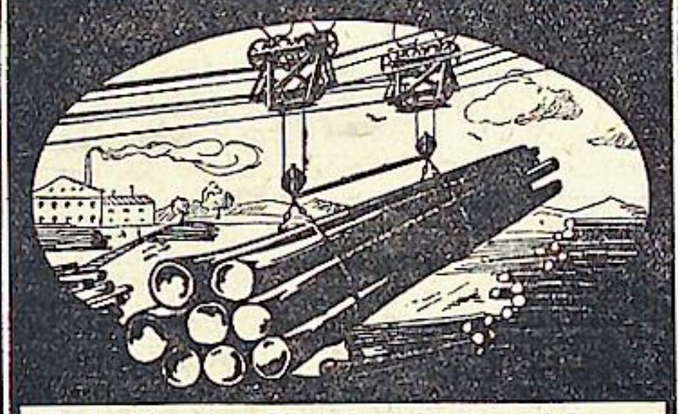
Fabrik Stolzenberg
Oos-Baden und Berlin SW. 68.
Älteste und größte Spezialfabrik Europas.

Verlangen Sie Preisliste N.

Freunden guter Kunst
sei empfohlen Hanfstaengls Katalog
Galerie-Aufnahmen
mit 800 Abbildungen
und fünfzehn farbigen Tafelbildern
Preis 3 M., mit Porto u. Verpackg. 3,60 M.
gegen Vorhereinsendg. d. alle Buch- u. Kunsthdlg. od. direkt vom Verlag
Franz Hanfstaengl, München I.

Versandhaus „Häselbarth"
versendet gegen Nachnahme alle Artikel zur Kranken- und Gesundheitspflege wie Binden, Verbandstoffe, alle Frauenartik. usw. Schützt Euch vor Ansteckung. Pflegt Eure Gesundheit. Im Bedarfsfalle wend Sie sich sof an d.
Versandhaus „Häselbarth",
Dresden G 19, Wartburgstraße 48.

BLEICHERT



Kabelkrane für Nutzlasten bis zu 12 Tonnen. Drahtseilbahnen, Elektrohängebahnen, Gurtförderer, Becherwerke, Kesselbekohlungsanlagen

ADOLF BLEICHERT & Co., LEIPZIG
NEUSS a. Rh. (Eisenkonstrukt.), LICHTENEGG i. Ob.-Öst.
45 jährige Erfahrungen — Über 5000 Anlagen erbaut
INGENIEURBÜROS: Düsseldorf, Hansahaus. Berlin W 66, Leipziger Straße 123 a. Beuthen, O.-S. — VERTRETER: Hamburg, Ferdinandstraße 5. Hannover, Hegelstraße 1. Magdeburg, Lüneburger Straße 9. Danzig, Kohlenmarkt 9. Bremen, An der Schlachte 20

Sturm

Preis in gediegenster Ausstattung 2 Mark

Kriegsgedichte von Paul Warncke

Diese Sammlung umfaßt eine Auswahl der packenden Kriegsgedichte aus der Feder Paul Warnckes, die seit Kriegsbeginn **im Kladderadatsch** erschienen sind.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verlag des Kladderadatsch A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0399
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Kleiner Briefkasten für jedermann

Nationalökonom in A.: Was wir von Wissels „gebundener Planwirtschaft" halten? — Wir meinen, die Entente habe schon dafür gesorgt, daß wir nur noch mit „gebundenen Plänen" arbeiten, und es wird eine schöne Wirtschaft werden. Wenden Sie sich an die Wiedergutmachungskommission!

Alter Abonnent: Sie sind nicht der erste, der gern wissen möchte, was die neuen Briefmarken eigentlich darstellen sollen. Wir haben unter der Hand bei ihrem Schöpfer angefragt und erhielten zur Antwort: „Verzeihen Sie, ich habe es einmal gewußt, aber ich habe es wieder vergessen." — So'n Pech!

Ein Naiver: Ob Wilson mit seinen Plänen von Völkerbefreiung und Friedenssicherung für Europa wirklich etwas erreicht hat? — Gewiß! Daß gleich hinter Berlin nun der Balkan anfängt. Ist das noch nicht genug? Schade, daß er nicht selber im europäischen Hinterhause Wohnung nehmen will.

O. W. in Leipzig: Nach dem neuen sächsischen Gesetz kann jeder mit vierzehn Jahren aus der Kirche austreten. Ja, die Sachsen sind helle und entwickeln sich schnelle. Mit vierzehn Jahren, wenn andere noch die Konfirmandenbank drücken, ist so ein junger Sächser schon mit dem lieben Gott fertig und schiert sich 'n Deubel um den Teufel. Dann legt er das Geld für die Kirchensteuern in geschmuggelten Zigaretten an und verrichtet seine Andacht im Kientopp. „Ach, könnte ich noch einmal jung sein!", seufzt Adolf Hoffmann, „aber nur in Sachsen!"

Schleichhändler in B.: Jawohl, wenn Sie durch die Aufhebung der Hungerblockade „lahmgelegt" sind, können Sie um Arbeitslosenunterstützung einkommen; aber eine Invalidenrente steht Ihnen nicht zu.

Karlchen Mießnick, Berlin: Daß Sie das bekannte „quod erat demonstrandum" übersetzt haben mit: „weil demonstriert werden sollte", ist nur begreiflich; Ihr Klassenlehrer hätte sich nicht daran zu stoßen brauchen. s.

„EXTRA" Marshall Müller ELTVILLE

Dr. Weber's **Yohimbin**-Tabletten
Unübertroffen bei vorzeitigen Schwächezuständen!
Tabl. 20 50 100 | M. 3.75 8.50 15.50
Versand d. d. Versandapotheken. Literatur kostenlos durch
Weber's Spez.-Laboratorium „Nova", Nürnberg 3, Lindengasse 12.

Schriftstellern bietet bekannte Verlagsbuchh. Gelegenheit z. Veröffentl. ihrer Arbeit. in Buchform. Anfrag. u. L.U.2238 an Rudolf Mosse, Leipzig 11

Verlangen Sie gratis Prosp. über **Zauberkunst** u. Gedankenles. Wilhelm J. Harrsen Verlag, Hamburg 37. v.

Erste, dauer zuverlässigste Bezugsquelle Preisliste frei.
August Dürrschmidt, Musikinstrumente u. Saitenfabrik. Markneukirchen i.S.185. Gegr.1862.

Gegen unreines Blut zum Ausscheiden aller Schärfen aus den Säften gibt es nichts Besseres als **Apoth. Lauensteins Renovationspillen,** ganz besonders bei Ausschlägen, Gesichtsblüten, roter Haut, Flechten, Blutandrang u. Verstopfung. M. 5,50. Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L. 33

Können Sie tanzen? Wollen Sie ohne Lehrer sämtliche modernen Rund- und Gruppentänze lernen, daß Sie sich auf jedem Vergnügen zwanglos bewegen können, so beziehen Sie nur das Tanzlehrbuch zum Selbstunterricht von Ballettmeister C. Henry. Preis Mark 2.—. Hunderte Anerkennungen. Erfolg garantiert. Enthält außer den guten alten Tänzen sämtliche modernen Tänze wie Tango, One-step, Two-step, Boston, Linkswalzer usw. mit Abbildung der Originalfiguren. Nur zu beziehen von **W. A. Schwarzes Verlag, Dresden-N. 6/54.**

Wir warnen Sie zu heiraten, ehe Sie das Aufsehen erregende Buch
Mädchen, die man nicht heiraten soll
mit 17 Abbildung. v. R. Gerling gelesen haben. — **Preis 1,50 M.**
Orania-Verlag, Oranienburg 36.

Nur für Künstler! liefere „**Aktstudien**" darstellend „**Die Schönheit des Weibes**" Serie I, II, III und IV in Postkarten oder Stereo zu **je M. 5.50** pro Serie = 10 Stück. — Stereoskope dazu **M. 5,—**, 4 Serien zusammen **M. 20.— franko.** 40 Aktstudien in Miniatur-Album **M. 15,—** gegen Nachnahme portofrei. **Photo-Schultz, Ilmenau 22.**

Auskunft umsonst bei **Schwerhörigkeit** Ohrgeräusch, nerv. Ohrschmerz über unsere tausendfach bewährt., patentamtlich geschützt. Hörtrommeln. Bequem u. unsichtbar zu tragen. Aerztl. empf. Glänzende Anerkennungen.

Sanis Versand München M. 2.

Bücher, von denen man spricht Verlangen Sie kostenlose Prospekte von **Verlag Aurora, Dresden-Weinböhla**

Sie rauchen zu viel! „**Rauchertrost**"-Tabletten (ges. gesch.) ermöglichen, das Rauchen ganz oder teilweise einzustellen. Unschädlich! 1 Schachtel 2 M., 6 Schachteln 10 M., freie Nachnahme. **Versand Hansa, Hamburg 25, R. 4.**

Juckenden Hautausschlag bes. in der Bettwärme zu lästigem Kratzen reizend, rote Punkte, kl. wässrig. Bläschen, **Krätze,** heilt völlig **Apoth. Schanz' Hautausschlagsalbe.** 2 Töpfe (zu einer Kur unbedingt erforderl.) 6.00 M. Glänz. Heilberichte. Versand per Nachnahme nur durch **Apotheker Schanz, Einsiedel 8 bei Chemnitz/Sa.**

„Guarana-Yohimbin-Tabletten" Bewährtes Kräftigungsmittel bei Neurasthenie und deren Folgen. Packung 20 50 100 200 St. 4,50 10,— 18,— 34,— M. Prospekt frei! **Apoth. Lauensteins Versand, Spremberg L33**

Tätowierungen Muttermale, Leberflecke beseitigt schnell u. sicher ohne Berufsstörung. Tätoex, Mark 12.00. Apoth. Lauensteins Versd., Spremberg L33

Praktische Winke und Geschäftskniffe für jeden Kaufmann wichtig, enth. die soeb. in 7. Aufl. neuerschienene Schrift „Einkaufspraktiken u. Verkaufsmethoden der Waren- u. Kaufhäuser." Gegen Einsendg. von M. 1.50 oder Nachn. durch Verlag Schweizer, Abt. 39, Berlin NW 87

Sommersprossen-Creme wirksamstes Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, unreinen Teint, gelbe Flecken, selbst wenn alle and. Mittel versagten. Preis pro Dose Mark 6.—
Apoth. Lauensteins Versand Spremberg (Lausitz). 33

Auskunft umsonst bei Schwerhörigkeit, Ohrgeräusch, nervösen Ohren-Schmerzen. — Glänzende Anerkennungen. — **Wiltberger & Co., Stuttgart 29**

Dr. Koch's Yohimbin Tabletten Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 4.— 9.— 16.— Hervorragend. Kräftigungsm. b. Nervenschw. **München:** Schützen-, Sonnen- u. St. Anna-Apoth.; **Nürnberg:** Mohren-Ap.; **Berlin:** Bellevue-Apoth., Potsd. Pl. u. Vict.-Ap., Friedrichstr. 19; **Bern:** Ap. Dr. Haller; **Breslau:** Naschmarkt.-Ap.; **Cassel:** Löwen-Ap.; **Cöln** Ap. z. gold. Kopf u. Hirsch-Ap.; **Dresden-A.:** Löwen-Ap.; **Frankfurt a. M.:** Rosen- u. Engel-Apoth.; **Halle:** Löwen-Ap.; **Hamburg:** Internat. Ap.; **Hannover:** Hirsch-Ap.; **Karlsruhe:** Hof-Ap.; **Kiel:** Schwan-Apotheke; **Königsberg i. Pr.:** Kant-Apoth.; **Leipzig:** Engel-Apoth.; **Magdeburg:** Vict.-Ap.; **Metz:** Hirsch-Apoth.; **Strassburg:** Hirsch-Ap.; **Stuttgart:** Hirsch- und Schwanen-Apotheke, **Zürich:** Victoria-Apotheke, Urania-Apotheke. **Budapest VI:** Turul-Apotheke, Szondy Ut 52; **Wien IX** Apoth. zur Austria, Währingerstraße 18. **Dr. Fritz Koch, München 2. Süd. 197** Nehmen Sie nur Marke „Dr. Koch.".

Nervenschwäche und ihre Heilung
von I. F. Lütjeharms, Cassel.
Überraschende Heilerfolge in wenigen Tagen u. Wochen bei Nervenschwäche u. ihren Folgeerscheinungen. Gedächtnisschwäche Denkunfähigkeit, Zerstreutheit, Energie- u. Willenlosigkeit, Angst- u. Zwangszustände, Schlaflosigkeit, Überreizth u. Mattigk., Appetit- u. Verdauungsstörung, Kopfdruck. Nervenschmerzen usw. durch erprobte, glänzend bewährte Methode ohne Berufst., Medik.-, Wasserbeh., Zeitaufw. und Kosten. Fortwährend einlauf. Berichte d. In- u. Ausl. bestät. die überaus schnelle u. durchgreif. Wirk. Jed. lese die wertv. hochwichtige Schrift obigen Verfass., jed. Tag ist verloren. Verlangen Sie noch heute Gratisprosp. u. Auszug aus Heilber. v. d. **Lütégia-Verlag Cassel 85.**

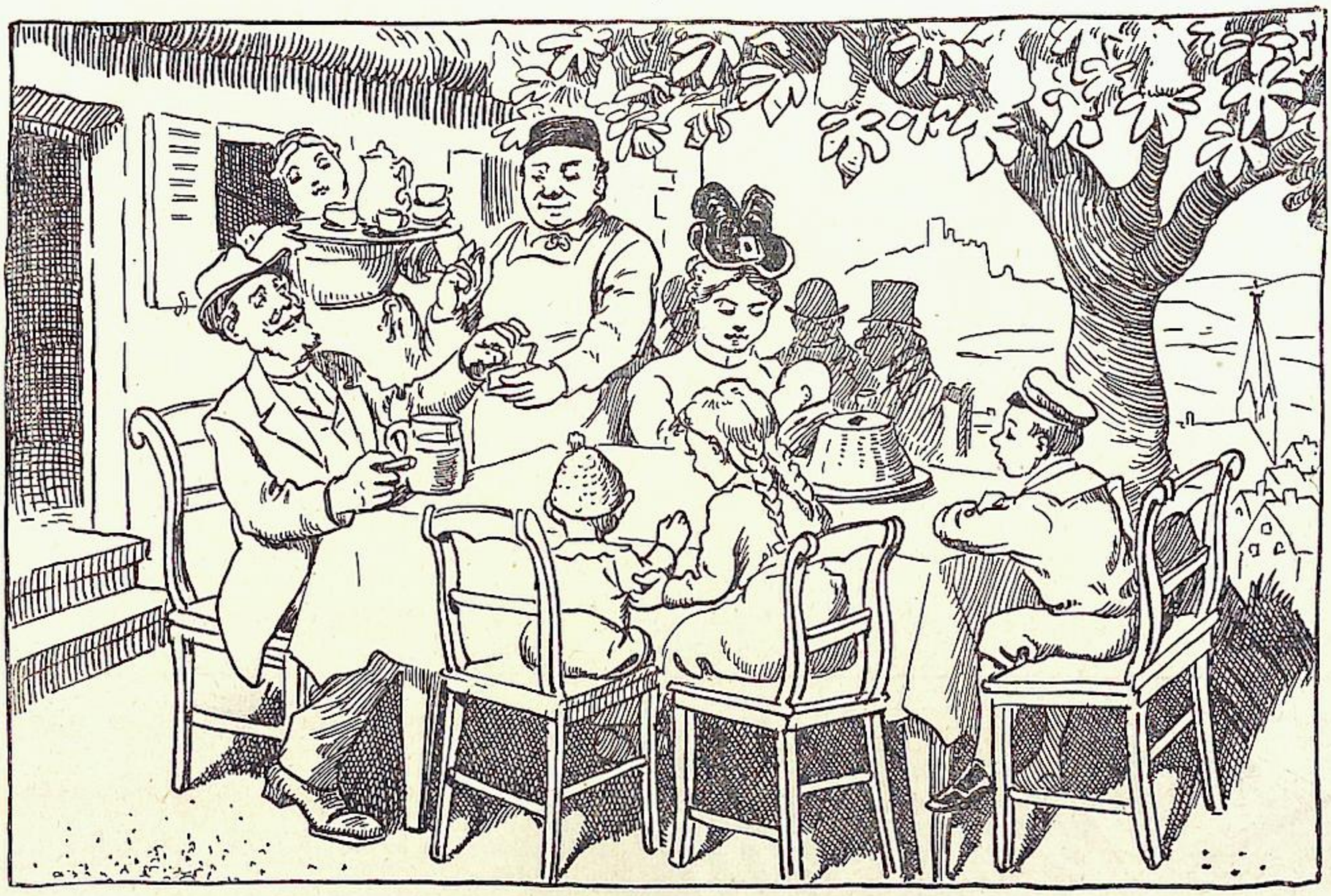
Hygiene der Ehe Neu erschien in 250. Auflage
Ärztlicher Führer für Braut- u. Eheleute von **Frauenarzt Dr. med. Zikel, Charlottenburg.**
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. Körperliche Ehetauglichkeit und Untauglichkeit. Gebär- und Stillfähigkeit. Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. Eheliche Pflichten. Keuschheit oder Polygamie? Hindernisse der Liebe usw. — Krankheiten in der Ehe. Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. Vorbeugung und Ansteckungsschutz. — Körperliche Leiden der Ehefrau. Entstehung u. Heilung der weiblichen **Gefühlskälte.** Folgen der Kinderlosigkeit. Gefahren späten Heiratens usw. Bezug gegen Einsendung von 2 M. (Postanweisung) od. Nachn. durch Medizin. Verlag Dr. **Schweizer, Abt. 39, Berlin** NW 87. Neue Prospekte gratis.

Schluß der Anzeigenannahme 6 Tage vor Erscheinen jeder Nummer.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8; Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin W. 8, Unter den Linden 11; Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26 557; Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum, Nr. 1209; Telegramm-Adresse: Kladderadatsch, Berlin. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0400
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Politur



Die deutsche Wirtschaft und —

ihre Umwandlung in eine polnische Wirtschaft.

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0401

© Universitätsbibliothek Heidelberg

Die Geraubten an die Räuber

Vom deutschen Vaterlande
Losreißt uns Haß und Gier;
Wir tragen Leid, die Schande,
Die tiefe Schmach tragt ihr!
Und ob ihr Liebe heuchelt,
Ob ihr uns zwingt ins Joch,
Ob ihr uns droht, ob schmeichelt,
Wir bleiben Deutsche doch.

Das soll in all den Nöten
Uns Trost und Stärke leihn:
Ihr könnt den Geist nicht töten,
Den edlen Geist der Frein!
Ob schändliche Verräter
In unsrer Mitte sind,
Doch lebt der Geist der Väter
In Kind und Kindeskind.

Das Wort der deutschen Zunge
Soll klingen hell und voll,
Daß jeder deutsche Junge
Es sehnend lieben soll.
In allem Tun und Denken
Sind wir der Pflicht bewußt,
Haß gegen euch zu senken
In unserer Kinder Brust!

Ihr habt das Wort gesprochen,
Das unser Glück zerbricht;
Das Schwert ist uns zerbrochen,
Das Herz brecht ihr uns nicht!
Und ob auch ein Gewimmer,
Ein Schrei sich ihm entwandt,
Das Herz bleibt deutsch für immer
Und schlägt dem Vaterland.

Und was ihr uns genommen,
An Liebe und an Glück,
Der Tag, der Tag wird kommen,
Der uns es bringt zurück.
Der Tag, der euch in Stürmen,
In Wettern aufersteht,
Da frei von unseren Türmen
Die deutsche Fahne weht!

Mögt sinnen ihr und klügeln:
Deutsch bleibt der Memelstrom,
Der Rhein mit seinen Hügeln,
Und deutsch auch Straßburgs Dom.
Ob euer Sklavenfrieden
Das Leben auch uns wehrt:
Einst wird doch Siegfried schmieden
Nothung, das gute Schwert!

P. W.

Rose Veilchen
Maiglöckchen

Flieder Mandel
Eau de Cologne

Zarter, feiner, jugendfrischer Teint durch

Leokrem

in sechs Blumen-Gerüchen.

Laboratorium Leo — Dresden-N.

Der neue Weg zur Ehe

Damen und Herren aller Stände und Berufe erreichen durch meine Sammel-Liste schnell und unauffällig das Ziel.

Keine Berufsvermittlung

Jeder Teilnehmer hat den Vorzug, selbst zu wählen. Erste Liste ist mit 120 Damen und Herren, mit Vermögen bis 5 Millionen sofort erhältlich gegen Nachnahme von 5 M. oder Einzahlung auf mein Postscheckkonto 19 264 Karlsruhe.

1000 M. bezahle ich demjenigen, der mir Scheinaufnahmen in meinen Listen nachweisen kann.

J. Strobel, Konstanz, Baden, Sigismundstrasse 9.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeigen im „Kladderadatsch" Bezug zu nehmen. Der Verlag.

Die alten Germanen

Ein fröhlicher Sang aus der Väter Zeit von Heinrich Schaeffer. Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. 5. Auflage. Preis gebunden Mark 5.—.

Der erste Gesang behandelt Skirnis Brautfahrt. Dann kommt die Sage von der Entstehung der ersten Menschen, und daran schließt sich „Kulturgeschichte": Die Erfindung des Speeres, des Feueranzünders, der Viehhaltung, des Bierbrauens, des Dichtens, der Werkzeuge und Geschirre, der Hose wird in lustigen Versen besungen. Wenn auf dem Titelblatt steht: „mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger", so ist das zu wenig gesagt. Die Bilder sind ganz köstlich. Man sehe das Titelblatt, wo ein alter Germane mit grimmigem Lächeln auf einen erschrocken an seiner Brille rückenden Philologen niederschaut, oder man betrachte den dichtenden Germanenjüngling, der verklärten Blickes den Waldesstimmen lauscht, oder Iduna als Obsthökerin usw., überall in Haltung und Gebärde bei Mensch und Vieh komische Charakteristik. Dresdner Anzeiger.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8; Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin W. 8, Unter den Linden 11; Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26 557; Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum, Nr. 1209; Telegramm-Adresse: Kladderadatsch, Berlin. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0402
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Wilson at home

Zurückgekehrt ins eigne Nest
Erhoffte er ein Freudenfest,
Doch die Begeist'rung, die er fand,
War — sagen wir — recht ungalant.

Der Onkel Sam nahm ihn beim Schopf
Und brummte was wie „fauler Kopf",
Sein Volk, das er so oft geblufft,
Bezeichnete ihn kurz als Schuft
Und selbst sein little wife — You know! —
Sprach, Schatz, du warst doch sonst nicht so!

Verdrießlich ist's, wenn man verspürt,
Daß man nicht recht mehr funktioniert
Und — inn- und äußerlich erstarrt —
Auf deutsch: sowas wie Trottel ward!

Heil! wer dann, eh' die Zeit entflieht
Die nötigen Folgerungen zieht,
Nicht wartet, bis zu guterletzt
Man schwupp! ihn ante portas setzt,
Nein, auf dem Kamm, der einst ihm schwoll,
Sich selbst den Marsch bläst — ei jawoll! o. w.

Alte Geschichten

stg. „Es sind jetzt zwei große Räubernationen, die Franzosen zu Lande, die Engländer zur See; und die eine gibt immer der andern ihr Verfahren Schuld; d. h. sie braucht es zum Deckmantel ihrer Rechtsverachtung. Diese Nationen haben wenigstens das Gute, daß sie ihre Kräfte brauchen. Bei den übrigen ist von Klugheit ebensowenig die Rede als von Vernunft; und höchstwahrscheinlich wären sie noch schlimmer, wenn sie die Kräfte zu hätten."

*

„So lange die Engländer einen Fußbreit Landes auf dem Kontinent haben, ist keine Hoffnung zu einem leidlich dauerhaften Frieden."

*

„Ich höre überall von heißpatriotischen Preußen, Oesterreichern, Bayern, Sachsen usw., die einander um die Wette hassen; nur höre ich von keinem Deutschen. Wehe also meinem Vaterlande! In hundert Jahren sind wir wahrscheinlich, wenn das Glück sich nicht unserer Dummheit erbarmt, die erbärmliche Zwitterbrut der Elsasser, Lothringer und Kurländer und Livländer, die ihre Nationalität verloren haben und keine neue finden können."

*

„Seitdem wir alle Herren sind, gibt es immer weniger und weniger Männer. Wenn die Franzosen den Ursprung des Wortes Allemands bedächten, würden sie noch bitterer spotten, daß wir mit unserem Namen so im Gegensatz stehen."

Seume, Apokryphen. Geschrieben 1806 und 1807.

Geistesschwache finden Erziehung, Unterr. u. Pflege. Anstalt Bethanien b. Fürstenw., Spree.

33 verschiedene **Polenmarken** Wert laut Senf 1919 M. 80.–, liefere für nur M. 30.–. Alfred Kurth, Colditz in Sachsen.

Wie verhütet, behandelt und heilt man Erkrankungen von **Nase, Rachen und Mittelohr?** Bau, Aufgaben und Erkrankungen dieser Organe und die Gefahren naturwidriger Operationen gemeinverständlich dargestellt v. Dr. med. E. Höger. Mit 5 Original-Abbildungen in natürlicher Grösse. Preis geh. Mk 1.25, in Leinen gebd. Mk 2.— Zu beziehen durch alle Buchh. sowie vom Verlag: Hans Hedewig's Nchf., Leipzig 41, Perthesstr. 10.

Krätze jucken. Ausschlag, erfolgreiche Behandlung in 2 Tagen, ohne Berufsstörung, nicht schmierend. Tausendfach bewährt. Preis 5.— M. Apotheker Gissinger, Ründeroth 13.

Ein guter Trunk für frohe Zecher — **Rhein- und Moselweine** — **Für trübe Zeit ein Sorgenbrecher**
Spez. Rüdesheimer u. Rheingauer Naturweine
Eigenbau und Herrschaftsgewächse
NICOLAUS SAHL, Weingutsbesitzer
RÜDESHEIM A/RH.

O-u. X-Beine verdeckt auf überraschend einfache Weise der Erkostrecker D. R. G. M. Verlangen Sie kostenlos Prospekt A. Vers. geg. Einsend. v. M. 6.50 od. Nachn. E. Köpernick, Hamburg 5, Lindenstr. 62.

gegen **Würmer** Tierärztl. Medizinal-Präparate
gebrauch. Sie „Contraverm", d. neue Wurmmittel f. Erwachsene u. Kinder (über 4 Jahre). Packungen mit dazugehöriger Salbe 4.00 M. All.-Versand Löwen-Apotheke, Hannover 11.

Hämorrhoiden? Leidende, wendet Euch an Bokasal, Berlin SW 68. Verl. Gratisprosp. Vara. Viele Tausende damit beh.

Browning Kal. 7,15 M. 85, Mauser, Parabell. M. 100, Jagdwaffen. Benekendorff, Friedenau, Rheinstr. 47.

Yohimbin-Lecithin Auf wissenschaftl. Grundlage aufgebautes Kräftigungsmittel. 30 60 125 Portionen. 9 16 30 M. Verlangen Sie Gratisbroschüre. – Versand durch Apotheker Maaß, Hannover 6

Haut-, Blasen-, Frauenleiden (ohne Quecksilb., ohne Einspritzung.). Blut-, Urinuntersuchung. Aufklärende Broschüre Nr. IX, diskr. verschl., Mk. 1,50 (Nachn.).
Syphilis Behandlung nach den neuesten wissenschaftlichen Methoden, ohne Berufsstörung.
Spezialarzt Dr. med. Hollaender,
Berlin, Leipzigerstr. 108 / Hamburg, Colonnaden 26. Täglich 11–1, 5–7, Sonntags 11–1.

Lebende Geschichten von Paul Kalisch ⋄ Preis gebunden 2.50 Mark. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Einhard von Stachen Eine Mär von der Donau von Viktor Wolff
Mit einem Titelbild und einer Einbandzeichnung von Arthur Krüger. Preis in Leinwand gebund. M. 5.—. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Verlag A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68

Auf der Walze Des Deutschtums Werdegang von der Völkerwanderung bis zu unseren Tagen. Von Heinrich Schaeffer. Mit vielen lustigen Bildern von Arthur Krüger. Preis gebunden 5,00 M. Durch alle Buchhandlungen zu beziehen. Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68.

Zu haben in allen einschläg. Geschäft. Direkt nur an Grossisten. Schramberger Uhrfedernfabrik G. m. b. H., Schramberg i. Wbg.

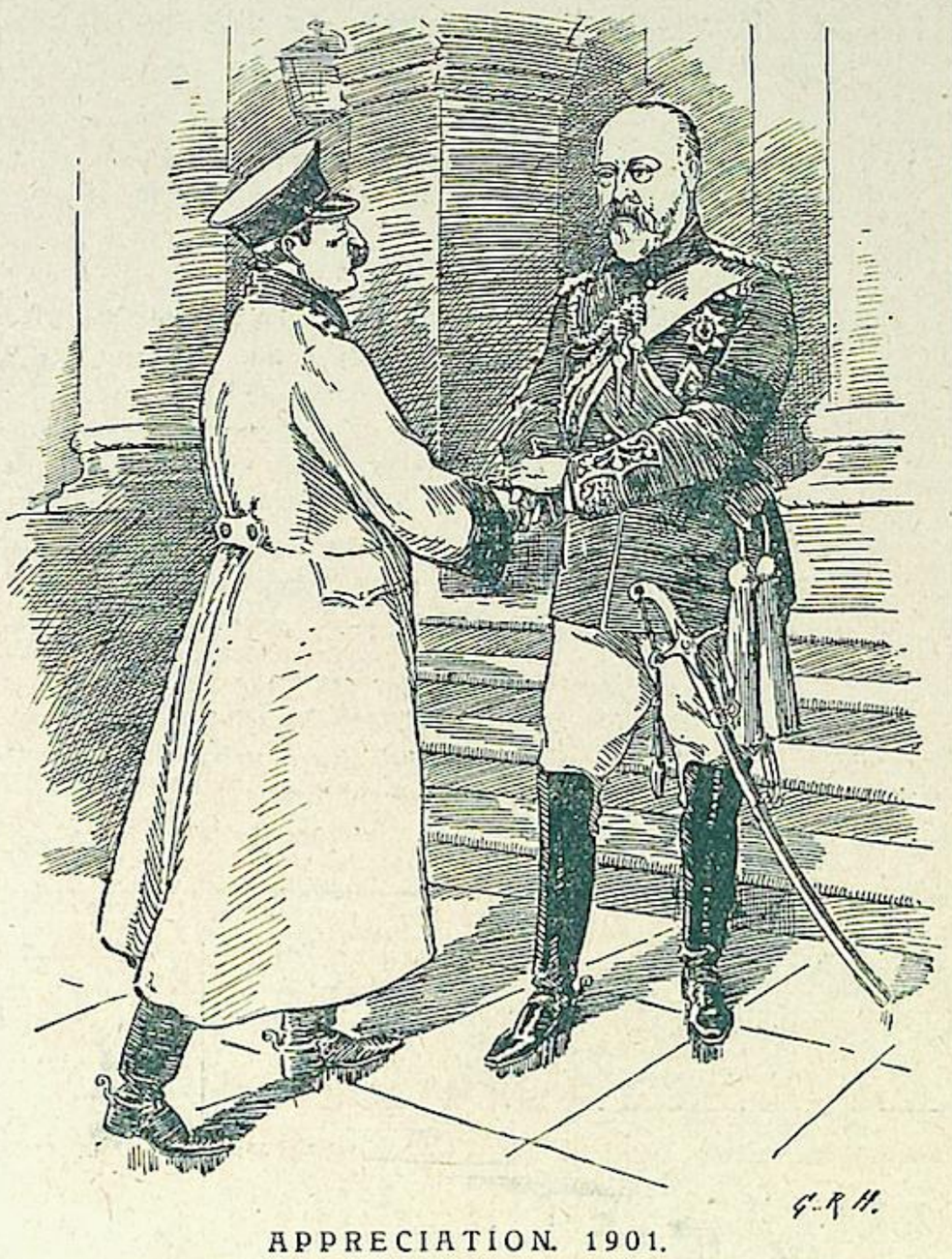
Allen Musikfreunden empfehlen wir: **Wagnertum** in Vergangenheit und Gegenwart von Erich Kloss. Preis gebunden 3 Mark. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

Wasserreinigung, Filterpressen, Armaturen, Pumpen A. L. G. DEHNE, Maschinenfabrik, Halle S.

Bei Anfragen und Bestellungen bitten wir, auf die Anzeige im „Kladderadatsch" Bezug zu nehmen. Der Verlag des „Kladderadatsch"

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0403
© Universitätsbibliothek Heidelberg

Gelegentlich der großen Regatten in Osborne 1901 erschien im Londoner „Punch“ nachstehendes Bild



APPRECIATION. 1901.

Our King (to Kaiser Wilhelm). "GOD BLESS YOU, SIR! ENGLAND WILL NEVER FORGET YOUR GENUINE SYMPATHY!"

[On hearing of the Queen's illnes, the German Emperor, Her Majesty's eldest grandson, putting aside all engagements hastened at once to Osborne.]

Würdigung. 1901.

Unser König (zu Kaiser Wilhelm). „Gott segne Euer Majestät! England wird niemals Ihre aufrichtige Teilnahme vergessen!“

(Als der deutsche Kaiser, der älteste Enkel der englischen Königin, von deren Erkrankung Kenntnis erhielt, machte er sofort und in aller Eile sämtliche Vorkehrungen in Osborne rückgängig.)

England wird also niemals vergessen! Wer lacht da?

Streik

Sagt, wer versteht wie ich sein' Sach'?
Wer weiß so drauf zu laufen?
Wohin ich tret', da gibt es Krach
Und manch' mordmäßig' Raufen.

Ich hab' so meine Siebzig rund,
Und noch kopfüber stürz' ich;
Ich bin ein Jung' noch kerngesund
Vom Jahrgang achtundvierzig.

Als ich — wie haben sie gelacht? —
Zum ersten Male tollte,
Wer ahnte, daß ich, ungeschlacht,
Solch' Racker werden sollte?

Die Arbeit ist mein Widerpart
Und das ist recht und billig;
Denn die Madam ist greulich hart,
Und ich bin widerwillig.

Als Herr geh' ich von Ort zu Ort
Jetzt um im Deutschen Reiche,
Und, fahr' ich eine Weil' so fort,
Ist's bald 'ne tote Leiche.

Was tut's? Ich bin nun einmal so,
Kann mich darum nicht kümmern.
Ist was kaputt, schlag' anderswo
Ich anderes zu Trümmern.

Ich glaub', Mariann' hat mich gesäugt,
Die Toutlemondedame,
Und Johnny Bull hat mich erzeugt;
Daher auch „Strike“ mein Name.

Und Michel hat mich eingeweiht,
Damit ich haarklein wüßte,
Wie ich mit deutscher Gründlichkeit
Verrungenieren müßte.

Die Städte hab' ich abgegrast,
Nicht rasten, nicht versauern!
Jetzt wird das Letzte noch veraast,
Jetzt geh' ich zu den Bauern! a. ey.

Seelengröße

Sitzt ein Professor, von Deutschland fern,
Ein „deutscher“ Professor im schönen Bern,
Und schleudert — ein edler Lebenszweck —
Auf deutsche Größe Jauche und Dreck.
Dies Männlein, das Wilhelm Förster heißt,
Verspritzt seinen Geist,
Wenn es sitzt und — schreibt. w.

Soeben wurde ausgegeben:

Kladderadatsch und die Revolution

Probeheft enthaltend 5 verschiedene Nummern aus den Tagen der Umwälzung.
Ein Werbeheft / Preis 1,— Mark.

Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8; Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin W. 8, Unter den Linden 11; Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26 557; Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum, Nr. 1269; Telegramm-Adresse: Kladderadatsch, Berlin. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

Briefkasten

Folgende uns zugegangene Beiträge werden unter Hinweis auf die am Schluß des Briefkastens befindliche Mitteilung mit bestem Dank abgelehnt: Berlin. C. G. Kr. — Fr. Fr. F. Nicht neu! — Bernburg. C. T. — Danzig. W. L. — Gießen. A. B. — Gütersloh. Ungenannt. — München. J. H. — Rauschen. N. N.

Allenstein. v. E.: In der „Allensteiner Zeitung" vom 18. Juni 1919 befindet sich folgendes Heiratsgesuch: „Heirat! Besitzersohn, 33 Jr., kath., mit 12000 Mk. barem Vermögen, wünscht sich in ein Grundstück von 40 Morgen aufwärts einzuheiraten oder ein Mädchen mit ähnlichem Vermögen. Witwe auch angenehm. Angebote unter Z. 2809 an die Allenst. Zeitung." Wenn man die Wahl hat, in ein Grundstück oder ein Mädchen einzuheiraten, dann zieht man doch schließlich, wenn man nicht ein zu krasser Materialist ist, das Mädchen vor, vorausgesetzt, daß es im Besitz von ähnlichem Vermögen ist.

Berlin-Tegel. P.: In „Haus, Hof und Garten" (Beiblatt zum Berliner Tageblatt) vom 2. April 1919 befindet sich folgende Ankündigung: „Reicher Haarwuchs! Teile jedermann gegen Einsendung von 1 Mark (Reichsschein) ausgezeichnete Mittel mit, wie man kostenlos üppiges Haar gewinnen kann. Auch für Haarausfälle kann durch meine Anweisungen bestens gesorgt werden. Zahlreiche Dankschreib. Briefe an Ludw. Blum, Günzburg.

Blum, ich sag's dir durch die Blum':
Damit erntest du nicht Ruhm;
Denn für uns're Haarausfälle
Sorgt man schon an andrer Stelle.

Charlottenburg. A. B.: Nr. 155 der „Charlottenburger Zeitung Neue Zeit" bringt eine „Wirtschaftliche Umschau"; darin lesen wir: „Ferner wird an ausländischen Lebensmitteln auf Abschnitt L IV unter gleichzeitiger Vorlegung der Speisefettkarte bei der Abholung der Fettration 0 Gr. ausländisches Bratfett zum Preise von 60 Pfg. mitgegeben." Ja, ja, das Bratfett, das uns unser Gönner und Freund Wilson überläßt, kommt uns verdammt teuer zu stehen; aber das schadet nichts, wenn wir nur in den schönen Völkerbund aufgenommen werden, können wir auch für 0 Gramm 60 Pfg. zahlen.

Frankfurt a. M. S. R.: In Nr. 398 der „Frankfurter Zeitung" befindet sich ein Aufruf, der mit folgenden Worten beginnt: „Roßschlächter und Pferdehändler Deutschlands, vereinigt euch zum Schutze eurer heiligsten Rechte und Güter!" Wir verstehen ganz und gar nicht, was Sie daran auszusetzen haben; warum sollen denn Roßschlächter und Pferdehändler keine heiligsten Güter haben?

Goslar a. Harz. C. B.: In der „Goslarschen Zeitung" vom 17. April 1919 wird eine Möbelversteigerung angekündigt; zum Schlusse heißt es: „2 einzelne Bretter und sonstiges Haus- und Küchengerät sowie ein Enterich. Gebraucht. Besichtigung 2 Stunden vor der Versteigerung. Heinrich Schultz, beeidigter Auktionator, Marktstraße 34." Wenn der Enterich zu abgebraucht ist, dürfte Schulz mit ihm wohl wenig Glück haben.

Hannover. J. N.: Im „Hannoverschen Tageblatt" vom 22. April 1919 lesen wir folgendes Angebot: „Vollständige Küchen-Einrichtungen, Küchenschränke, Spültisch, Vorratsschränke, Eisschränke, Fliegenschränke, Küchentische, Küchenstühle, Kackblöcke, Kochgeschirr in Emaill., Alluminium usw. Vogell & Pagel Altbekannt. Haushaltungsgeschäft, Osterstr. 83." Ach ja, was heutzutage so alles angeboten wird.

Köln. O. S.: In der „Saarbrücker Zeitung" vom 6. Juni 1919 befindet sich eine Ankündigung des „Passage-Kino"; darin heißt es: „U. a.: Die verhängnisvolle Liebschaft des Fürsten Leopold mit der Jüdin Recha! Die grausame Tötung durch siedendes Öl der Recha und ihres Vaters!" Schaudervoll! Und außerdem scheint, um der Bestialität noch die Krone aufzusetzen, das Öl dem Warenbestande von Rechas Vater entnommen zu sein!

Kurbad Lippspringe. Dr. M. B.: Im „Westfälischen Volksblatt" (Paderborn) vom 9. April 1919 lesen wir: „Der erk. ehrl. Dieb, welcher den beiden jungen Leuten am Freitag Abend in der Senne Hut und Rock gestohlen hat, wird gebeten, auch die beiden Hosen noch abzuholen, damit der Anzug vollständig ist." Die beiden jungen Leute sind sehr unvorsichtig; sie sollten sich mit Personen, die Hüte und Röcke stehlen, nicht derartige anzügliche Scherze erlauben, sonst könnten sie sich leicht vor dem „Vollzugsrat der Gauner" oder dem „Zentralrat und Vertreterausschuß der Spitzbuben" zu verantworten haben.

Leipzig. R. M.: In Nr. 135 des „Ziegenrücker Kreis-Anzeigers" lesen wir unter „Lokales": „Remptendorf, 12 Juni. Einen guten Fang machte in der Nacht vom 11. zum 12. Juni unser hiesiger Gendarmeriewachtmeister Peter und Gendarm Fischer, indem sie ein abgeschlachtetes Schwein im Gewicht von ca. 220 Pfund lebend beschlagnahmten, was wahrscheinlich nach Plauen abtransportiert werden sollte. Das Schwein wurde vorläufig der hiesigen Fleischstelle überwiesen." Wenn das abgeschlachtete Schwein von den beiden Gendarmen wirklich wieder lebendig gemacht wurde, so kann man das ein wahres — Polizeiwunder nennen, das die Diensttreue der Beamten in ein wahrhaft glänzendes Licht stellt.

Merzien (Kreis Köthen). W. W.: In den „Leipziger Neuesten Nachrichten" vom 11. Juni 1919 lesen wir: „Jg. Kriegsw. berufl. tätig, 82 J., sehnt sich nach nett. Bek. zw. Heir. Wirkl. ernstg. Off. mögl. m. Bild, erb. unter Sch. 90 Zweigst. ds. Bl. Naumburg a. S." Heute ist nichts unmöglich; vielleicht findet sich zu der unternehmungslustigen Alten noch ein angenehmer Schwerenöter von 90 Jahren.

Nordhausen. Z. Sch.: Uns liegt eine Ankündigung der Veranstaltungen der Kurverwaltung in Braunlage im Harz vor; darin heißt es: „Vom 1. bis 8. Juni jeden Abend 8 Uhr in der Kirche religiöse Vorträge des Pastors Beck-Stuttgart. Themata der Evangelisationswoche: Sonntag: Feiertage der Seele. — Montag: Du sollst nicht ehebrechen. (Nur für Erwachsene)." Wenn das Dr. Magnus Hirschfeld liest, fabriziert er umgehend zum 6. Gebot einen Aufklärungs-Film.

Oels (Schlesien). C. O.: In Nr. 86 der „Bernstadter Zeitung" lesen wir:

„Heirat!
Junger Witwer mit viel Appetit,
Sucht junge Dame mit liebem Gemüt,
Mädel vom Lande mit Butter und Schinken,
Würde ein trauliche Eheglück winken
Vorhanden sind Aussteuer und auch Moneten.

Off. mit Bild u. 383 an die Geschäftsst. d. Ztg." Man weiß nicht, bezieht sich das gewünschte Bild auf die junge Dame oder auf die ihr zugehörigen Räucherschinken.

Rethem-Aller (Hannover). W. St.: In Nr. 46 der „Geflügel-Börse" (Leipzig) lesen wir: „Gänseaufkäufer oder -Lieferanten in Waggonladungen gesucht. Übernahme der Ware gegen Kasse auf Verladestation. Hermann Lauersdorf, Gänse-Großmast-Anstalt, Neutrebbin im Oderbruch." Herrgott, gibt's doch komische Käuze in der Welt! Was hat nun Hermann Lauersdorf davon, wenn er einen Waggon voll Gänseaufkäufer kriegt? Schon der Gedanke daran macht doch jeden anderen schaudern.

Stammheim (Württ.). W.: Im „Calwer Tagblatt" vom 6. Juni 1919 befindet sich folgende Ankündigung. „Oberreichenbach. Gestohlen!! Diejenigen, welche mir in vergangener Freitagnacht mein Lammschaf aus meinem Stall gestohlen und nach Pforzheim verhamstert haben, bitte ich, daß sie sich nicht mehr in meinem Hof sehen lassen, wenn sie den Heldentod nicht sterben wollen. Christian Walz, b. Löwen." Das ist von Christian Walz sehr liebenswürdig gedacht, daß er den Spitzbuben noch ein so ehrenvolles Ende zubilligen will.

Tübingen. v. S.: In Nr. 65 der „Tübinger Chronik" lesen wir: „Durch diese schon seit einiger Zeit erwartete Sendung wird die infolge Rückgangs der Buttererzeugung und Zunahme der Verbrauchszahl eingetretene Stockung in der Butterversorgung wieder ausgeglichen." — Wenn der Rückgang der Zunahme der Verbraucherzahl beträchtlicher ist als der Rückgang der Buttererzeugung, wird man die Butterrationen in Tübingen sogar erhöhen können.

Weissenfels a. S. N.: Nr. 95 der „Leipziger Neuesten Nachrichten" veröffentlichen eine Rede Lloyd Georges über die „Arbeiten der Friedenskonferenz"; darin heißt es: „Es besteht aber die Gefahr, daß die Welt untergeht, und daß der Hunger durch die Lande zieht. Lloyd George schloß damit, daß er Nachdruck darauf legte, daß es Pflicht aller Staatsmänner, Parlamentarier und Führer der öffentlichen Meinung ist, den Triumph des Rechtes zu beschmutzen, indem man seinen Leidenschaften nachgibt, sondern von den Greueln des Krieges zu befreien." Na ja, das sieht ihm ähnlich; immerhin erscheint es anerkennungswert, daß er mit seinen innersten Gedanken herausrückt.

Wittenberg. W. T.: In Nr. 127 des „Wittenberger Tageblattes" lesen wir: „Versuchter Einbruchsdiebstahl. Vergangene Nacht gegen 3½ Uhr versuchte ein Einbrecher der Wohnung des Praktischen Arztes Dr. Frank, Mittelstraße 15, einen unerbetenen Besuch abzustatten. Nachdem er die Haustür anscheinend mittels Nachschlüssels geöffnet hatte, gelang es ihm, nach Eindrücken einer Glasscheibe an der Flurtür, in die Wohnung zu gelangen. Aus der Speisekammer entwendete er einige Eier. Als aber nunmehr der Einbrecher eine Zimmertür öffnete, schleuderte ihm Dr. Frank, der durch das entstandene Geräusch aufgeweckt war, einen afrikanischen Wurfpfeil entgegen. Der erschreckte Einbrecher wandte sich zur Flucht, verlor dabei ein Ei und entkam. Er kann von Glück sagen, daß ihn der Wurfpfeil nicht verwundete, da dessen Spitze tödliches Pfeilgift enthielt." Unser Mitarbeiter stud. cerev. August Biermörder konnte es nicht unterlassen, auf den mutigen Kommilitonen sofort dieses Lied zu dichten:

Dem Doktor Frank entschwirrte der Spieß,
Der an der Spitze vergiftet;
Der Räuber sein Herz gleich fallen ließ
In die Hosen und ist verdüftet;
Und daneben ließ er fallen ein Ei —
Doch glücklich sauste der Speer vorbei.

Bei der großen Menge der uns zugehenden Beiträge müssen wir um Geduld bitten, wenn sich ihre Aufnahme verzögert. Jede Zuschrift zu beantworten ist uns unmöglich; auch können wir uns unverlangt übersandtes nicht aufbewahren. Zurückgeschickt wird es nur, wenn ein mit den nötigen Briefmarken und mit Aufschrift versehener Briefumschlag beigefügt ist. — Für Briefkastenbeiträge wird nichts vergütet.

Abschluß dieser Nummer: 21. Juli 1919.

Die Schriftleitung des Kladderadatsch.

Verantwortlicher Schriftleiter: Paul Warncke in Klein-Glienicke bei Potsdam. — Verantwortlich für den Anzeigenteil: Gustav Gillhausen, Berlin-Pankow, Kavalierstr. 2. — Verlag von A. Hofmann & Comp., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 8; Bank-Konto: Disconto-Gesellschaft, Dep.-Kasse Berlin W. 8, Unter den Linden 11; Postscheck-Konto: Berlin Nr. 26557; Fernsprech-Anschluß: Amt Zentrum, Nr. 1209; Telegramm-Adresse: Kladderadatsch, Berlin. — Druck von Hempel & Co. G. m. b. H., Berlin SW. 68, Zimmerstr. 7/8.

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0405
© Universitätsbibliothek Heidelberg

406

R 1311

Der verrückte Salomerich

Lloyd George-Salome zu Wilhelminchen: „Gib mir das Haupt Wilhelms des Zweiten!“

UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
HEIDELBERG
http://digi.ub.uni-heidelberg.de/diglit/kla1919/0406
© Universitätsbibliothek Heidelberg